

Beteiligungsbericht 2020

der

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR



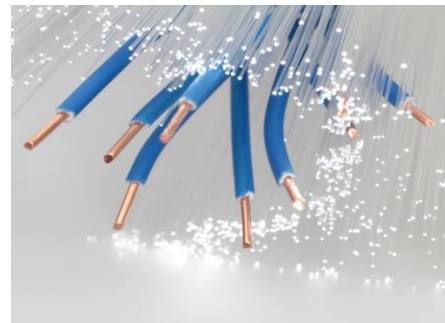
Entwässerung



Trinkwasserlabor



Baustelle Erlebnisbad Wonnemar



Glasfaser



Ingolstädter Airport-Express

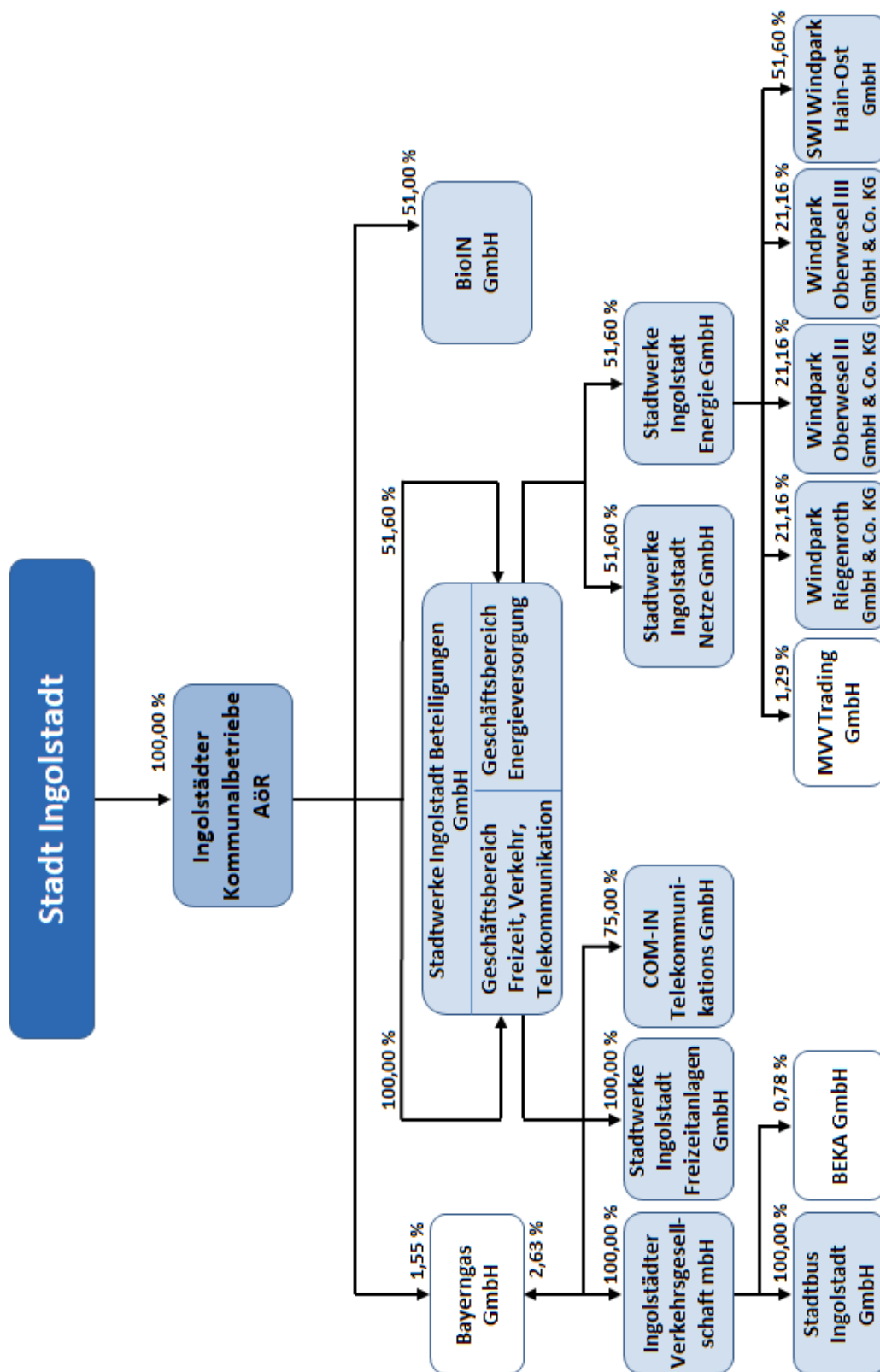


Wärmespeicher an der Ringlerstraße

INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmensverbundstruktur	3
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	4
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	13
BioIN GmbH	24
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	29
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	35
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	41
Bayerngas GmbH	47
MVV Trading GmbH	55
SWI Windpark Hain-Ost GmbH	58
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	60
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	62
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	64
COM-IN Telekommunikations GmbH	66
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	71
Stadtbus Ingolstadt GmbH	77
beka GmbH	82
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	83
Allgemeine Angaben	91
Abkürzungsverzeichnis	95

Unternehmensverbundstruktur



Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de



In den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR als Konzernmutter werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Mutterunternehmen)
- BioIN GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
- Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- Stadtbus Ingolstadt GmbH
- COM-IN Telekommunikations GmbH
- SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung). Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung). Gleiches gilt für die Gewinnabführungen und Verlustübernahmen. Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit in zusammengefasster Form das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Die folgenden Tochterunternehmen, an denen die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH 41 % hält,

- Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

wurden im Wege der at-Equity-Methode mit den Anschaffungskosten, die um die jährliche Abschreibung des Firmenwerts fortgeschrieben werden, berücksichtigt. Ferner flossen die erhaltenen Ausschüttungen ein.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen ist im Vorjahresvergleich um 1 % leicht angestiegen:

	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	143.582	136.272	7.310	5,4
Windkraft	27.144	28.665	-1.521	5,3
Wasserversorgung	46.207	43.968	2.239	5,1
Entwässerung	176.156	179.302	-3.146	1,8
Nahverkehr	24.474	24.658	-184	0,7
Freizeiteinrichtungen	63.369	58.827	4.542	7,7
Telekommunikation	99.907	90.923	8.984	9,9
Abfallentsorgung/Straßenreinigung/Winterdienst	2.149	2.270	-121	5,3
BioIN/Vergärungsanlage	5.415	5.961	-546	9,2
sonstiger Fuhrpark und Hilfsbetriebe	5.184	4.644	540	11,6
Finanzanlagen	18.267	18.635	-368	2,0
davon Anteile Bayerngas 4,18 %	11.499	11.499	0	0,0
davon Anteile Windpark Riegenroth/Oberw esel	6.403	6.740	-337	5,0
Langfristig gebundenes Vermögen	611.854	594.125	17.729	3,0
Vorräte	5.646	4.997	649	13,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.632	46.012	-12.380	26,9
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	7.170	8.880	-1.710	19,3
Liquide Mittel	5.244	2.947	2.297	77,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	51.692	62.836	-11.144	17,7
Gesamtvermögen	663.546	656.961	6.585	1,0

Das langfristig gebundene Vermögen, dessen Anteil mit rund 92 % das Gesamtvermögen prägt, erhöht sich investitionsbedingt um rund 17,7 Mio. EUR, einschließlich der an den Erlebnisbadbetreiber geleisteten Zahlungen für die Erweiterung und Attraktivierung der Donautherme Wonnemar:

Anlagevermögen	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Umb.	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	19.165	0	10.604	0	1.251	7.310
Windkraft	60	0	1.581	0	0	-1.521
Wasserversorgung	4.783	0	2.282	25	287	2.239
Entwässerung	4.522	0	7.670	2	0	-3.146
Nahverkehr	4.727	992	3.732	0	187	-184
Freizeiteinrichtungen	7.262	0	2.406	0	314	4.542
Telekommunikation	12.967	0	3.980	0	3	8.984
Abfallentsorgung/Straßenreinigung	359	0	465	-14	1	-121
BioIN	259	0	759	0	46	-546
Fuhrpark und sonstige Hilfsbetriebe	1.777	0	1.223	-13	1	540
Windparkbeteiligungen	0	0	133	0	204	-337
AG-Darlehen u. sonstige Finanzanl.	0	0	0	0	31	-31
Veränderung 2018/19	55.881	992	34.835	0	2.325	17.729

Das kurzfristig gebundene Vermögen reduzierte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 11.144 auf TEUR 51.692. Im Wesentlichen ist dies auf stichtagsbedingt geringere Forderungen aus Energielieferungen im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung zurückzuführen. In den sonstigen Forderungen des Vorjahres war eine Gutschrift des Übertragungsnetzbetreibers für die Bilanzkreisabrechnung enthalten. Ferner haben sich die Abgrenzungen für öffentlich gewährte Zuschüsse verringert. Die Liquiditätsbestände haben sich erhöht.

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2019		30.09.2018		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	134.313		121.921		12.392	
Geplante Einlage der Stadt Ingolstadt	3.922		1.242		2.680	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	- 8.618		- 8.973		355	
Konzerneigenkapital	129.617		114.190		15.427	
davon Anteil der Stadt Ingolstadt	108.322		93.496		14.826	
Ertragszuschüsse	107.400		103.760		3.640	
Wirtschaftliche Eigenmittel	237.017	36%	217.950	33%	19.067	3%
Ertragszuschüsse	12.367		10.645		1.722	
Pensionsrückstellungen/Sicherheitseinbehalte	8.331		7.322		1.009	
Mittel- und langfristige Bankkredite	134.634		120.603		14.031	
Mittel- und langfristige Kredite der Stadt u. Töchter	19.950		27.650		- 7.700	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	175.282	26%	166.220	25%	9.062	1%
Ertragszuschüsse	879		1.175		- 296	
Kurzfristige Bankkredite	10.984		19.934		- 8.950	
Kurzfristige Kredite Stadt und Töchter	181.782		183.592		- 1.810	
Sonstige Rückstellungen	39.091		44.545		- 5.454	
Geplante Einlage der Stadt Ingolstadt	- 3.922		- 1.242		- 2.680	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	8.618		8.973		- 355	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.996		8.506		- 1.510	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital und Abgrenzung	6.819		7.308		- 489	
Kurzfristige Fremdmittel	251.247	38%	272.791	42%	- 21.544	-4%
Gesamtkapital	663.546	100%	656.961	100%	6.585	

Die Eigenkapitalmehrung beruht insbesondere auf den Einlagen der Stadt Ingolstadt und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	Gesamt	davon Anteil
	TEUR	Stadt IN
	TEUR	TEUR
Einlagen der Stadt Ingolstadt zur Finanzierung		
ÖPNV	5.000	5.000
Sportbad	7.800	7.800
	12.800	12.800
Einlage der Stadt Ingolstadt für Verlust 2017/18	1.242	
	14.042	12.800
Ausschüttung an MVV Energie AG für 2017/18	- 8.973	
Konzernjahresergebnis 2018/19	7.323	- 1.896
geplante Einlage Stadt Ingolstadt für 2018/19		3.922
Veränderung Eigenkapital in 2018/19	12.392	14.826

Das auf die Stadt Ingolstadt entfallende Konzerneigenkapital ist um TEUR 14.826 auf TEUR 108.322 angestiegen. Dies ergibt sich aus den Kapitaleinlagen der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 12.800 sowie dem Konzernjahresverlust von TEUR 1.896, den die Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 3.922 ausgleichen wird. Insgesamt erhöht sich das Konzerneigenkapital um TEUR 15.427 auf TEUR 129.617.

Die Ertragszuschüsse für Entwässerung werden vollständig in die Eigenmittel einbezogen. Für Strom / Gas / Wärme, Wasser und Telekommunikation werden die Ertragszuschüsse mit 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zugeordnet.

Diese den Eigenmitteln zuzurechnenden Ertragszuschüsse haben sich um TEUR 3.640 auf TEUR 107.400 erhöht. Somit belaufen sich die wirtschaftlichen Eigenmittel auf TEUR 237.017 und liegen damit um TEUR 19.067 über dem Vorjahreswert. Der Eigenmittelanteil ist damit auf 36 % (Vorjahr 33 %) angestiegen.

Die Kreditverbindlichkeiten haben sich insgesamt um TEUR 4.429 auf TEUR 347.350 vermindert. Während die Bankdarlehen auf TEUR 145.618 (Vorjahr TEUR 140.537) aufgestockt wurden, reduzierten sich die Kredite bei der Stadt und deren städtischen Gesellschaften (außerhalb des Konzernkreises INKB) auf TEUR 201.732 (Vorjahr TEUR 211.242).

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert aus im Vorjahresvergleich geringeren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie aus Baufertigstellungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt vermindert. Der Rückgang des übrigen kurzfristigen Fremdkapitals resultiert vor allem aus gesunkenen Kundenguthaben.

Leistungsdaten		2018/19	2017/18	Veränderung	
Trinkwasserabgabe	Tsd-m ³	9.534	9.449	85	0,9 %
Schmutzwasserentsorgung	Tsd-m ³	8.168	7.689	479	6,2 %
Niederschlagswasserentsorgung private Flächen	Tsd-m ²	7.166	7.219	-53	-0,7 %
Abfallentsorgung Rest- und Biomüll sowie Papier	Tonnen	38.741	39.308	-567	-1,4 %
Stromverkauf	GWh	459	461	-2	-0,4 %
Gasverkauf	GWh	967	1.162	-195	-16,8 %
Wärmeverkauf	GWh	253	233	20	8,6 %
Netzlast Strom	GWh	546	635	-89	-14,0 %
Netzlast Gas	GWh	2.008	2.022	-14	-0,7 %
Besucher Freizeitanlagen Bäder	Personen	376.890	402.316	-25.426	-6,3 %
Eislauf	Personen	58.684	62.537	-3.853	-6,2 %
Fahrgastaufkommen (Mo-Fr/Tag)	Personen	57.383	55.674	1.709	3,1 %
Jahreskilometerleistung ÖPNV	Tsd-km	6.074	6.298	-224	-3,6 %

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich im Einzelnen im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Ertragslage	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Stromversorgung	108.780	106.520	2.260	2,1
Gasversorgung	44.004	46.515	-2.511	5,4
Wärmeversorgung	20.945	18.037	2.908	16,1
Kälteversorgung	365	359	6	1,7
Wasserversorgung	16.776	12.958	3.818	29,5
Abwasserentsorgung	19.327	18.273	1.054	5,8
Abfallentsorgung	14.779	14.250	529	3,7
Straßenreinigung	1.463	1.466	-3	0,2
Öffentlicher Personennahverkehr	21.740	21.657	83	0,4
Telekommunikationsdienste	9.988	9.511	477	5,0
Bäder, Eis- und Multifunktionshallen	1.957	1.926	31	1,6
übrige Leistungen / Auftragsarbeiten einschl. BV	11.684	12.010	-326	2,7
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	271.808	263.482	8.326	3,2
Aktiviert Eigenleistungen	2.462	3.057	-595	19,5
Sonstige betriebliche Erträge	9.579	10.112	-533	5,3
Betriebsleistung	283.849	276.651	7.198	2,6
Materialaufwand	-150.019	-148.023	-1.996	1,3
Personalaufwand	-56.906	-54.314	-2.592	4,8
Abschreibungen	-34.702	-33.132	-1.570	4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.136	-25.102	-2.034	8,1
Erträge aus Beteiligungen	522	600	-78	13,0
davon Windpark	516	594	-78	13,1
Abschreibung Firmenwert Windparks	-133	-133	0	0,0
Zinsergebnis	-4.410	-4.810	400	8,3
Ergebnis vor Steuern	11.065	11.737	-672	5,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.516	-3.863	347	9,0
Sonstige Steuern	-226	-215	-11	5,1
Konzernjahresüberschuss	7.323	7.659	-336	4,4
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-9.219	-8.791	-428	4,9
auf INKB entfallendes Ergebnis	-1.896	-1.132	-764	67,5
Ergebnisvortrag	-755	-1.254	499	39,8
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt	1.242	1.280	-38	3,0
Entnahme aus den Rücklagen	351	351	0	0,0
Konzernbilanzergebnis	-1.058	-755	-303	40,1

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen) sind um TEUR 8.326 (rd. 3 %) auf TEUR 271.808 angewachsen.

Der Anstieg im Bereich Strom resultiert neben höheren Umsätzen aus der EEG-Stromaufnahme aus den preisbedingten Mehrerlösen im Vertrieb.

Die Mehrerlöse im Bereich der Wärme sind auf eine höhere Abgabemenge an einen Großkunden zurückzuführen.

Die Erlöse aus Trinkwassergebühren haben sich mengenbedingt als insbesondere auch aufgrund der Gebührenerhöhung zum 1.10.2018 erhöht.

In der Sparte Abwasserentsorgung wurden periodenfremde Mehrerlöse aus Schmutz- und Niederschlagswasser durch Sondervereinbarungen eingenommen.

Auch in der Telekommunikationssparte konnten durch die fortschreitende Glasfasererschließung sowie die Zunahme der versorgten Gebäude im Bereich der Wohnungswirtschaft Mehrerlösen generiert werden. Hinzu kommen Umsatzerlöse aus der angelaufenen Open Access Kooperation.

Im Bereich Gas ist hingegen ein mengenbedingter Erlösrückgang zu verzeichnen.

Die aktivierten Eigenleistungen sind um TEUR 595 auf TEUR 2.462 zurückgegangen. Sie beinhalten neben Materialgemeinkosten insbesondere eigene Planungs- und Baubetreuungsaufwendungen bei Baumaßnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Anlagenabgängen aus den Verkäufen eines Schalthauses sowie Umspannwerks von TEUR 1.675. Im Vorjahr waren Erlöse aus der Übertragung des Grundstückes Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt von TEUR 2.539 enthalten. Ferner sind die Erträge aus der Aufgabenübertragung an die Stadt Ingolstadt berücksichtigt, die um TEUR 333 auf TEUR 5.353 angestiegen sind.

Der Materialaufwand hat sich um 1,3 % auf TEUR 150.019 erhöht. Analog zu den Umsatzerlösen ist die Umlage aus der EEG-Stromaufnahme angestiegen. Zudem sind höhere Unterhalts-, Betriebs- und Instandhaltungskosten angefallen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um rund 5 % auf TEUR 56.906 ist neben tariflichen Entgeltsteigerungen vor allem auf die gestiegene Beschäftigtenanzahl zurückzuführen.

Investitionsbedingt stiegen die Abschreibungen um TEUR 1.570 auf TEUR 34.702 an.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 2.034 auf TEUR 27.136 erhöht. Neben dem zum Vorjahr unveränderten Aufwand für das Erlebnisbad (TEUR 1.506) beinhalten sie vor allem gestiegene Zahlungen für Konzessionsabgaben und Wegeentgelte (TEUR 8.737), Mieten / Leasing (TEUR 2.159) sowie Ausgaben für Werbung / Marketing und EDV-Kosten. Zudem sind höhere Rechts- und Beratungskosten zu verzeichnen.

Die Zinslasten verringerten sich um TEUR 400 auf TEUR 4.410 infolge des geringeren Kreditvolumens sowie des erneut gesunkenen Zinsniveaus.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen steuerpflichtigen Einkommens ergibt sich eine Ertragsteuerbelastung von TEUR 3.516 (Vorjahr TEUR 3.863). Zudem sind sonstige Steuern (insbesondere Grundsteuer) von TEUR 226 (Vorjahr TEUR 215) angefallen.

Zusammensetzung - Konzernjahresergebnis	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.797	1.856	-59	3,2
SWI Energie	12.948	13.091	-143	1,1
Windparks Riegenroth/Oberwesel	516	594	-78	13,1
SWI Windpark Hain-Ost	275	320	-45	14,1
Abschreibung Firmenwert Windpark Hain-Ost	-83	-83	0	0,0
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	-133	-133	0	0,0
SWI Netze	11.168	10.051	1.117	11,1
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	500	281	219	77,9
Ertragsteuern	-7.657	-7.446	-211	2,8
Bereich Energieversorgung	19.331	18.531	800	4,3
SWI Beteiligungen Bereich Freizeit/Verkehr/Telekomm.	231	226	5	2,2
INVG (einschl. Stadtbuss)	-11.519	-11.211	-308	2,7
SWI Freizeitanlagen	-7.895	-4.692	-3.203	68,3
Ertragsteuerersparnis steuerlicher Querverbund	5.250	3.835	1.415	36,9
COM-IN	-474	-469	-5	1,1
INKB	2.205	1.466	739	50,4
Verzinsung Einlagen	101	90	11	12,2
Aufwendungen Beteiligungsverwaltung	-54	-95	41	43,2
BioIN	147	-22	169	>100
Konzernjahresüberschuss	7.323	7.659	-336	4,4
MVV Energie AG	-8.618	-8.973	355	4,0
MVV - Zuführung Gewinnrücklage Energievers.	-774	0	-774	>100
Minderheitsgesellschafter COM-IN	119	117	2	1,7
Minderheitsgesellschafter BioIN	-72	11	-83	>100
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	64	64	0	0,0
Minderheitsgesellschafter SWI Windpark Hain-Ost	62	-10	72	>100
auf INKB entfallendes Ergebnis	-1.896	-1.132	-764	67,5
Abbau Verlustvortrag	-1.168	-959	-209	21,8
Auflösung Rücklagen	525	351	174	49,6
Abschreibung Firmenwert Windparks	111	111	0	0,0
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	-500	-281	-219	77,9
periodenversetzter Ergebnisausgleich INVG	-471	360	-831	>100
INKB - Zuführung Gewinnrücklage Energievers.	-826	0	-826	>100
nicht ausgeschüttete Ergebnisanteile COM-IN	355	352	3	0,9
BioIN	-75	11	-86	>100
SWI Windpark Hain-Ost	23	-54	77	>100
erforderliche Einlage der Stadt bei INKB	-3.922	-1.241	-2.681	>100

Bei der SWI Energie führt im Stromvertrieb insbesondere die Erhöhung des Grundpreises in den Tarifprodukten zu einem Ergebnisanstieg. Auch im Bereich der Wärme ermöglicht der höhere Absatzpreis eine Ergebnisverbesserung. Im Gasvertrieb ist witterungsbedingt als auch aufgrund von Großkundenverlusten ein Ergebnisrückgang zu verzeichnen.

Die Ausschüttungen der Windparks in Rheinland-Pfalz liegen aufgrund der moderaten Windverhältnisse im Berichtsjahr etwas unter den Vorjahreswerten.

Auch das aktuelle Ergebnis des Windparks Hain-Ost fällt witterungsbedingt geringer aus.

Bei der SWI Netze führt ein Sonderertrag aus dem Verkauf des Schalthauses Carl-Zeiss-Straße sowie des Umspannwerks Richard-Wagner-Straße mit rd. 1,6 Mio. EUR zu dem Ergebnisanstieg. Auch im Bereich Wärme konnte das Ergebnis mengenbedingt gesteigert werden. Gegenläufig wirkt sich der kostenbedingte Ergebnismrückgang im Gas sowie margenbedingt bei den Auftragsarbeiten aus.

Der im Konzernjahresüberschuss berücksichtigte Konsolidierungsgewinn von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) wird in der städtischen Ausgleichsverpflichtung noch nicht wirksam; dies erfolgt erst bei Abrechnung der Leistungen der SWI Netze an INKB.

Die nicht erlösgedeckten Kosten des ÖPNV fallen mit 11,5 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR höher als im Vorjahr aus. Kostensteigerungen insbesondere bei den bezogenen Fahrleistungen bei der Tochtergesellschaft SBI, personell- und entgeltbedingte höhere Personalaufwendungen sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen konnten nur teilweise durch höhere Fahrscheineinnahmen, Kostenminderungen bei den bezogenen Leistungen der sonstigen Verkehrsunternehmen und höhere ÖPNV-Zuweisungen kompensiert werden.

Die auszugleichenden Kosten bei den Freizeitanlagen liegen mit 7,9 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis, welches allerdings einen außerordentlichen Ertrag aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt in Höhe von 2,5 Mio. EUR enthielt. Bereinigt um diesen Effekt erhöhte sich der Verlust um 0,7 Mio. EUR; dies resultiert neben höheren Aufwendungen für Personal sowie den Anlagenbetrieb und -unterhalt aus Anlagenabgangsverlusten, im Wesentlichen für die alte Eissportbande und für den Videowürfel in der Saturn Arena.

Die COM-IN hat einen auf Vorjahresniveau liegenden Jahresfehlbetrag von 0,5 Mio. EUR zu verzeichnen, da die investitionsbedingt gestiegenen Abschreibungs- und Zinslasten erlösseitig noch nicht kompensiert werden können.

Aus der Geschäftstätigkeit der INKB ergibt sich ein Betriebsgewinn von 2,2 Mio. EUR, der den Vorjahreswert um 0,7 Mio. EUR übersteigt. Dies ist insbesondere auf die deutlich gestiegene Betriebsleistung bei zugleich nur moderat höheren Material-, Personal- sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungslasten zurückzuführen.

Bei weitestgehend störungsfreiem Betrieb der Biogasanlage konnte ein Gewinn von 0,15 Mio. EUR (Vorjahr Verlust 0,02 Mio. EUR) erzielt werden. Dazu trugen vor allem die hohe Auslastung, ein verbesserter Produktabsatz sowie der maximierte Energieertrag bei.

Vom Konzernjahresüberschuss in Höhe von 7,3 Mio. EUR entfällt auf die Gesellschafterin MVV Energie AG ein Anteil von 48,4 % des Ergebnisses aus der Energieversorgung, der in Höhe von 8,6 Mio. EUR an sie ausgeschüttet sowie in Höhe von 0,8 Mio. EUR den Gewinnrücklagen zugeführt wird. Hinzu kommt der Gewinnanteil aus der SWI Windpark Hain-Ost GmbH unter Berücksichtigung der anteiligen Vorjahresausschüttung sowie der Abschreibungen auf die Firmenwerte der Windparkbeteiligungen, somit von zusammen 0,1 Mio. EUR. Auf die fremden Mitgeschafter der COM-IN (Sparkasse, Reissmüller Familienstiftung, Peters) entfallen 25 % des in 2018/19 zu verzeichnenden Verlusts (0,1 Mio. EUR). Bei der BioIN steht dem fremden Gesellschafter Brima Holding ein Gewinn von 49 % (0,1 Mio. EUR) zu. Nach Berücksichtigung dieser fremden Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile ergibt sich der auf INKB entfallende Verlust von 1,9 Mio. EUR.

In Höhe des Abbaus der Gebührenunterdeckungen von 1,2 Mio. EUR in der Wasserversorgung und der Straßenreinigung war aus dem Ergebnis INKB (2,2 Mio. EUR) der Verlustvortrag bei INKB zu reduzieren.

Aus der von der Stadt Ingolstadt bei INKB zur Finanzierung von Investitionen in den ÖPNV und für das Sportbad geleisteten Einlagen wird entsprechend den Abschreibungen auf die Investitionen ein Teilbetrag von 0,5 Mio. EUR zur Deckung des Verlustes aufgelöst.

Die bei der SWI Beteiligungen GmbH im Geschäftsjahr 2017/18 für den Verlustausgleich ÖPNV zu gering gebildete Rückstellung wurde im Berichtsjahr in Höhe von 0,5 Mio. EUR einlagewirksam. Der im Berichtsjahr über den Rückstellungsansatz (11,5 Mio. EUR) hinausgehende, zu leistende Verlustausgleich von TEUR 19 wird im Geschäftsjahr 2019/20 belastend einlagewirksam.

Auf die Gesellschafterin INKB entfällt die anteilige Zuführung zu den Gewinnrücklagen des Bereichs Energieversorgung (0,8 Mio. EUR), der nicht ausgeglichene Verlustanteil der COM-IN (0,4 Mio. EUR) sowie die nicht ausgeschütteten Gewinnanteile der BioIN (0,1 Mio. EUR) und des Windparks Hain-Ost unter Berücksichtigung der anteiligen Vorjahresausschüttung (0,02 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung dieser der INKB zustehenden Ergebnisanteile verbleibt ein Verlust von 3,9 Mio. EUR, für dessen Ausgleich die Stadt Ingolstadt eine Einlage leistet.

Kennzahlen langfristig		2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Konzernergebnis	TEUR	7.323	7.659	6.887	5.344	3.576
davon fremde Gesellschafter	TEUR	9.219	8.791	9.156	9.438	9.006
davon INKB	TEUR	-1.896	-1.132	-2.269	-4.094	-5.430
städtischer Verlustausgleich	TEUR	3.922	1.242	1.280	4.490	3.729
Betriebsleistung	TEUR	283.849	276.651	277.297	262.615	264.956
Materialaufwandsquote	%	52,9	53,5	55,8	56,0	58,2
Personalaufwandsquote	%	20,0	19,6	18,2	18,8	18,2
Mitarbeiter	Beschäftigte	923	894	871	879	873
Cashflow	TEUR	43.417	46.137	25.100	34.181	23.044
Investitionen	TEUR	55.881	56.211	57.268	87.507	57.796
Bilanzsumme	TEUR	663.546	656.961	640.191	615.345	545.251
Anlagenintensität	%	92,2	90,4	89,0	88,8	89,7
Eigenmittel	TEUR	237.017	217.950	218.387	218.986	216.895
Eigenmittelquote	%	35,7	33,2	34,1	35,6	39,8
Kredite	TEUR	347.350	351.779	340.313	317.172	254.210

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de

Stammkapital:		33.000.000 €
Gewährträger:	Stadt Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	51,60%
	BioIN GmbH	51,00%
	Bayerngas GmbH	1,55%
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat	
Vorstand:	Dr. Thomas Schwaiger	
Verwaltungsrat:	Bürgermeister Albert Wittmann	
	Stadträte:	
	Robert Bechstädt	
	Thomas Deiser	
	Karl Ettinger	
	Konrad Ettl	
	Brigitte Fuchs	
	Ulrike Hodek	
	Barbara Leininger	
	Sabine Leiß	
	Markus Reichhart	
	Karl Spindler	
	Simone Vosswinkel	
	Franz Wöhrl	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) sind ein selbstständiges Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie übernehmen die Aufgaben der:

- Wasserversorgung für rund 171.800 Einwohner im Stadtgebiet Ingolstadt und Randgemeinden über elf Tief- und zwei Flachbrunnen in den vier Wasserwerken, ein 662 km langes Rohrleitungsnetz und einigen Betriebswasseranlagen mit 14 km Rohrleitungsnetz.
- Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet Ingolstadt (138.500 Einwohner) mit 609 km Kanalnetz und fünf unterirdischen Regenüberlaufbecken (Volumen 9.705 cbm). Die INKB nehmen auch die Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt am Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt wahr.
- Abfallentsorgung (Hausmüllabfuhr) für das Stadtgebiet Ingolstadt im 3-Tonnen-System (Restmüll-, Biomüll-, Papiertonne) mit 13 eigenen Müllfahrzeugen. Der Restmüll wird in der örtlichen Müllverwertungsanlage des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt, der Biomüll wird durch die Tochtergesellschaft BioIN GmbH verwertet.
- Straßenreinigung mit insgesamt 319 km Gesamtreinigungslänge in fünf Reinigungsklassen mit sieben Kehrmaschinen.

- Sicherstellung des Winterdienstes auf 521 km Straßen und Radwegen sowie 549 Bushaltestellen und 1.360 Gefahrenstellen (Übergänge, Kreuzungen, Brücken).
- Wasserversorgung in der Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim.

Die Geschäftsräume einschließlich Werkstatt und Lagerflächen in der Hindemithstraße stehen im Eigentum der Stadt Ingolstadt und werden entgeltlich angemietet.

Im Bereich der Abrechnung und des Inkassos der Gebühren arbeitet INKB eng zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die für die Fakturierung und den Einzug der Energieforderungen verantwortlich zeichnet. Im Zuge der Umstellung auf den Tarifvertrag TV-V erfolgt seit Januar 2018 auch die Personalabrechnung und -verwaltung durch die SWI Beteiligungen GmbH. Der EDV-Support wird von der Stadt gegen Kostenersatz erbracht.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.352	21.818	-1.466	6,7
Sachanlagen	209.345	208.081	1.264	0,6
Finanzanlagen	80.694	75.694	5.000	6,6
Langfristiges Vermögen	310.391	305.593	4.798	1,6
Vorräte	249	118	131	>100
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	13.677	14.971	-1.294	8,6
Liquide Mittel und Geldanlagen	2.592	506	2.086	>100
Kurzfristiges Vermögen	16.518	15.595	923	5,9
Gesamtvermögen	326.909	321.188	5.721	1,8
Gezeichnetes Kapital	33.000	33.000	0	0,0
Rücklagen	72.148	59.699	12.449	20,9
Verlustvortrag	-1.558	-2.517	959	38,1
Jahresergebnis	-3.279	-633	-2.646	>100
Eigenkapital	100.311	89.549	10.762	12,0
Empfangene Ertragszuschüsse	87.952	86.707	1.245	1,4
Rückstellungen	21.694	20.613	1.081	5,2
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	116.952	124.319	-7.367	5,9
Gesamtkapital	326.909	321.188	5.721	1,8

Der Anstieg des Gesamtvermögens um rd. 2 % im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den investitionsbedingten Zuwachs des langfristigen Vermögens zurückzuführen. Durch die Einlagen der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 12.800 ist zum einen die Finanzierung der Investitionen erfolgt; zum anderen haben sich die Liquiditätsbestände erhöht.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen liegt mit rd. 95 % auf dem Niveau des Vorjahres und spiegelt damit die hohe Anlagenintensität der Sparten Entwässerung und Wasserversorgung wider. Es gliedert sich entsprechend der Sparten wie folgt:

Sparte	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	46.207	43.681	2.526	5,8
Entwässerung	176.156	179.302	-3.146	1,8
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	17.163	18.594	-1.431	7,7
davon Straßenentwässerung	30.146	30.786	-640	2,1
Fuhrpark	4.171	3.637	534	14,7
Abfallwirtschaft	1.763	1.795	-32	1,8
Straßenreinigung	387	476	-89	18,7
Gemeinsame Anlagen	1.014	1.008	6	0,6
Anteile SWI Beteiligungen GmbH (51,6 %)	74.108	69.108	5.000	7,2
Anteile BioIN GmbH (51,0 %)	505	505	0	0,0
Anteile Bayerngas GmbH (1,55 %)	6.079	6.079	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	1	2	-1	50,0
Langfristiges Vermögen	310.391	305.593	4.798	1,6

Den Investitionen von TEUR 16.440 stehen Abschreibungen von TEUR 11.640 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 2 gegenüber:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	4.783	2.282	25	0	2.526
Entwässerung	4.522	7.670	2	0	-3.146
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	214	1.584	-61	0	-1.431
davon Straßenentwässerung	684	1.319	0	5	-640
Fuhrpark	1.600	1.060	-6	0	534
Abfallwirtschaft	304	344	9	1	-32
Straßenreinigung	55	121	-23	0	-89
Gemeinsame Anlagen	176	163	-7	0	6
Anteile SWI-B: Einlagen bei INVG	5.000	0	0	0	5.000
Arbeitgeberdarlehen	0	0	0	1	-1
Veränderung langfristiges Vermögen	16.440	11.640	0	2	4.798

Im Bereich Wasserversorgung wurde hauptsächlich in das Wasserrohrnetz (TEUR 4.427) investiert. Die Investitionen der Sparte Entwässerung betreffen vor allem die Erweiterung und Verbesserung der Kanalanlagen (TEUR 4.411). Ferner wurden weitere Fahrzeuge (TEUR 1.548) sowie Müll- und Wertstoffbehälter (TEUR 271) angeschafft.

Zudem wurde zur Stärkung des Eigenkapitals bei der INVG und SBI eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der INVG in Höhe von TEUR 5.000 getätigt, wodurch sich die Anteile der INKB an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH dementsprechend erhöhen.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzielles Eigenkapital	100.311	89.549	10.762
Verlustausgleich durch die Stadt	3.922	1.241	2.681
Wirtschaftliches Eigenkapital	104.233	90.790	13.443
Ertragszuschüsse (Eigenkapitalanteil)	84.514	83.548	966
Wirtschaftliche Eigenmittel	188.747 58%	174.338 54%	14.409 4%
Ertragszuschüsse	3.216	2.944	272
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	4.718	4.132	586
Mittel- und langfristige Bankkredite	73.588	51.731	21.857
Kreditaufnahmen bei MVA	9.500	10.600	- 1.100
Mittel- und langfristige Fremdmittel	91.022 28%	69.407 22%	21.615 6%
Ertragszuschüsse	222	215	7
Übrige Rückstellungen	16.976	16.481	495
davon für Gebührenüberschüsse	6.596	5.783	813
Kurzfristige Bankkredite	3.463	11.773	- 8.310
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt u. Töchter	21.432	44.722	- 23.290
Einlageverpflichtung bei SWI Beteiligungen GmbH	5.518	2.094	3.424
Verlustausgleich durch die Stadt	-3.922	-1.241	-2.681
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	3.451	3.399	52
Kurzfristige Fremdmittel	47.140 14%	77.443 24%	- 30.303 -10%
Gesamtfinanzierung	326.909 100%	321.188 100%	5.721

Im Vergleich zum Vorjahr ist das wirtschaftliche Eigenkapital um TEUR 13.443 auf TEUR 104.233 angestiegen. Dies beruht auf den Einlagen der Stadt Ingolstadt für den ÖPNV (TEUR 5.000) sowie für das Sportbad (TEUR 7.800). Der Verlust des Geschäftsjahres 2018/19 von TEUR 3.279 wurde in Höhe von TEUR 3.922 von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen.

Die von den Anschlussnehmern vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kosten-erstattungen für die Finanzierung der Entwässerungs- sowie Wasserversorgungsanlagen werden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.245 errechnet sich wie folgt:

Empfangene Ertragszuschüsse	Anfangsbestand	vereinnahmte Beiträge	Auflösungen	Endbestand
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	10.531	1.673	741	11.463
Entwässerung	76.176	3.792	3.479	76.489
davon Straßenentwässerung	24.381	1.713	1.209	24.885
Gesamt	86.707	5.465	4.220	87.952

Die Ertragszuschüsse für Wasserhausanschlüsse sind zu 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zuzurechnen. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zuzuordnen. Für die Auflösung der Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse im hoheitlichen Bereich der Entwässerung fällt keine Ertragsteuer an; sie werden daher vollständig in die Eigenmittel einbezogen.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel stiegen im Vorjahresvergleich um TEUR 14.409 auf TEUR 188.747 an und decken somit 58 % des Gesamtvermögens.

Die Fremdmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.688 auf TEUR 138.162 zurückgegangen, im Wesentlichen begründet durch die Abnahme der Kreditverbindlichkeiten um TEUR 10.843 auf TEUR 107.983. Die Bankkredite erhöhten sich insgesamt um TEUR 13.547 auf TEUR 77.051, wohingegen die Kreditmittelinanspruchnahmen bei der MVA um TEUR 1.100 auf TEUR 9.500 sowie bei der Stadt Ingolstadt und weiterer Töchter um TEUR 23.290 auf TEUR 21.432 zurückgegangen sind.

Die Leistungsdaten der INKB stellten sich wie folgt dar:

Leistungsdaten		2018/19	2017/18	Veränderung	
Wasserversorgung					
Trinkwasserabgabe	m ³	9.533.823	9.448.926	84.897	0,9 %
Betriebswasserabgabe	m ³	869.960	997.669	-127.709	-12,8 %
Abwasserbeseitigung					
Schmutzwassermenge	m ³	7.844.807	7.688.524	156.283	2,0 %
Niederschlagswasserflächen					
öffentlich	m ²	4.310.830	4.310.830	0	0,0 %
privat	m ²	7.165.595	7.219.477	-53.882	-0,7 %
Abfallentsorgung					
Restmüll-Behältervolumen	Liter	4.968.052	4.812.549	155.503	3,2 %
Entsorgte Müllmengen					
Restmüll	Tonnen	17.188	17.416	-228	-1,3 %
Papiermüll	Tonnen	8.733	9.010	-277	-3,1 %
Biomüll	Tonnen	12.820	12.882	-62	-0,5 %
geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus					
Restmülltonnen	Stück	30.590	30.059	531	1,8 %
Papiertonnen	Stück	32.382	31.859	523	1,6 %
Biotonnen	Stück	28.444	28.356	88	0,3 %
Straßenreinigung					
gereinigte Frontmeter	m	318.913	319.116	-203	-0,1 %
Winterdienst					
Räumkilometer	km	3.573	7.395	-3.822	-51,7 %
Streukilometer	km	12.858	17.668	-4.810	-27,2 %
Einsatzstunden	Stunden	1.278	1.696	-418	-24,6 %

Ertragslage	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	58.379	53.121	5.258	9,9
Bestandsveränderung	33	-56	89	>100
Andere aktivierte Eigenleistungen	298	675	-377	55,9
Sonstige betriebliche Erträge	5.879	5.443	436	8,0
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-23.386	-20.896	-2.490	11,9
Personalaufwand	-16.914	-16.604	-310	1,9
Abschreibungen	-11.640	-10.986	-654	6,0
Konzessionsabgabe Straßenbenutzungsentgelt	-2.793	-2.428	-365	15,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.793	-4.657	-136	2,9
Zinsergebnis	-1.754	-2.010	256	12,7
Ergebnis vor Steuern	3.309	1.602	1.707	>100
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-5.518	-2.094	-3.424	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.016	-96	-920	>100
Sonstige Steuern	-54	-45	-9	20,0
Jahresergebnis	-3.279	-633	-2.646	>100

Die im Vorjahresvergleich um TEUR 5.347 höheren Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung setzen sich wie folgt zusammen:

	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Trinkwassergebühren	13.832	10.655	3.177	29,8
Betriebswassererlöse	194	213	-19	8,9
Auflösung Ertragszuschüsse	741	759	-18	2,4
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	1	11	-10	90,9
Hilfs- und Nebengeschäfte	2.109	1.669	440	26,4
Wasserversorgung	16.877	13.307	3.570	26,8
Schmutzwassergebühren	13.904	13.016	888	6,8
Niederschlagswassergebühren private Flächen	5.059	4.051	1.008	24,9
Auflösung Ertragszuschüsse	2.270	2.246	24	1,1
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	-1.880	-1.012	-868	85,8
Hilfs- und Nebengeschäfte	111	114	-3	2,6
Abwasserbeseitigung	19.464	18.415	1.049	5,7
Abfallbeseitigungsgebühren	11.743	11.844	-101	0,9
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	661	332	329	99,1
Erlöse Altpapier/Duales System	1.764	1.809	-45	2,5
Abfallbeseitigung	14.168	13.985	183	1,3
Straßenreinigungsgebühren	1.436	1.442	-6	0,4
übrige Erlöse	155	122	33	27,0
Straßenreinigung	1.591	1.564	27	1,7
Fuhrparkleistungen	2.479	2.177	302	13,9
Auftragsarbeiten und sonstige Erlöse	3.833	3.617	216	6,0
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	58.412	53.065	5.347	10,1

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 298 gehen aufgrund der geringeren Bautätigkeit in der Entwässerung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 377 zurück und betreffen inhouse erbrachte Planungs-, Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen sowie Leistungen des Erdaushubzwischenlagers für das Kanal- und Wasserrohrnetz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Auflösung Investzuschuss Straßenentwässerung	1.209	1.163	46	4,0
Betriebskostenumlage Straßenentwässerung	1.279	1.222	57	4,7
Erstattung städtischer Anteil Straßenreinigung	162	153	9	5,9
Kostenersatz Innenstadtreinigung	1.282	1.242	40	3,2
Kostenersatz Abfallentsorgung	307	0	307	>100
Kostenerstattung Winterdienst	1.098	1.240	-142	11,5
Auflösung Rückstellungen	178	230	-52	22,6
Anlagenabgangsgewinne	104	7	97	>100
übrige Erträge	260	186	74	39,8
sonstige betriebliche Erträge	5.879	5.443	436	8,0

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.490 auf TEUR 23.386 angestiegen und verteilen sich wie folgt auf die Sparten:

	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betrieb / Instandhaltung Wasserversorgung	6.680	5.108	1.572	30,8
Betrieb / Instandhaltung Kanalnetz	1.579	1.664	-85	5,1
Betriebskostenumlage ZV Zentralkläranlage	4.874	4.233	641	15,1
Abfallentsorgungskosten	5.239	5.340	-101	1,9
Straßenreinigung	685	263	422	>100
Winterdienst	426	457	-31	6,8
Fuhrpark/Werkstätten/Logistik	1.370	1.412	-42	3,0
Auftragsarbeiten	2.331	2.196	135	6,1
Sonstige Leistungen	202	223	-21	9,4
Materialaufwand und bezogene Leistungen	23.386	20.896	2.490	11,9

Im Bereich Wasserversorgung haben sich die Instandhaltungskosten der Versorgungsleitungen deutlich erhöht. Weiterhin fielen auch die Unterhaltskosten für Hausanschlüsse höher aus als im Vorjahr. Die Aufwendungen für die Kanalinstandhaltungen liegen unter dem Vorjahreswert. Die Belastung durch die Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage fällt im Vergleich zum Vorjahr höher aus, da das Vorjahr durch eine Rückerstattung der Umlage aus dem Jahr 2016/17 begünstigt war. Die Aufwendungen in der Abfallwirtschaft reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund deutlich geringerer Entsorgungskosten von Grüngut im Bereich der Wertstoffhöfe im Süden sowie durch die seit 01.01.2018 geltende Neuregelung der Abgabemengen von Bauschutt. Bei den Auftragsarbeiten stieg der Materialaufwand infolge des höheren Auftragsvolumens insbesondere in der Wasserversorgung.

Der Personalaufwand hat sich um TEUR 310 auf TEUR 16.914 erhöht. Die Löhne und Gehälter sind aufgrund der Tarifierhöhung von 3,09 % sowie der höheren Jahressonderzahlung im TV-V im Vergleich zum TVöD angestiegen. Die Pensions- und Beihilferückstellungen liegen nahezu auf dem Vorjahreswert.

	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter	12.627	12.375	252	2,0
Soziale Abgaben	2.380	2.453	-73	3,0
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse / Versorgung	1.592	1.469	123	8,4
Unterstützungen	315	307	8	2,6
Personalaufwand	16.914	16.604	310	1,9
im Jahresdurchschnitt beschäftigte Vollkräfte	263	264	-1	0,4

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Verwaltungsdienstleistungen mit TEUR 1.135 (Vorjahr TEUR 1.100), Gebäudemieten und Grundstückspachten mit TEUR 1.065 (Vorjahr TEUR 1.026), EDV-Kosten mit TEUR 982 (Vorjahr TEUR 848), Sozialaufwendungen mit TEUR 332 (Vorjahr TEUR 311), Versicherungsbeiträge mit TEUR 259 (Vorjahr TEUR 252) sowie Gutachten und Beratungsleistungen mit TEUR 217 (Vorjahr TEUR 247).

Die Zinsbelastung ist um TEUR 256 auf TEUR 1.754 gesunken, im Wesentlichen bedingt durch geringere Finanzschulden und niedrigere Zinssätze. Für die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist ein Zinsaufwand von TEUR 124 (Vorjahr TEUR 130) berücksichtigt.

Spartenbezogen entwickelte sich das Ergebnis wie folgt:

Sparte	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	1.759	1.081	678	62,7
Abwasserbeseitigung	125	102	23	22,5
Abfallbeseitigung	3	2	1	50,0
Straßenreinigung gebührenfinanziert	-23	69	-92	>100
Fuhrpark/Werkstätten/Kantine/Mess-/Regeltechnik	168	11	157	>100
Auftragsarbeiten	173	201	-28	13,9
Betriebsergebnis INKB	2.205	1.466	739	50,4
Einlageverpflichtung SWI Beteiligungen GmbH	-5.518	-2.094	-3.424	>100
Erträge Bayerngas (abzüglich Zinsaufw and u. Steuern)	-13	1	-14	>100
Verzinsung Einlagen	101	90	11	12,2
Aufwendungen für Beteiligungsverwaltung	-54	-96	42	43,8
Beteiligungsergebnis	-5.484	-2.099	-3.385	>100
Jahresfehlbetrag	-3.279	-633	-2.646	>100
Verlustausgleich durch die Stadt Ingolstadt	3.922	1.241	2.681	>100
Auflösung Rücklagen	525	351	174	49,6
Ergebnis INKB	1.168	959	209	21,8
Verlustvortrag aus Vorjahr	-1.558	-2.517	959	38,1
Gesamt Verlustvortrag auf neue Rechnung	-390	-1.558	1.168	75,0

Die Gebührensparte Wasserversorgung erwirtschaftet einen um TEUR 678 höheren Gewinn von TEUR 1.759. Die Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die Gebührenerhöhung zum 1.10.2018 sowie auf periodenfremde Nachverrechnungen aus den Wasserlieferungsverträgen zurückzuführen. Zum Geschäftsjahresende ergibt sich damit eine kumulative Gebührenunterdeckung von TEUR 273 (inklusive der Gebührenunterdeckung für die Wasserversorgung der Gemeinde Bergheim mit TEUR 5), die in den nächsten drei Jahren weiter abgebaut wird.

Der Gewinn der Gebührensparte Abwasserbeseitigung von TEUR 125 (Vorjahr TEUR 102) stellt die Eigenkapitalverzinsung dar. Im Berichtsjahr erfolgt wie im Vorjahr eine erlösbedingte Aufstockung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse um TEUR 1.880, sodass sich die kumulative Gebührenüberdeckung zum 30.09.2019 auf TEUR 6.464 beläuft. Die auf die Straßenentwässerung entfallenden Kosten werden bei der Gebührenbemessung ausgliedert und sind von der Stadt Ingolstadt zu tragen.

Im Bereich der Abfallbeseitigung wird eine Eigenkapitalverzinsung von TEUR 3 ergebniswirksam. Dazu ist eine Auflösung von Gebührenüberschüssen in Höhe von TEUR 661 erforderlich, die aufgrund geringerer Gebührenerlöse bei zugleich höherem Betriebsaufwand um TEUR 329 höher als im Vorjahr ausfällt. Die in den kommenden Jahren abzubauen kumulative Gebührenüberdeckung reduzierte sich auf TEUR 652.

Der gebührenfinanzierte Teil der Straßenreinigung weist einen Fehlbetrag von TEUR 23 aus und liegt um TEUR 92 unter dem Vorjahresergebnis, da im Berichtsjahr insbesondere die Fördergelder des Jobcenters geringer ausgefallen sind. Die Gebührenunterdeckung zum 30.09.2019 erhöht sich damit auf TEUR 117. Die Stadt Ingolstadt ist verpflichtet, einen Anteil von 10 % der Kosten der gebührenpflichtigen Straßenreinigung zu tragen, dieser Anteil wird in der Gebührenbedarfsbemessung kostenmindernd berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2018/19 erstattet die Stadt Ingolstadt daher TEUR 162 (Vorjahr TEUR 153).

In dem nicht gebührenfinanzierten Teil der Innenstadtreinigung fielen im Geschäftsjahr nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.282 (Vorjahr TEUR 1.242) an, für die die Stadt Ingolstadt einen Kostenersatz in gleicher Höhe leistet. Die neu hinzugekommene Aufgabenübertragung der Abfallwirtschaft für die Verwertung von Grünabfällen des Gartenamts und der Entleerung der Abfallbehälter in den Naherholungsgebieten und Friedhöfen wird von der Stadt Ingolstadt mit TEUR 307 ausgeglichen.

Beim Winterdienst entstanden nach Abzug von kostenmindernden Erträgen von der Stadt zu erstattende Kosten von TEUR 1.098 (Vorjahr TEUR 1.240).

Die Hilfsbetriebe Fuhrpark/ Werkstätten/ Kantine/ Mess- und Regeltechnik erzielten einen Überschuss von TEUR 168. Im Vorjahresvergleich führen vor allem die durch die Preisanpassung zum 01.01.2019 gestiegenen Umsatzerlöse des Fuhrparks zu einem um TEUR 157 höheren Ergebnis.

Im Bereich der sonstigen Auftragsarbeiten, welche umfangreichere Auftragsarbeiten für andere Kommunen umfassen, wurde ein Gewinn von TEUR 173 erwirtschaftet. Der Vorjahreswert von TEUR 201 konnte aufgrund gestiegener Kosten nicht gehalten werden.

Insgesamt ergibt sich aus der Geschäftstätigkeit der INKB in 2018/19 ein Gewinn von TEUR 2.205. Zur Verminderung des Verlustvortrags des Vorjahres von TEUR 1.558 auf TEUR 390 werden TEUR 1.168 herangezogen. Damit stellt der in der Bilanz auf das Folgejahr vorzutragende Verlustvortrag die kumulierten Gebührenunterdeckungen zum 30.09.2019 dar.

Daneben gehen in das Ergebnis der INKB die erheblich höhere Verlustübernahme der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 5.518 und die Zinserträge aus den von der Stadt an INKB geleisteten Einlagen für den ÖPNV und für das Sportbad von TEUR 101 ein. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die participationsverwaltung (TEUR 54) und dem participationsaufwand an der Bayerngas GmbH (TEUR 13) ergibt sich somit ein negatives participationsergebnis von TEUR 5.484. Das participationsergebnis des Vorjahres war durch einen außerordentlichen Ertrag aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte (TEUR 2.539) begünstigt, welcher den auszugleichenden Vorjahresverlust der SWI Freizeitanlagen deutlich minderte.

Zum Ausgleich werden die für die Investitionen in den ÖPNV und das Sportbad gebildeten Rücklagen in Höhe von TEUR 525 aufgelöst und weitere TEUR 1.037 über die Eigenkapitalverzinsung von Wasserversorgung und Entwässerung sowie über Gewinne aus Auftragsarbeiten gedeckt. Der Restbetrag von TEUR 3.922 wird von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	-5.679	-3.279	-633	-1.432	-4.517	-5.012
davon Geschäftstätigkeit INKB	TEUR	1.221	2.205	1.466	1.329	1.015	-1.249
davon Beteiligungsergebnis	TEUR	-6.900	-5.484	-2.099	-2.761	-5.532	-3.763
Betriebsleistung	TEUR	65.032	64.589	59.183	59.172	58.230	55.568
Materialaufwandsquote	%	35,4	36,2	35,3	39,3	38,6	41,2
Personalaufwandsquote	%	28,0	26,2	28,1	25,6	26,1	26,5
Mitarbeiter	VZÄ	279,0	263,0	264,0	269,0	271,0	268,0
Cashflow	TEUR	9.981	10.876	8.948	9.894	7.528	3.608
Investitionen	TEUR	34.385	16.440	18.963	18.256	23.136	15.617
Bilanzsumme	TEUR	348.460	326.909	321.188	311.636	305.091	293.194
Anlagenintensität	%	95,6	94,9	95,1	95,5	95,0	94,5
Eigenmittel*	TEUR	194.434	188.747	174.338	174.892	176.967	176.722
Eigenmittelquote	%	55,8	57,7	54,3	56,1	58,0	60,3
Kredite	TEUR	125.442	107.983	118.826	111.623	102.247	93.062

* Eigenmittel = Wirtschaftliches Eigenkapital + Eigenkapitalanteil Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Infolge des starken Wachstums der Stadt Ingolstadt und der Region reichen die bewilligten Wasserentnahmemengen nicht mehr aus. Um die Wasserversorgung weiterhin zu gewährleisten wurde eine wasserrechtliche Erlaubnis für die zusätzliche Entnahme von 2 Mio. m³ pro Jahr bis Ende 2020 von der unteren Wasserbehörde erteilt. Des Weiteren ist für 2019/20 der Bau eines neuen Quartärwasserbrunnens in Höhe von 1,3 Mio. EUR geplant.

Im Bereich Entwässerung werden bei steigenden Schmutzwassermengen konstante abflusswirksame Niederschlagswasserflächen erwartet, da insbesondere in den neu erschlossenen Baugebieten in der Regel ein Versickerungsgebot gilt.

Das Pilotprojekt mit der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt wird fortgeführt. Hierbei werden in Großwohnanlagen Unterflurcontainer zur Abfalltrennung und -sammlung eingebaut, um so langfristig zu einem verbesserten Stadtbild und zu einem höheren Erfassungs- und Qualitätsgrad beim Recycling der Abfälle beitragen zu können.

Mit Projektgenehmigung für den Neubau eines Bürogebäudes auf dem Betriebshof Hindemithstraße wurde der Standort INKB langfristig gesichert. Ebenso wird der Empfangs- und Bürgerservicebereich umgestaltet. Im Investitionsplan 2019/20 sind hierfür 1,7 Mio. EUR vorgesehen.

Für das Geschäftsjahr 2019/20 erwartet INKB einen Gewinn aus ihrer Geschäftstätigkeit von 1,2 Mio. EUR. Der Ergebnisrückgang im Vergleich zu 2018/19 ist im Wesentlichen bedingt durch den Übergang von einer Gebührenunterdeckung zu einer Gebührenüberdeckung in der Wasserversorgung und geringeren Gewinnen bei den sonstigen Aufgabenerfüllungen.

INKB erhält aus dem Ergebnis des Bereiches Energieversorgung der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH einen Gewinnanteil von 51,6 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zu decken, hat INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diesen zu leistenden Verlustausgleich erstattet die Stadt, soweit INKB diesen nicht aus erhaltenen Rücklagen oder deren Verzinsung decken kann.

Derzeit wird vom Gerichtshof der Europäischen Union geprüft, ob die Steuerbegünstigung für dauerdefizitäre Tätigkeiten, wie ÖPNV sowie Bäder und Eishallen gegen die Beihilferegelung des Unionsrechts verstößt. Die jährliche Steuerersparnis von rund 5 Mio. EUR aus dem steuerlichen Querverbund würde damit als Finanzierungsbeitrag entfallen und zu höheren Lasten für den Haushalt der Stadt Ingolstadt führen.

Für das Wirtschaftsjahr 2019/20 wird voraussichtlich eine Einlage aus dem städtischen Haushalt 2021 von rund 5,1 Mio. EUR erforderlich. Auf der Grundlage der vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2019/20 sind für die Folgejahre weiterhin mit jährlichen Ausgleichszahlungen der Stadt von rund 5 - 6 Mio. EUR zu rechnen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt haftet uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

BioIN GmbH

Robert-Bosch-Str. 1 - 5, 85053 Ingolstadt

www.bioin-gmbh.de



Stammkapital:		1.000.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	510.000 €	51,00%
	BRIMA Holding GmbH	490.000 €	49,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Peter Meißner		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Thomas Deiser Klaus Mittermaier Franz Wöhl BRIMA Holding GmbH: Iris Büchl Reinhard Büchl jun. Dieter Friedrich		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der BioIN ist die am Umweltschutz orientierte Durchführung der Bio- und Grüngutabfallentsorgung der Stadt Ingolstadt einschließlich der Errichtung und des Betriebs der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen. Die BioIN hat für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) die Entsorgung der Bio- und Grüngutabfälle der Stadt Ingolstadt übernommen. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis 2025.

Neben den Biomüllmengen der Stadt Ingolstadt nimmt die BioIN GmbH seit dem 01.01.2018 als Unterauftragnehmer der Firma Büchl hochkalorische Biomüllmengen aus der Landkreissammlung Eichstätt an.

Die Gesellschaft wurde als PPP-Projekt mit einem privaten Gesellschafter gegründet, dessen Aufgabe die Errichtung einer Bioabfallvergärungs- und Kompostierungsanlage und die Einbringung der Anlage in die BioIN war. Dieser Verpflichtung kam die Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH, Tochtergesellschaft der Gesellschafterin BRIMA Holding GmbH, nach erfolgreichem Abschluss der Inbetriebnahme und des Probetriebs zum 01.09.2012 nach und veräußerte die funktionstüchtige Anlage inkl. aller Maschinen, Einrichtungen und Grundstücke an die BioIN. Des Weiteren ging das Personal im Zuge eines Teilbetriebsübergangs auf die BioIN über.

Damit ist die BioIN seit 01.09.2012 Eigentümerin und Betreiberin der neuen Anlage und verwertet die Abfälle seit diesem Zeitpunkt in Eigenregie.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Langfristiges Vermögen	5.415	5.961	-546	9,2
Vorräte	76	44	32	72,7
Forderungen und Abgrenzungen	454	376	78	20,7
Kurzfristiges Vermögen	530	420	110	26,2
Gesamtvermögen	5.945	6.381	-436	6,8
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	0	0,0
Ergebnisvortrag	-44	-22	-22	100,0
Jahresergebnis	147	-22	169	>100
Wirtschaftliche Eigenmittel / Eigenkapital	1.103	956	147	15,4
mittel- und langfristige Bankkredite	2.383	3.040	-657	21,6
mittel- und langfristige Darlehen Stadt Ingolstadt	150	650	-500	76,9
Mittel- und langfristige Fremdmittel	2.533	3.690	-1.157	31,4
Verbindlichkeit aus Kaufpreiszahlung	0	25	-25	100,0
kurzfristige Bankkredite	657	657	0	0,0
kurzfristige Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	750	550	200	36,4
kurzfristige Kreditaufnahmen bei INKB	473	168	305	>100
Rückstellungen	180	111	69	62,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	164	154	10	6,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	85	70	15	21,4
Kurzfristige Fremdmittel	2.309	1.735	574	33,1
Gesamtkapital	5.945	6.381	-436	6,8

Das langfristig gebundene Vermögen, das einen Anteil von rund 91 % am Gesamtvermögen hat und im Wesentlichen aus der Biogas- und Kompostierungsanlage besteht, reduzierte sich abschreibungsbedingt um TEUR 546 auf TEUR 5.415. Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 259 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 759 und Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 46 gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 47 die Neuerrichtung der Fördertechnik sowie mit TEUR 199 die neue Siebmaschine.

Der Anstieg der Vorräte ist auf die Vorhaltung von wichtigen Ersatzteilen zurückzuführen. Die Forderungen und Abgrenzungen beinhalten neben Forderungen für Biomüll- und Grüngutentsorgung eine Anzahlung für den bestellten neuen BHKW Motor (TEUR 107).

Infolge des Jahresüberschusses erhöhte sich das Eigenkapital um TEUR 147 auf TEUR 1.103, das einen Anteil von 18,6 % am Gesamtkapital aufweist.

Die Kreditinanspruchnahme wurde im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 652 auf TEUR 4.413 zurückgeführt, davon sind TEUR 2.533 mittel- und langfristige Kreditverbindlichkeiten.

Der Rückstellungsbedarf fällt mit TEUR 180 um TEUR 69 höher aus als im Vorjahr und betrifft neben einer Rückstellung für Instandhaltungsmaßnahmen (TEUR 24) insbesondere höhere ausstehende Rechnungen (TEUR 134). Die übrigen Verbindlichkeiten von TEUR 249 betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen und liegen auf Vorjahresniveau.

Leistungsdaten		2018/19	2017/18	Veränderung	
Entsorgung					
Erlöse	TEUR	1.767	1.744	23	1,3 %
Biomüll	t	21.348	18.902	2.446	12,9 %
davon INKB	t	12.792	12.878	-86	-0,7 %
Grüngut und Friedhofsabfälle	t	5.514	8.611	-3.097	-36,0 %
Stromeinspeisung					
Erlöse	MWh	4.859	3.760	1.099	29,2 %
	TEUR	772	601	171	28,5 %

Die BioIN GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2018/19 einen Jahresüberschuss von TEUR 147 und verbesserte sich ergebnismäßig gegenüber dem Vorjahr damit erheblich um TEUR 169.

Ertragslage	2018/19	2017/18	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	2.736	2.545	191	7,5
Bestandsveränderung	8	10	-2	20,0
Sonstige betriebliche Erträge	83	50	33	66,0
Energiekosten	-141	-140	-1	0,7
Entsorgungs- und Verwertungskosten	-464	-511	47	9,2
Personalaufwand	-387	-350	-37	10,6
Abschreibungen	-759	-702	-57	8,1
Instandhaltung	-362	-388	26	6,7
Geschäftsbesorgungskosten	-163	-153	-10	6,5
übrige Betriebskosten	-281	-232	-49	21,1
Zinsergebnis	-122	-150	28	18,7
Ergebnis vor Steuern	148	-21	169	>100
Sonstige Steuern	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	147	-22	169	>100

Die Umsatzerlöse sind im Wesentlichen infolge der höheren Stromeinspeiseerlöse um TEUR 191 auf TEUR 2.736 gestiegen. Es konnten deutlich mehr Biomüllmengen verwertet und damit eine höhere Stromeinspeisemenge erzielt werden. Aufgrund der Auslastung der Biogasanlage ist die Annahme von Grüngutabfällen reduziert worden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung einer im Vorjahr gebildeten Forderungswertberichtigung (TEUR 30), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 11), die erstatteten Gerichtskosten für das per Vergleich beendete Klageverfahren (TEUR 9) sowie Stromsteuererstattungen (TEUR 8).

Die Verwertungskosten sanken aufgrund der geringeren Grüngutannahmemenge.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 37 auf TEUR 387. Dies resultiert aus einer Zunahme der Überstunden aufgrund verstärkt selbst durchgeführter Reparaturarbeiten, einer sich an der Inflationsrate orientierenden Lohnerhöhung Anfang 2019 und der Umstellung von einer Stundenlohn- auf eine Gehaltszahlung für einen der Mitarbeiter.

Die Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 57 auf TEUR 759, vor allem bedingt durch außerplanmäßige Abschreibungen bei der Anlagensteuerung in Höhe von TEUR 28.

Der Instandhaltungsaufwand in Höhe von TEUR 362 entstand insbesondere für die Aufbereitungs- und Siebtechnik, die Fördertechnik in den Fermenter, die Trommeln und den Materialaustrag für die Gärresteaufbereitung, das Hallendach sowie für die Beschaffung des neuen Biogasmotors. Die Instandhaltungskosten reduzierten sich zwar gegenüber dem Vorjahr um TEUR 26, dies war vor allem bedingt durch einen geringeren Verbrauch des Ersatzteillagers.

Die Erhöhung der Geschäftsbesorgungskosten um TEUR 10 resultiert aus der jährlichen indexbasierten Anpassung sowie der Erweiterung der Aufgaben um die Bereiche IT-Dienstleistungen, Marketing und Personal.

In den übrigen Betriebskosten sind Anlagenabgangsverluste (TEUR 43), die demontierte Anlagenkomponenten betreffen, enthalten.

Der Rückgang der Zinsbelastung um TEUR 28 ist auf die planmäßige Tilgung der Darlehen zurückzuführen.

Kennzahlen langfristig		Plan					
		2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	76	147	-22	-175	-83	27
Betriebsleistung	TEUR	2.751	2.827	2.605	2.351	2.415	2.562
Materialaufwandsquote	%	24,9	21,4	25,0	30,6	28,8	30,2
Cashflow	TEUR	837	906	680	542	644	755
Bilanzsumme	TEUR	5.593	5.945	6.381	7.020	7.671	8.374
Anlagenintensität	%	90,5	91,1	93,4	94,2	94,9	94,0
Eigenkapitalquote	%	19,5	18,6	15,0	13,9	15,0	14,8
Kredite	TEUR	4.148	4.413	5.065	5.625	6.130	6.667

Ausblick – Chancen und Risiken

Die BioIN GmbH befindet sich seit 2019 wieder in einer wirtschaftlich besseren Situation im Vergleich zu den Vorjahren. Dazu tragen u. a. die Ende 2018 genehmigte Erhöhung der Durchsatzmenge der Biogasanlage um ca. 10 % (25.300 t), die ab 2019 bewilligte Annahme von gewerblichen Speiseresten sowie eine hohe Anlagenauslastung bei.

Es ist weiterhin ein hoher Reparaturbedarf für einige Anlagenkomponenten erkennbar. Des Weiteren steigen die gesetzlichen Anforderungen an die Lagerung und Ausbringung des Flüssigdüngers und an die Qualität – ab 2020 Verschärfung der Grenzwerte für Kunststoffanteil – des Endproduktes Kompost.

Aufgrund der steigenden Mengen an Bio- und Grüngutabfall sowie der knappen Kapazitäten ist eine Prüfung von Erweiterungsflächen am Standort oder an neuen Standorten vorgesehen.

Die Zusammensetzung und somit die Qualität der Abfälle hat unmittelbaren Einfluss auf die Leistung der Anlage. Hohe Störstoffanteile können einen Anlagenstillstand zur Folge haben, die Outputqualität der Produkte belasten oder die Wartungs- und Instandhaltungsintervalle verringern. Zur Risikominimierung wird über die gesamte Prozesskette die Qualitätskontrolle geschärft. Neben der bereits vorgeschalteten manuellen Aussortierung besonderer Störstoffe direkt nach der Anlieferung werden technische Vorsortierungsmaßnahmen geprüft, um den Anlagebetrieb zu stabilisieren und die eingesetzte Technik zu entlasten.

Das bei Gründung angestrebte Ziel eines jährlichen ausschüttungsfähigen Gewinns von mindestens 6,5 % des eingelegten Stammkapitals (TEUR 1.000) konnte im Geschäftsjahr erstmals erreicht werden. Es erfolgt keine Ausschüttung an die Gesellschafter, da die Mittel zur Finanzierung der anstehenden Investitionen eingesetzt werden sollen.

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:		22.055.050 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	11.380.400 €	51,60%
	MVV Energie AG	10.674.650 €	48,40%
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%
	COM-IN Telekommunikations GmbH		75,00%
	Bayerngas GmbH		2,63%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Matthias Bolle		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stellvertreter: Ralf Klöpfer, MVV Energie AG Bürgermeister Albert Wittmann Stadt Ingolstadt: Franz Liepold Klaus Mittermaier Johann Stachel Hans Süßbauer MVV Energie AG: Dr. Martin Auer Volker Glätzer Dr. Holger Krawinkel Dr. Ferdinand Höfer Betriebsratsvorsitzender Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Thomas Künzl		
Verträge:	Konsortialvertrag zwischen Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und MVV Energie AG über die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 19.12.2001 Ergebnisabführungsverträge der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH vom 22.08.2000 Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vom 27.09.2002 Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 27.09.2002 Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 22.08.2000		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH als Holding hält die Anteile an den operativen Stadtwerke-Gesellschaften. Sie erbringt Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften, insbesondere auf den Gebieten Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung und -abrechnung, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Rechtsberatung, Materialeinkauf, Marketing sowie Verbrauchsabrechnung, Mahnwesen und Inkasso. Sie bündelt den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften, gleicht im Rahmen des Cash-Managements Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen mittels Darlehensgewährung aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen und -anlagen. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge.

Entsprechend konsortialvertraglicher Regelungen sind am Ergebnis des Bereiches „Energieversorgung“ die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR mit 51,6 % und die Gesellschafterin MVV Energie AG mit 48,4 % beteiligt. Das Ergebnis des Bereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ist ausschließlich von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu übernehmen.

Vermögens- und Finanzlage

Im Einzelnen entwickelte sich das Gesamtvermögen wie folgt:

	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Soft-/Hardware und sonst. Betriebsausstattung	1.205	1.109	96	8,7
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH - 100 %	25.855	25.855	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH - 100 %	1.548	1.548	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH - 100 %	29.773	29.773	0	0,0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH - 100 %	7.670	2.670	5.000	>100
COM-IN Telekommunikations GmbH - 75 %	17.421	17.421	0	0,0
Bayerngas GmbH - 2,63 %	5.420	5.420	0	0,0
Wertpapiere	3	3	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	24	27	-3	11,1
Finanzanlagen	87.714	82.717	4.997	6,0
Langfristiges Vermögen	88.919	83.826	5.093	6,1
Gewinnausschüttungsansprüche gegenüber Töchtern	24.952	23.951	1.001	4,2
Einlageverpflichtung INKB	5.518	2.094	3.424	>100
Darlehensgewährungen	23.230	22.058	1.172	5,3
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	412	351	61	17,4
Liquide Mittel	1.535	848	687	81,0
Kurzfristiges Vermögen	55.647	49.302	6.345	12,9
Gesamtvermögen	144.566	133.128	11.438	8,6

Die Wertansätze der Beteiligungen spiegeln das von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in diese Gesellschaften eingelegte Sach- und Barvermögen oder den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile wider.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software	511	420	0	91
Hardware und sonst. Betriebsausstattung	144	139	0	5
Einlagen bei INVG	5.000	0	0	5.000
Finanzanlagen: Arbeitgeberdarlehen	0	0	3	-3
Veränderung langfristiges Vermögen	5.655	559	3	5.093

Das langfristig gebundene Vermögen erhöht sich investitionsbedingt um TEUR 5.093. Neben Investitionen in Hard- und Software wurde zur Stärkung des Eigenkapitals bei der INVG und SBI eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der INVG in Höhe von TEUR 5.000 getätigt.

Das kurzfristige Vermögen ist infolge der höheren Einlageverpflichtung der INKB, gestiegener Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften sowie stichtagsbezogen höherer Liquiditätsbestände ebenfalls angestiegen. Auch die Gewinnansprüche aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung, SWI Netze GmbH und SWI Energie GmbH, liegen über dem Vorjahreswert.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen wird nahe durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital in Form der Pensionsrückstellungen vollständig gedeckt:

	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stammkapital	22.055	22.055	0	0,0
Rücklagen	67.333	60.733	6.600	10,9
Wirtschaftliches Eigenkapital/Eigenmittel	89.388	82.788	6.600	8,0
Langfristiges Fremdkapital/Pensionsrückstellungen	610	554	56	10,1
Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber Töchtern	19.395	15.412	3.983	25,8
Ausschüttungsverpflichtung an MVV Energie AG	8.618	8.973	-355	4,0
Kredite Klinikum Ingolstadt	0	500	-500	100,0
Kredite Stadt Ingolstadt	5.600	7.000	-1.400	20,0
Kredite ZV Müllverwertungsanlage Ingolstadt	12.100	9.700	2.400	24,7
Kredite Rettungszweckverband	1.800	770	1.030	>100
Kredite Heilig-Geist-Spital-Stiftung	1.200	1.250	-50	4,0
Steuerrückstellungen	3.968	4.772	-804	16,8
übrige Rückstellungen/Verbindlichkeiten/Abgrenzung	1.887	1.409	478	33,9
Kurz- und Mittelfristiges Fremdkapital	54.568	49.786	4.782	9,6
Gesamtkapital	144.566	133.128	11.438	8,6

Neben der Einzahlung in die Kapitalrücklage der INVG (TEUR 5.000) ist im Anstieg der Rücklagen auch die vorgesehene Zuführung zu den Gewinnrücklagen des Bereichs Energieversorgung (TEUR 1.600) abgebildet, welche in die Kapitalrücklage der SWI Netze zur Finanzierung der kommenden hohen Investitionen eingelegt werden soll.

Die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der INVG und der SWI Freizeitanlagen GmbH ist angestiegen, da das Vorjahr durch einen ungeplanten Sonderertrag bei den Freizeitanlagen aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt begünstigt war. Analog der höheren Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften ist auch der zu Deckung erforderliche Kapitalbedarf, der über kurzfristige Kreditaufnahmen bei der Stadt und den städtischen Unternehmen finanziert wird, angestiegen.

Ertragslage	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	12.103	11.668	435	3,7
Sonstige betriebliche Erträge	131	16	115	>100
Personalaufwand	-5.746	-5.518	-228	4,1
Abschreibungen	-559	-487	-72	14,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.883	-3.572	-311	8,7
Zinsergebnis	-18	-25	7	28,0
Ergebnis Geschäftstätigkeit SWI Beteiligungen	2.028	2.082	-54	2,6
davon Energieversorgung	1.797	1.856	-59	3,2
davon Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	231	226	5	2,2
Erträge aus Gewinnabführungen	24.952	23.951	1.001	4,2
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-19.886	-15.543	-4.343	27,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.094	10.490	-3.396	32,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.394	-3.611	1.217	33,7
Jahresüberschuss	4.700	6.879	-2.179	31,7
Entnahme Kapitalrücklage mit Wiedereinlagepflicht	5.518	2.094	3.424	>100
Bilanzgewinn	10.218	8.973	1.245	13,9

Durch gestiegene Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Erträgen aus Rückstellungsaufösungen kann der Anstieg der Betriebsaufwendungen nahezu gedeckt werden, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der SWI Beteiligungen GmbH mit TEUR 2.028 auf Vorjahresniveau liegt. Die höheren Personalaufwendungen resultieren vor allem aus Tarifsteigerungen und der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist auf höhere Kosten für Beratung, Werbung und die Zählerablesung zurückzuführen.

Maßgeblich geprägt wird der Jahresüberschuss jedoch durch die Gewinnabführungen der Töchter SWI Netze GmbH und SWI Energie GmbH sowie durch die auszugleichenden Verluste bei der SWI Freizeitanlagen GmbH und der INVG.

	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.797	1.856	-59	3,2
Gewinnabführung SWI Energie	13.784	13.900	-116	0,8
Gewinnabführung SWI Netze	11.168	10.051	1.117	11,1
Bereich Energieversorgung	26.749	25.807	942	3,7
SWI Beteiligungen	231	226	5	2,2
Verlustübernahme INVG (einschl. SBI) lfd. Jahr	-11.500	-10.720	-780	7,3
Verlustübernahme INVG Vorjahr	-491	-131	-360	>100
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen	-7.895	-4.692	-3.203	68,3
Bereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	-19.655	-15.317	-4.338	28,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	7.094	10.490	-3.396	32,4
Ertragsteuern	-2.394	-3.611	1.217	33,7
Jahresüberschuss	4.700	6.879	-2.179	31,7
Einlageverpflichtung INKB	5.518	2.094	3.424	>100
Bilanzgewinn	10.218	8.973	1.245	13,9
Ausschüttungsanspruch MVV Energie AG	8.618	8.973	-355	4,0
Zuführung Gewinnrücklage für Einlage SWI Netze	1.600	0	1.600	>100

Das Ergebnis des Bereichs Energieversorgung ist um rd. 0,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Der Jahresgewinn der SWI Energie beläuft sich mit 13,8 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Im Stromvertrieb führt insbesondere die Erhöhung des Grundpreises in den Tarifprodukten zu einem Ergebnisanstieg. Auch im Bereich der Wärme ermöglicht der höhere Absatzpreis eine Ergebnisverbesserung. Im Gasvertrieb ist witterungsbedingt als auch aufgrund von Großkundenverlusten ein Ergebnisrückgang zu verzeichnen. Die vereinnahmte Vorjahresausschüttung aus der Windparkbeteiligung Hain-Ost hat sich erhöht, wohingegen die Ausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen Riegenroth/Oberwesel infolge moderater Windverhältnisse zurückgegangen sind.

Der Ergebnisbeitrag des Netzbereichs liegt mit 11,2 Mio. EUR um rd. 1,1 Mio. EUR über dem Vorjahr. Dies ist insbesondere auf einen Sonderertrag aus dem Verkauf des Schalthauses Carl-Zeiss-Straße sowie des Umspannwerks Richard-Wagner-Straße im Segment Strom zu rd. 1,6 Mio. EUR zurückzuführen. Auch im Bereich Wärme konnte das Ergebnis mengenbedingt gesteigert werden. Gegenläufig wirkt sich der Ergebnisrückgang im Gas aus, der aus höheren vorgelagerten Netzkosten und Instandhaltungsaufwendungen resultiert. Im Vorjahresergebnis der Auftragsarbeiten sind margenträchtige Sonderaufträge erhalten, die nicht erneut realisiert werden konnten.

Für den bei der INVG auszugleichenden Verlust 2018/19 wurde eine Rückstellung von 11,5 Mio. EUR gebildet, die auch dem tatsächlichen Verlust der INVG entspricht. Kostensteigerungen insbesondere bei den bezogenen Fahrleistungen bei der Tochtergesellschaft SBI, personell- und entgeltbedingte höhere Personalaufwendungen sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen konnten nur teilweise durch höhere Fahrscheineinnahmen, Kostenminderungen bei den bezogenen Leistungen der sonstigen Verkehrsunternehmen und höhere ÖPNV Zuweisungen kompensiert werden.

Die auszugleichenden Kosten bei den Freizeitanlagen fallen mit 7,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,2 Mio. EUR höher aus, da das Vorjahr einen außerordentlichen Ertrag aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt (2,5 Mio. EUR) enthielt. Bereinigt um diesen Sondereffekt erhöht sich der Verlust um rd. 0,7 Mio. EUR. Neben höheren Aufwendungen für Personal sowie den Anlagenbetrieb und -unterhalt resultiert dies aus Verlusten aus Anlagenabgängen für die alte Eissportbande und für den Videowürfel in der Saturn Arena.

Auf INKB entfällt aus dem Bereich Energieversorgung ein Gewinnanteil von 51,6 %. Da dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Geschäftsbereichs „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ nach Abzug der Ertragsteuerersparnis zu decken, muss INKB gemäß der konsortialvertraglichen Regelungen eine Kapitaleinlage bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH leisten.

	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinnanteil Energieversorgung - 51,6 %	13.802	13.316	486	3,6
Zuführung Rücklage - 51,6 %	-826	0	-826	>100
Verlust Freizeit/Verkehr/Telekommunikation - 100 %	-19.655	-15.317	-4.338	28,3
Steuersparnis (+) / -belastung (-)	1.161	-93	1.254	>100
Einlageverpflichtung INKB	-5.518	-2.094	-3.424	>100

Kennzahlen langfristig		Prognose 2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	380	4.700	6.879	6.401	4.009	5.073
Beiträge der Bereiche							
Energieversorgung	TEUR	23.000	26.749	25.807	25.991	25.349	23.748
Freizeit/Verkehr/Telek.	TEUR	-21.500	-19.655	-15.317	-16.571	-20.270	-17.052
dafür Einlagepflicht	TEUR	7.200	5.518	2.094	2.805	5.584	3.948
Betriebsleistung	TEUR	12.212	12.234	11.684	11.285	10.993	11.046
Personalaufwandsquote	%	48,2	47,0	47,2	43,9	42,6	44,4
Mitarbeiter	VZÄ	78,9	76,1	75,9	71,2	70,8	70,2
Abschreibungen	TEUR	603	559	487	572	598	644
Investitionen	TEUR	6.070	5.655	436	599	615	493
Bilanzsumme	TEUR	150.033	144.566	133.128	136.679	137.193	126.321
Anlagenintensität	%	62,9	61,5	63,0	61,4	61,1	66,4
Eigenmittelquote	%	62,1	61,8	62,2	60,6	60,3	65,5

Ausblick – Chancen und Risiken

Der Ergebnisbeitrag des Bereichs Energieversorgung wird sich für das Geschäftsjahr 2019/20 voraussichtlich auf rd. 23 Mio. EUR belaufen. Die im Berichtsjahr insgesamt in Höhe von 3,2 Mio. EUR angefallenen begünstigenden Effekte werden nicht erneut eintreten. Im Vertriebsbereich soll der Ausbau des Gas- und Wärmevertriebs das rückläufige Stromergebnis ausgleichen. Zudem wird ein Zuwachs bei den neuen Stromdienstleistungen rund um das Thema Photovoltaik- und Speicher-Contracting erwartet. Im Netzbereich wird mit einem Stromergebnis auf Vorjahresniveau gerechnet, während im Gasnetzbetrieb als auch im Bereich der Wärme aufgrund höherer Instandhaltungsaufwendungen voraussichtlich von geringeren Ergebnisbeiträgen ausgegangen werden muss.

Beim ÖPNV wird in 2019/20 ein Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten auf 13,2 Mio. EUR erwartet. Tarifliche Entgeltsteigerungen für zu einem Anstieg der Kosten für Fahrleistungserbringung und können nicht vollständig an die ÖPNV Nutzer weitergereicht werden. Zudem ist eine bedarfsgerechte Ausweitung des Verkehrsangebots beabsichtigt.

Bei den Freizeitanlagen wird für das Geschäftsjahr 2019/20 mit ausgleichenden Kosten von rd. 8,5 Mio. EUR gerechnet. Der Anstieg der Aufwendungen betrifft im Wesentlichen Personal-, Betriebs- sowie Finanzierungskosten.

Zur Deckung des Finanzbedarfs bei der COM-IN für den weiteren Glasfasernetzausbau erfolgt neben der Gewährung eines verzinslichen Gesellschafterdarlehens von 15 Mio. EUR (davon SWI Beteiligungen anteilig 11,25 Mio. EUR) eine Eigenkapitalaufstockung durch die Gesellschafter von 5 Mio. EUR (davon anteilig 3,75 Mio. EUR).

Nach derzeitigem Stand wird sich die Einlageverpflichtung für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR für 2019/20 auf rd. 7,2 Mio. EUR belaufen.

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:	20.451.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Hubert Stockmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH betreibt im Wesentlichen die Verteilungsnetze für

- die Stromversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt für 30.219 Hausanschlüsse über ein eigenes Umspannwerk, 521 Netz- und Übergabestationen sowie ein Transportnetz mit 1.979 km Kabel- und 82 km Freileitungen.
- die Gasversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt und in 16 Umlandgemeinden für 27.417 Hausanschlüsse sowie ein Transportnetz mit 296 km Hoch- und Mitteldruckleitungen und 592 km Niederdruckleitungen.
- die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt sowie für einen Teilbereich des Marktes Gaimersheim für 807 Kundenanschlüsse und ein Transportnetz von 83 km. Seit 1983 wird auch die freiwerdende Verbrennungswärme der Müllverwertungsanlage Ingolstadt genutzt. Durch eine Leitung von 4,8 km Länge ist die Abwärme der Raffinerie Gunvor seit Mitte 2011 mit einer jährlichen Einspeisemenge von etwa 140 GWh nutzbar.

Die weiter im Eigentum der Gesellschaft stehenden Kraftwerke wurden ab Oktober 2010 an die Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH verpachtet, die teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme produzieren. Die auftragsgemäße Betriebsführung nimmt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vor.

Für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR führt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH auftragsbezogen die technische Betriebsführung für das Ingolstädter Wassernetz durch und betreut für die Stadt Ingolstadt die Straßenbeleuchtung.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende einschließlich dem neuen Messstellenbetriebsgesetz ist im September 2016 in Kraft getreten. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat sich als grundzuständiger Messstellenbetreiber bei der Bundesnetzagentur registriert. Nach langer Verzögerung ist nun Ende Januar 2020 der Startschuss für den verpflichtenden Smart-Meter-Rollout gefallen. Zudem sind zum 1. Dezember 2019 die neuen Regelungen zur Marktkommunikation 2020 mit der sternförmigen Messwertübermittlung in Kraft getreten. Die dort enthaltenen Anforderungen haben das Ziel, allgemeingültige Standards für digitale Infrastruktur in der Energiebranche einzuführen.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.610	1.805	-195	10,8
Sachanlagen	123.985	118.249	5.736	4,9
Finanzanlagen	66	84	-18	21,4
Langfristiges Vermögen	125.661	120.138	5.523	4,6
Baumaterialien	1.282	1.211	71	5,9
Unfertige Leistungen	8.904	7.444	1.460	19,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.535	8.155	380	4,7
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	723	1.078	-355	32,9
Kurzfristiges Vermögen	19.444	17.888	1.556	8,7
Gesamtvermögen	145.105	138.026	7.079	5,1
Gezeichnetes Kapital	20.451	20.451	0	0,0
Kapitalrücklage	5.383	5.383	0	0,0
Eigenkapital	25.834	25.834	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	32.288	28.360	3.928	13,9
Rückstellungen	13.953	14.497	-544	3,8
Verbindlichkeiten	73.030	69.335	3.695	5,3
Gesamtkapital	145.105	138.026	7.079	5,1

Das Vermögen der Gesellschaft ist zu rund 87 % langfristig im Anlagevermögen gebunden:

Sparte	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromversorgungsanlagen	47.404	43.100	4.304	10,0
Kapitalzuschüsse Strom der Anschlussnehmer	-5.708	-6.174	466	7,5
Stromversorgung	41.696	36.926	4.770	12,9
Gasversorgungsanlagen	41.112	39.416	1.696	4,3
Kapitalzuschüsse Gas der Anschlussnehmer	-3.117	-3.303	186	5,6
Gasversorgung	37.995	36.113	1.882	5,2
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	42.108	43.267	-1.159	2,7
Kapitalzuschüsse Wärme der Anschlussnehmer	-561	-630	69	11,0
Wärmeversorgung	41.547	42.637	-1.090	2,6
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	614	220	394	>100
Übrige Anlagen	3.743	4.158	-415	10,0
Arbeitgeberdarlehen	66	84	-18	21,4
Langfristiges Vermögen	125.661	120.138	5.523	4,6

Die Anschlussnehmer leisten für das Verteilungsnetz Baukostenzuschüsse und erstatten die Hausanschlusskosten. Ab Oktober 2003 bis September 2010 vereinnahmte Entgelte werden als Kapitalzuschüsse vom Anlagevermögen abgesetzt und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Investitionsbedingt erhöht sich das Anlagevermögen im Vorjahresvergleich um 4,6 %:

Sparte	Investitionen	Umbuchung	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	8.248	27	2.305	1.200	4.770
Gasversorgungsanlagen	4.169	0	2.287	0	1.882
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	2.496	-26	3.560	0	-1.090
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	445	0	51	0	394
übrige Anlagen	328	-1	742	2	-415
Arbeitgeberdarlehen	0	0	0	18	-18
Veränderung langfristiges Vermögen	15.686	0	8.945	1.220	5.523

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zu rund 52 % über Eigen- sowie lang- und mittelfristige Fremdmittel finanziert. Die Eigenmittelquote beläuft sich auf rund 33 %.

	30.09.2019		30.09.2018		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	25.834		25.834		0	
Ertragszuschüsse (70 %)	22.602		19.852		2.750	
Wirtschaftliche Eigenmittel	48.436	33%	45.686	33%	2.750	0%
Ertragszuschüsse (Steueranteil 30 %)	9.686		8.508		1.178	
Pensionsrückstellungen	2.445		2.081		364	
Mittel- und langfristige Bankkredite	4.979		7.524		-2.545	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	17.110	12%	18.113	13%	-1.003	-1%
Kurzfristige Bankkredite	1.944		2.762		-818	
Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH	4.952		6.969		-2.017	
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	15.000		12.000		3.000	
Kreditaufnahmen bei MVA	29.000		24.000		5.000	
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	8.936		10.025		-1.089	
Sonstige Rückstellungen	2.572		2.391		181	
Gewinnabführungsverpflichtung	11.168		10.051		1.117	
Netzentgeltüberschüsse	1.570		1.561		9	
Anzahlungen für unfertige Leistungen	3.690		2.098		1.592	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	727		2.370		-1.643	
Kurzfristige Fremdmittel	79.559	55%	74.227	54%	5.332	1%
Gesamtfinanzierung	145.105	100%	138.026	100%	7.079	

Aus den von den Anschlussnehmern bis September 2003 und ab Oktober 2010 entrichteten Baukostenzuschüssen und erstatteten Hausanschlusskosten ist ein Anteil von 70 % (nach Abzug von 30 % Ertragsteuerbelastung, die bei Auflösung anfällt) den Eigenmitteln zugeordnet. Den vereinnahmten Ertragszuschüssen von TEUR 6.084 stehen ertragswirksame Auflösungen von TEUR 2.156, die die abnutzungsbedingten Abschreibungen der Anlagen ausgleichen, gegenüber.

Sparte	30.09.2019	Zugang	Auflösung	30.09.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	15.333	3.573	1.097	12.857
Gasversorgungsanlagen	9.261	1.448	541	8.354
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	7.694	1.063	518	7.149
Empfangene Ertragszuschüsse	32.288	6.084	2.156	28.360

Insbesondere zur Finanzierung der Investitionen ist die Kreditmittelinanspruchnahme um TEUR 2.620 auf TEUR 55.875 angestiegen. Dabei wurden die Bankdarlehen planmäßig um insgesamt TEUR 3.363 getilgt, sodass sich diese zum Stichtag auf TEUR 6.923 (Vorjahr TEUR 10.286) belaufen. Die weiteren Darlehensaufnahmen bei der Gesellschafterin, der Stadt Ingolstadt und der Müllverwertungsanlage Ingolstadt wurden hingegen insgesamt um TEUR 5.983 auf TEUR 48.952 aufgestockt.

Der Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen hat sich um TEUR 1.089 auf TEUR 8.936 vermindert.

Der Rückgang der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Leistungsdaten	2018/19	2017/18	Veränderung	
	GWh	GWh	GWh	%
Netzlast (Transportmengen)				
Strom	546	635	-89	14,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	311	320	-9	2,8
fremde Händler	235	315	-80	25,4
Gas	2.008	2.022	-14	0,7
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	896	907	-11	1,2
fremde Händler	1.112	1.115	-3	0,3
Wärme	280	257	23	8,9
Gesetzliche Stromaufnahme - Photovoltaikanlagen	44	41	3	7,3

Der Rückgang der Stromnetzlast um 89 GWh resultiert insbesondere aus dem Wegfall eines Größtkunden, der seit Januar 2018 nicht mehr in der Netznutzung der SWI Netze enthalten ist. Der Anteil fremder Händler liegt bei 43 % (Vorjahr 50 %).

Im Segment Gas ist witterungsbedingt ein leichter Rückgang der Netzlast um 14 GWh zu verzeichnen. Der Mengenanteil fremder Händler beläuft sich unverändert auf 55 %.

Die Wärmetransportmengen haben sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch Mengensteigerungen eines Großkunden erhöht.

Der Anschluss weiterer Photovoltaikanlagen ermöglicht einen weiteren, leichten Anstieg der Leistungsmenge.

Ertragslage	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	92.618	89.640	2.978	3,3
Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	1.747	2.446	-699	28,6
Aktivierete Eigenleistungen	1.385	1.512	-127	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	2.612	656	1.956	>100
Materialaufwand	-50.785	-49.205	-1.580	3,2
Personalaufwand	-12.637	-12.287	-350	2,8
Abschreibungen	-8.945	-8.742	-203	2,3
Konzessionsabgaben	-5.944	-5.698	-246	4,3
Übrige betriebliche Aufwendungen	-8.220	-7.587	-633	8,3
Zinsergebnis	-570	-592	22	3,7
Ergebnis vor Steuern	11.261	10.143	1.118	11,0
Sonstige Steuern	-93	-92	-1	1,1
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	11.168	10.051	1.117	11,1

Das Jahresergebnis der SWI Netze liegt um TEUR 1.117 über dem Vorjahr. Dabei haben sich insbesondere die Umsatzerlöse aus der Weitergabe des eingespeisten EEG-Stroms sowie aus Dienstleistungen erhöht. Analog dazu ist auch der Materialaufwand, vor allem für Stromeinspeisung und für Bauleistungen, angestiegen. Der wesentliche Effekt stellt allerdings ein Sonderertrag aus dem Verkauf des Schalthauses Carl-Zeiss-Straße sowie des Umspannwerks Richard-Wagner-Straße (TEUR 1.675) dar. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen spiegeln sich gestiegene Beratungs- und Verwaltungskosten wider.

Spartenbezogen stellt sich die Ergebnisentwicklung wie folgt dar:

	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Elektrizitätsverteilung	5.588	3.147	2.441	77,6
Gasverteilung	4.222	5.055	-833	16,5
Wärmeerzeugung und -verteilung	1.240	929	311	33,5
Grundzuständiger Messstellenbetrieb	-107	-1	-106	>100
Auftragsarbeiten	225	921	-696	75,6
abzuführender Jahresgewinn	11.168	10.051	1.117	11,1

Das Ergebnis der Elektrizitätsverteilung wird durch den Sonderertrag aus dem Verkauf des Schalthauses Carl-Zeiss-Straße sowie des Umspannwerks Richard-Wagner-Straße in Höhe von rd. 1,6 Mio. EUR begünstigt. Zudem tragen preisbedingt höhere Netzentgelte sowie periodenfremde Erträge zu dem Ergebnisanstieg im Vergleich zum Vorjahr bei.

In der Gasverteilung konnten preisbedingt höhere Umsatzerlöse die ebenfalls angestiegenen Aufwendungen, insbesondere preisbedingt höhere vorgelagerte Netzkosten sowie höhere Instandhaltungskosten, nicht ausgleichen, sodass insgesamt ein Gewinnrückgang zu verzeichnen ist.

In der Wärmeerzeugung und -verteilung konnte das Ergebnis mengenbedingt gesteigert werden.

Das Vorjahresergebnis der Auftragsarbeiten enthielt margenträchtige Sonderaufträge, die nicht erneut realisiert werden konnten.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	8.000	11.168	10.051	11.398	10.291	11.243
Betriebsleistung	TEUR	94.306	98.362	94.254	100.598	94.172	85.367
Materialaufwandsquote	%	52,3	51,6	52,2	53,5	52,0	47,0
Personalaufwandsquote	%	13,6	12,8	13,0	11,6	11,9	13,3
Mitarbeiter	VZÄ	162,3	155,5	155,2	152,7	154,6	158,4
Cashflow	TEUR	15.128	17.957	16.652	17.701	16.422	16.814
Investitionen	TEUR	18.305	15.686	16.134	14.565	10.868	11.533
Bilanzsumme	TEUR	155.816	145.105	138.026	129.806	125.852	118.593
Anlagenintensität	%	86,5	86,6	87,0	86,9	84,8	87,8
Eigenmittel*	TEUR	51.095	48.436	45.686	44.780	42.437	40.841
Eigenmittelquote	%	32,8	33,4	33,1	34,5	33,7	34,4
Kredite	TEUR	72.981	55.875	53.255	46.770	48.014	43.627

* Eigenmittel = Eigenkapital + 70% der empfangenen Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Die 3. Regulierungsperiode in der Sparte Gas startete am 1. Januar 2018 sowie für die Sparte Strom am 1. Januar 2019. Chancen auf eine höhere Eigenkapitalverzinsung bestehen nach dem Urteil des BGH kaum noch. Diese Berechnungsweise wird in den nächsten Regulierungsperioden zu einem weiteren massiven Absinken der Zinssätze führen.

Dem Risiko von Versorgungsunterbrechungen wird mit regelmäßiger Wartung und Instandhaltung, der zielgerichteten Erneuerung älterer Komponenten, hohen Sicherheitsstandards und qualitätssichernden Maßnahmen erfolgreich begegnet. Das Beweissicherungsverfahren gegen den Hersteller der installierten Abwärmetauscher in der Raffinerie Gunvor, zur Durchsetzung von Nachbesserungsverpflichtungen des Herstellers zur Ausspeisung höherer Wärmemengen, ist weiterhin anhängig.

Die bestehenden Konzessionsverträge mit der Stadt Ingolstadt für die Strom-, Gas- und Wärmeversorgung laufen zum 30.11.2020 aus. Voraussichtlich im Frühjahr 2020 gibt die SWI Netze dazu ihr Angebot zur Verlängerung der Konzessionen ab.

Zur Finanzierung der hohen Investitionen in 2019/20 werden die Veräußerungsgewinne aus dem Anlagenverkauf (1,6 Mio. EUR) in die Kapitalrücklage der SWI Netze eingelegt.

Für 2019/20 wird mit einem Gewinn von rd. 8 Mio. EUR gerechnet. Während das Stromergebnis auf Vorjahresniveau erwartet wird, muss im Gasnetzbetrieb als auch im Bereich der Wärme aufgrund höherer Instandhaltungsaufwendungen voraussichtlich von geringeren Ergebnisbeiträgen ausgegangen werden. Zudem entfällt der begünstigende Einmaleffekt. Die SWI Netze GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH ab. Über INKB als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der SWI Netze GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:	1.036.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Unterbeteiligungen:	MVV Trading GmbH 2,50%
	Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG 41,00%
	Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG 41,00%
	Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG 41,00%
	SWI Windpark Hain-Ost GmbH 100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Matthias Bolle
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 22.08.2000

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ist als Vertriebsgesellschaft in der Beschaffung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wärme tätig. Ihre Marktposition im Netzgebiet ist wie folgt gekennzeichnet:

	per 30.09.2019		per 30.09.2018	
	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet
Stromversorgung in Ingolstadt				
Haushalts-/Kleinkunden	69.529	83%	69.602	84%
Sondervertragskunden	297	44%	342	47%
Gasversorgung in Ingolstadt und 16 Umlandgemeinden				
Haushalts-/Kleinkunden	24.371	75%	24.437	75%
Sondervertragskunden	43	50%	38	40%
Wärmeversorgung in Ingolstadt	804	100%	762	100%

Darüber hinaus tritt sie als Energiedienstleister mit der Bereitstellung von ganzheitlichen Contractinglösungen auf und betreibt in diesem Zusammenhang auch Nahwärmeversorgungs- und Kälteanlagen. Ferner erzeugt die Gesellschaft Strom und Wärme in Kraftwerken, die sie von der Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH gepachtet hat, teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung.

Zur Produktion von Strom und Wärme aus regenerativen Quellen betreibt die Gesellschaft Photovoltaikanlagen insbesondere auf dem Stadiondach des Audi-Sportparks und eine Biogasanlage in Unterstall. Zudem verfügt die Gesellschaft über vier Beteiligungen an Onshore-Windkraftanlagen.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	13.551	11.527	2.024	17,6
Photovoltaikanlage	918	1.001	-83	8,3
Biogasanlage Unterstall	2.107	2.343	-236	10,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	207	237	-30	12,7
Anteile SWI Windpark Hain-Ost GmbH (100 %)	9.887	9.887	0	0,0
Anteile Windpark Riegenroth KG (41 %)	3.690	3.690	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel II KG (41 %)	1.693	1.795	-102	5,7
Anteile Windpark Oberwesel III KG (41 %)	1.684	1.787	-103	5,8
Anteile MVV Trading GmbH (2,5 %)	250	250	0	0,0
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	4	13	-9	69,2
Langfristiges Vermögen	33.991	32.530	1.461	4,5
Substrate für Biogasanlage	524	543	-19	3,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.176	19.858	-6.682	33,6
Gutschrift Übertragungsnetzbetreiber	52	1.762	-1.710	97,0
Anzahlungen für den börslichen Strombezug	687	0	687	>100
Steuererstattungsansprüche	407	8	399	>100
Gewinnansprüche Windparks	510	713	-203	28,5
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	11	83	-72	86,7
Liquide Mittel	30	28	2	7,1
Kurzfristiges Vermögen	15.397	22.995	-7.598	33,0
Gesamtvermögen	49.388	55.525	-6.137	11,1
Gezeichnetes Kapital	1.037	1.037	0	0,0
Kapitalrücklage	511	511	0	0,0
Eigenkapital	1.548	1.548	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	141	165	-24	14,5
Rückstellungen	5.121	7.938	-2.817	35,5
Gewinnabführungsverpflichtung	13.784	13.900	-116	0,8
Kurz- und mittelfristige Bankkredite	755	1.058	-303	28,6
Kreditaufnahme bei SWI Beteiligungen GmbH	10.326	11.102	-776	7,0
Kreditaufnahme bei MVA	12.500	12.500	0	0,0
Lieferungen und Leistungen	960	1.698	-738	43,5
Steuerverbindlichkeiten	3.550	2.867	683	23,8
Kundenguthaben	606	2.743	-2.137	77,9
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	97	6	91	>100
Verbindlichkeiten	42.578	45.874	-3.296	7,2
Gesamtkapital	49.388	55.525	-6.137	11,1

Das Vermögen ist zu rund 69 % langfristig im Anlagevermögen gebunden, welches sich investitionsbedingt um TEUR 1.461 auf TEUR 33.991 erhöht hat. Den Investitionen von TEUR 2.824 stehen Abschreibungen von TEUR 1.100 und Abgänge zu Buchwerten von TEUR 263 gegenüber. Die Anlagenabgänge bei den Anteilen an den Windparkgesellschaften Oberwesel sind auf Kapitalrückzahlungen aufgrund von Liquiditätsüberschüssen in den Gesellschaften zurückzuführen.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	390	657	13	-280
Wärmespeicher und Heizwerk Ringlerstraße	1.426	86	0	1.340
zusätzliche Wärmeauskopplung Gunvor	964	0	0	964
Photovoltaikanlage	0	83	0	-83
Biogasanlage Unterstall	44	256	24	-236
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	18	12	-30
Anteile Windpark Oberwesel II KG (41 %)	0	0	102	-102
Anteile Windpark Oberwesel III KG (41 %)	0	0	103	-103
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	0	0	9	-9
Veränderung Anlagevermögen	2.824	1.100	263	1.461

Das Bilanzbild des Energiehandelsunternehmens ist geprägt von den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Kundenaußenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert, da am Bilanzstichtag aufgrund von höher festgesetzten Abschlagszahlungen bei witterungsbedingt gesunkenen Verbräuchen niedrigere Außenstände bei den Kunden im Rahmen der Verbrauchsabrechnung zu verzeichnen waren. Auch die passivierten Kundenguthaben, die Rückerstattungsansprüche für einige Kunden hinsichtlich ihrer geleisteten Abschlagszahlungen betreffen, haben sich reduziert.

Im Vorjahr bestand zum Bilanzstichtag eine Gutschrift des Übertragungsnetzbetreibers für die Bilanzkreisabrechnung in Höhe von TEUR 1.762.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen haben sich infolge der Fertigstellung des Heizwerkes und des Wärmespeichers verringert.

Die Kreditinanspruchnahme ist um TEUR 1.079 auf TEUR 23.581 gesunken.

Leistungsdaten		2018/19	2017/18	Veränderung	
Stromverkauf	GWh	459	461	-2	0,4
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	GWh	194	196	-2	1,0
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	GWh	29	26	3	11,5
Sonderkunden	GWh	152	158	-6	3,8
Stromhandel	GWh	84	81	3	3,7
Gasverkauf	GWh	967	1.162	-195	16,8
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	GWh	675	673	2	0,3
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	GWh	25	30	-5	16,7
Sonderkunden	GWh	267	459	-192	41,8
Fernwärmeverkauf	GWh	253	233	20	8,6
Nahwärmeabgabe (Contracting)	GWh	62	59	3	5,1
Kälteabgabe (Contracting)	GWh	2	2	0	0,0
dezentrale Energielösungen	Stück	11	0	11	>100
Elektromobilität	Stück	69	0	69	>100
Eigenerzeugung Strom und Wärme	GWh	38	34	4	11,8

Sinkende Verbräuche infolge des Energiesparverhaltens und zunehmenden Eigenstromverbrauchs der Kunden werden in dem leichten Rückgang der Stromabgabe an Haushalts- und Kleinkunden im Stadtgebiet ersichtlich. Im fremden Netzgebiet kann die Menge durch Vertriebsaktionen weiter ausgebaut werden. Im Bereich der Sonderkunden führen Kundenverluste zu einem Mengenrückgang. Die Stromhandelsmengen liegen über dem Vorjahr.

Im Gasverkauf können im Bereich der Haushalts- und Kleinkunden die milderen Witterungsverhältnisse durch Zuwächse im Online-Produkt kompensiert werden. Bei den Sonderkunden ist der Mengenrückgang auf den Verlust eines Großkunden zurückzuführen.

Die Absatzmengen in der Fernwärme haben sich sowohl an den Großkunden als auch bei den restlichen Abnehmern gesteigert.

Im Dienstleistungssegment (Contracting) ist die Wärmeabgabe durch ein geändertes Abnahmeverhalten mehrerer langjähriger Bestandskunden angestiegen. Der Kälteabsatz entspricht dem Vorjahr. Der neue Bereich der Stromdienstleistungen hat 80 Anlagen im Bereich der dezentralen Energielösungen und der Elektromobilität generiert.

Die Eigenerzeugungsanlagen dienen zur Absicherung der Spitzenlasten in den Wintermonaten und als Reserve bei Ausfällen anderer Wärmequellen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die erforderlichen Wärmeerzeugungsmengen angestiegen.

Ertragslage	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	137.762	137.281	481	0,4
Sonstige betriebliche Erträge	203	810	-607	74,9
Materialaufwand	-115.559	-115.725	166	0,1
Personalaufwand	-2.861	-2.827	-34	1,2
Abschreibungen	-1.100	-981	-119	12,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.303	-5.244	-59	1,1
Ausschüttung MVV Trading GmbH	5	5	0	0,0
Ausschüttung SWI Windpark Hain-Ost	320	215	105	48,8
Ausschüttung Windparks Riegenroth / Oberwesel	516	594	-78	13,1
Zinsergebnis	-198	-227	29	12,8
Sonstige Steuern	-1	-1	0	0,0
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	13.784	13.900	-116	0,8

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 13.784 liegt auf Vorjahresniveau. Das Ergebnis wird durch periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 533 (Vorjahr TEUR 1.241) begünstigt, die insbesondere aus zu niedrigen Umsatzabgrenzungen des Vorjahres resultieren. Nach Verrechnung der periodenfremden Effekte zeigt sich mit TEUR 13.251 ein um TEUR 592 über dem Vorjahreswert liegendes Ergebnis. Im Stromvertrieb führt insbesondere die Erhöhung des Grundpreises in den Tarifprodukten zu einem Ergebnisanstieg. Auch im Bereich der Wärme ermöglicht der höhere Absatzpreis eine Ergebnisverbesserung. Im Gasvertrieb ist witterungsbedingt als auch aufgrund von Großkundenverlusten ein Ergebnisrückgang zu verzeichnen. Die vereinnahmte Vorjahresausschüttung aus der Windparkbeteiligung Hain-Ost hat sich erhöht, wohingegen die Ausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen Riegenroth/Oberwesel infolge moderater Windverhältnisse zurückgegangen sind.

	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromverkauf (ohne Stromsteuer)	78.864	77.210	1.654	2,1
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	38.114	41.512	-3.398	8,2
Fernwärmeverkauf	14.542	12.741	1.801	14,1
Nahwärmeerlöse	5.466	5.017	449	8,9
Kälteerlöse	365	359	6	1,7
übriges Contracting und Energiedienstleistungen	194	239	-45	18,8
Mahn- und Inkassoentgelte	138	150	-12	8,0
sonstige Erlöse	79	53	26	49,1
Umsatzerlöse	137.762	137.281	481	0,4

Der Anstieg der Umsatzerlöse in der Sparte Strom resultiert neben den gestiegenen Abgabemengen an die Haushalts- und Kleinkunden im fremden Netzgebiet insbesondere aus der Preisanpassung im Tarifkundenbereich. Gegenläufig wirken sich die rückläufigen Abgabemengen bei den Sondervertragskunden aus. Im Gasverkauf führen neben der milden Witterung vor allem die Preissenkung für ein Gewerbesonderprodukt sowie der Verlust eines Großkunden zu einem Umsatzrückgang. Die Wärmeerlöse sind mengen- als auch preisbedingt angestiegen. In den sonstigen Erlösen sind höhere Entschädigungen und Kostenerstattungen enthalten.

Die spezifischen Bezugskosten im Strom und Gas sind gestiegen, jedoch kompensiert der Verlust eines Großkunden im Gas die höheren Materialaufwendungen.

Kennzahlen langfristig		Prognose	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
		2019/20					
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	13.213	13.784	13.900	12.464	13.068	10.766
Betriebsleistung	TEUR	142.186	137.965	138.091	140.003	137.962	150.245
Materialaufwandsquote	%	84,3	83,8	83,8	84,9	84,6	87,0
Personalaufwandsquote	%	2,3	2,1	2,0	1,9	1,9	1,7
Mitarbeiter	VZÄ	41,9	37,5	38,3	37,9	37,7	36,9
Cashflow	TEUR	14.442	14.860	14.879	13.392	13.990	11.624
Investitionen	TEUR	5.650	2.824	5.783	1.641	10.470	1.011
Bilanzsumme	TEUR	53.785	49.388	55.525	62.298	55.583	44.558
Anlagenintensität	%	71,4	68,8	58,6	44,5	48,7	39,5
Eigenkapitalquote	%	2,9	3,1	2,8	2,5	2,8	3,5
Kredite	TEUR	30.809	23.581	24.660	30.394	20.481	12.717

Ausblick – Chancen und Risiken

Der stetig steigende Wettbewerb schlägt sich in den Wechselquoten im Bereich der Tarifkunden nieder. Zusätzlich geht der durchschnittliche Verbrauch der Privathaushalte durch Energiesparmaßnahmen und den Einsatz von PV-Anlagen in Kombination mit Stromspeichern zurück. Daher wird die Produktpalette in den kommenden Geschäftsjahren stetig erweitert und an die Marktgegebenheiten und Kundenerwartungen angepasst, damit mit eigens entwickelten Angeboten der Kundenkreis ausgebaut werden kann. Im neuen Segment der Stromdienstleistungen werden dezentrale, ganzheitliche Photovoltaik- und Speicherlösungen im Privatkundenbereich angeboten. Hierbei übernimmt SWI Energie Planung, Installation, Wartung, Reststromversorgung sowie Garantie und mittels des Online-Energiemanagerportals behält der Kunde die Energieflüsse im Blick. Des Weiteren nimmt die Elektromobilität einen großen Stellenwert ein. Neben der Bereitstellung von öffentlicher Ladeinfrastruktur werden intelligente Lösungen für Unternehmen angeboten, welche individuell auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten werden. Neben Planung, Installation und Wartung der Ladesäule können auch Lastmanagement, Abrechnungen und Auswertungen über das Produkt SWI e-motion abgebildet werden. Über die SWI-Wallbox wird auch für private Haushalte das komfortable und sichere Laden der E-Fahrzeuge zu Hause ermöglicht.

Die Ergebnisentwicklung in den Geschäftsfeldern Gas- und Fernwärmevertrieb ist vor allem von den Witterungsverhältnissen abhängig, sodass sich hier je nach Temperaturverlauf Chancen und Risiken ergeben. Dem Risiko der volatilen Energiemärkte wird durch die strukturierte Energiebeschaffung Rechnung getragen. Zur Begrenzung von Marktpreisrisiken werden außerdem derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Hinsichtlich der Wärmebereitstellung kann ein zeitlich begrenzter Ausfall einer oder mehrerer externer Wärmebezugsquellen (Gunvor Raffinerie, Müllverwertungsanlage) oder ungeplante Netzfahrweisen zu Engpässen führen, welche durch eigene, teurere Anlagen (BKHW, Kessel) ausgeglichen werden müssen. Mit dem Bau des Wärmespeichers auf dem Betriebsgelände an der Ringlerstraße, der nach einer Probetriebsphase nunmehr im März 2019 in den Regelbetrieb übergegangen ist, wird diesem Risiko entgegengewirkt. Dieser Wärmespeicher kann die Mengen von Gunvor und MVA aufnehmen, die insbesondere in den Nachtstunden die Nachfrage übersteigen, und zu den Zeiten wieder abgeben, zu denen ansonsten Heizwerke ihren Betrieb hätten aufnehmen müssen.

Für das Geschäftsjahr 2019/20 wird mit einem Überschuss von rd. 13,2 Mio. EUR gerechnet. Der ErgebnISRückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Entfall der begünstigenden Sondereffekte. Der Ausbau des Gas- und Wärmevertriebs soll das rückläufige Stromergebnis ausgleichen. Ein Zuwachs wird bei den neuen Stromdienstleistungen rund um das Thema Photovoltaik- und Speicher-Contracting erwartet.

Die SWI Energie GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH ab. Über INKB - als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH - ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der SWI Energie GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Bayerngas GmbH

Poccistraße 9, 80336 München

www.bayerngas.de

bayerngas

Energiepartnerschaft mit Zukunft

Stammkapital:		90.695.150 €	
gehalten durch	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2.388.700 €	2,63%
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.409.950 €	1,55%
	SWM Gasbeteiligungs GmbH	51.062.100 €	56,30%
	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18.865.650 €	20,80%
	TIGAS - Erdgas Tirol GmbH	9.069.550 €	10,00%
	SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4.534.750 €	5,00%
	Stadtwerke Landshut	3.364.450 €	3,71%
Unterbeteiligungen:	Bayerngas Energy GmbH, München		100,00%
	bayernugs GmbH, München		100,00%
	bayernets GmbH, München		59,09%
	bayernServices GmbH, München		50,00%
	SWM Bayer. E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München (vormals Bayerngas Norge AS, Oslo, Norwegen) darüber mittelbar gehalten:		19,90%
	Spirit Energy Limited, Windsor, United Kingdom		6,20%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt. Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen		5,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt. Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen		5,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Günter Bauer		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dr. Thomas Meerpohl, SWM Gasbeteiligungs GmbH stellv. Vorsitzender: Alfred Müllner, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH Klaus Eder, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH Dr. Philipp Hiltolt, TIGAS - Erdgas Tirol GmbH Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Hans Podiuk, Stadtrat Landeshauptstadt München Helmut Schmid, Stadtrat Landeshauptstadt München Eva Weber, 2. Bürgermeisterin Stadt Augsburg Armin Bardelle, Stadtwerke Landshut		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Bayerngas GmbH ist die kommunale Gasbeschaffungsplattform ihrer Gesellschafterkunden sowie für Regionalversorger und große Industriekunden in ganz Deutschland und Österreich.

Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften

Die **Bayerngas GmbH** führt als Mutterunternehmen primär Steuerungs-, Dienstleistungs- und Querschnittsaufgaben aus und ist über Beteiligungsgesellschaften im Explorations- und Produktionsgeschäft sowie im Glasfaserinfrastrukturgeschäft eingebunden. In 2018 konnte ein Jahresüberschuss von 8,4 Mio. EUR (Vorjahr 9,6 Mio. EUR) erzielt werden, der zum Abbau des Verlustvortrags verwendet wird. Der Gewinnabführung aus dem Netzbereich von rd. 24,9 Mio. EUR stehen Verluste aus den Bereichen Vertrieb (-14,2 Mio. EUR) sowie Speicher (-7,2 Mio. EUR) gegenüber.

Über die **Bayerngas Energy GmbH** werden Stadtwerken, Stadtwerkeverbänden, regionalen Energieunternehmen und großen Industriekunden vielfältige, passgenaue Energielösungen angeboten. Da sich die Konsolidierung im Wettbewerbsumfeld schneller vollzog als erwartet, ergab sich eine zusätzliche Akquisemöglichkeit bei Kunden. In Verbindung mit dem in 2014 entwickelten Strategieplan (Kundennähe, regionale Ausweitung über Bestandskunden, Weiterverteiler) konnte eine Mengen- (+ 24,7 TWh) und vor allem aber eine Margensteigerung erreicht werden. Negativ haben sich hingegen die witterungsbedingten Marktrisiken in der Portfoliobewirtschaftung ausgewirkt. Verantwortlich hierfür waren der heftige Märzwinter mit seinen starken preislichen Auswirkungen sowie die nachhaltige Veränderung der Priceforwardcurve in Folgemonaten. Das negative Jahresergebnis (vor Gewinnabführung) beläuft sich somit auf 14,2 Mio. EUR (Vorjahr -5,6 Mio. EUR).

Die Speichergesellschaft **bayernugs GmbH** betreibt und vermarktet den Untergrundspeicher (UGS) Wolfersberg südöstlich von München, welcher über eine Kapazität von 365 Mio. m³ verfügt und an das Transportnetz der bayernets GmbH angeschlossen ist. Auch in 2018 hat sich die allgemeine Marktsituation nicht verbessert, da der vom Markt vergütete Beitrag für die Rolle der Erdgasspeicher zur Optimierung des Betriebs der Erdgasnetze und zur Sicherstellung der Systemstabilität (bei Spitzenlast als auch bei Lieferausfall) nach wie vor nicht angemessen vergütet wird. Auch der Sommer-Winter-Spread als wesentliche Basis für die Kalkulation des Speichernutzungsentgelts ist anhaltend gering. Ferner wird das Ergebnis 2018 mit zusätzlichen Kosten infolge der für jeden Gasumschlag anfallenden Konvertierungsumlage, die ab 1. Oktober 2018 wieder durch die Marktgebietsverantwortlichen erhoben wird, sowie durch eine erneute Zuführung einer Drohverlustrückstellung belastet. Somit war ein erneuter Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) in Höhe von 7,2 Mio. EUR (Vorjahr -11,6 Mio. EUR) zu verzeichnen. Wie in den vergangenen Jahren wurden über die „Initiative Erdgasspeicher e.V.“ (INES) unter Mitwirkung der bayernugs zahlreiche Verordnungsentwürfe, Gutachten und Konzepte bearbeitet und kommentiert.

Die **bayernets GmbH** betreibt und vermarktet ein rd. 1.500 km langes Gashochdruck-Pipelinesystem in Bayern und gehört mit einem Netzgebiet von 32.000 Quadratkilometern und einem durchschnittlichen Leitungsdurchmesser von DN 500 zu den großen Ferngasnetzbetreibern in Deutschland. Als Teil der Marktgebietskooperation NetConnect Germany (NCG) ist das Netzsystem über Import- und Exportpunkte an das österreichische Gastransportsystem angebunden und bietet somit Transportkunden ein Tor zum osteuropäischen Gasmarkt. Die Erdgasfernleitung MONACO I (ca. 87 km von Burghausen nach Finsing bei München) wurde Ende 2018 in Betrieb genommen und damit einen zentralen Beitrag zur Deckung des steigenden Transportkapazitätsbedarfs an Erdgas in Deutschland und Europa durch Verbindung nationaler und internationaler Transportleitungen leisten. Der Jahresüberschuss in Höhe von 30,3 Mio. EUR (Vorjahr 31,8 Mio. EUR) wurde zunächst an die Bayerngas GmbH ausgeschüttet. Nach Verrechnung der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter (5,4 Mio. EUR p.a.) verbleiben 24,9 Mio. EUR bei der Mehrheitsgesellschafterin.

Der Bayerngas-Konzern hat sich aus dem direkten Explorations- und Produktionsgeschäft zurückgezogen. Die Bayerngas und die Stadtwerke München sowie das britische Versorgungsunternehmen Centrica haben Ende 2017 ihr Öl- und Gasexplorationsgeschäft in dem neuen Gemeinschaftsunternehmen Spirit Energy Limited zusammengeführt. Dazu wurden die Anteile an der Bayerngas Norge sowie die bestehenden Ausleihungen mit Wirkung zum 8. Dezember 2017 in die neu gegründete **SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH** zu Buchwerten eingebracht und anschließend an die Spirit Energy Limited verkauft. Gleichzeitig erwarb die SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft Anteile an der Spirit Energy Limited in Höhe von 31 %. An der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH sind die Stadtwerke München, entsprechend der vormaligen Quote an der Bayerngas Norge, mit 80,1 % und die Bayerngas mit 19,9 % beteiligt. Ausschüttungen in Form von Beteiligungserträgen werden in den Folgejahren erwartet.

Die Übertragung der Lizenzen für die Ausbeuterechte an einer **Gaslagerstätte in Reudnitz**, Brandenburg, auf die Genexco GmbH, Berlin, wurde 2018 abschließend genehmigt.

Die **bayernServices GmbH** ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bayerngas GmbH mit der Schandl GmbH und erbringt als Servicegesellschaft (technische) Dienstleistungen bei allen Leitungssystemen.

Bayerngas stellt einen **Konzernabschluss** auf, in den sie ihre Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH vollständig einbezieht. Alle anderen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen werden nur mit ihrem der Beteiligung entsprechenden anteiligen Vermögenswert und Jahresergebnis (= Equity-Methode) berücksichtigt.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Bayerngas

Der Anstieg des Konzernvermögens ist um 16 % ist vor allem auf das investitionsbedingt gestiegene Anlagevermögen sowie auf höhere Kundenaußenstände zurückzuführen.

	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erdgasleitungen	259.893	173.531	86.362	49,8
übrige Rechte und Anlagen	105.817	80.943	24.874	30,7
Anteile und Ausleihungen SWM BE&P Beteiligungsges.	178.360	178.360	0	0,0
übrige Finanzanlagen	3.307	1.952	1.355	69,4
Anlagevermögen	547.377	434.786	112.591	25,9
Erdgasvorräte	57.977	45.028	12.949	28,8
Forderungen Lieferungen und Leistungen	451.778	371.560	80.218	21,6
übrige Forderungen und Abgrenzungen	35.039	46.263	-11.224	24,3
Liquide Mittel und sonstige Wertpapiere	6.401	49.772	-43.371	87,1
Umlaufvermögen	551.195	512.623	38.572	7,5
Konzernvermögen	1.098.572	947.409	151.163	16,0
Gezeichnetes Kapital	90.695	90.695	0	0,0
Kapitalrücklage	183.001	183.001	0	0,0
Gewinnrücklage	23.848	32.927	-9.079	27,6
Konzernbilanzergebnis	-6.094	-9.079	2.985	32,9
nicht beherrschende Anteile (bayernets GmbH)	61.451	61.451	0	0,0
Eigenmittel	352.901	358.995	-6.094	1,7
Empfangene Ertragszuschüsse	1.512	1.252	260	20,8
Rückstellungen	166.055	355.662	-189.607	53,3
Kredite	196.716	95.331	101.385	>100
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	320.507	68.398	252.109	>100
Verbindlichkeiten an Beteteiligungsunternehmen	147	152	-5	3,3
Steuerverbindlichkeiten	14.026	34.803	-20.777	59,7
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	46.708	32.816	13.892	42,3
Verbindlichkeiten	578.104	231.500	346.604	>100
Konzernkapital	1.098.572	947.409	151.163	16,0

Das langfristig gebundene Anlagevermögen, welches einen Anteil von rd. 50 % am Gesamtvermögen darstellt, hat sich wie folgt erhöht:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erdgasleitungen	90.802	4.440	0	86.362
übrige Rechte und Anlagen	36.001	9.627	1.500	24.874
übrige Beteiligungen und Ausleihungen	1.450	0	95	1.355
Veränderung Anlagevermögen	128.253	14.067	1.595	112.591

Den Investitionen von 128,3 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 14,1 Mio. EUR sowie Abgänge zu Restbuchwerten von 1,6 Mio. EUR gegenüber. Die Investitionen betreffen hauptsächlich die laufenden Großprojekte der bayernets GmbH Erdgasleitung Monaco I (76,7 Mio. EUR) sowie Verdichterstation Wertingen (23,7 Mio. EUR). Der Zugang bei den Finanzanlagen umfasst eine weitere Einlage in das Kommanditkapital der Gasline KG.

Die Erdgasvorräte haben sich bei nahezu gleichem Füllstand im Vergleich zum Vorjahr vor allem preisbedingt infolge höherer durchschnittlicher Anschaffungskosten erhöht.

Die Kundenaußenstände sind preisbedingt als auch aufgrund des starken Absatzwachstums angestiegen. Der Rückgang der sonstigen Forderungen resultiert aus geringeren Steuererstattungsansprüchen; gegenläufig wirken höhere Forderungen aus Einschuss- bzw. Nachschusszahlungen (Margins).

Die Finanzierung der Investitionen (128,3 Mio. EUR) und der stichtagsbezogen hohen Außenstände im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit (13,2 Mio. EUR) sowie der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter der bayernets GmbH (5,4 Mio. EUR) und Kredittilgungen (21,9 Mio. EUR) ergab einen Mittelbedarf von 168,8 Mio. EUR. Dieser wurde gedeckt durch Zuflüsse aus Anlagenabgängen (2,1 Mio. EUR), Neukreditaufnahmen (123,3 Mio. EUR) und den Abbau der liquiden Mittel (43,4 Mio. EUR).

Das Vermögen ist zu 32 % (Vorjahr 38 %) über Eigenmittel finanziert. Die Gewinnrücklage vermindert sich um den Vorjahresverlust von 9,1 Mio. EUR. Das auf Minderheitsgesellschafter der bayernets GmbH entfallende Eigenkapital beläuft sich unverändert auf 61,5 Mio. EUR. Insgesamt vermindern sich die Eigenmittel um den Konzernjahresfehlbetrag von 6,1 Mio. EUR auf 352,9 Mio. EUR.

Der Rückgang der Rückstellungen um 189,6 Mio. EUR auf 166,1 Mio. EUR ist insbesondere auf deutlich geringere noch ausstehende Gasbezugs-, Strombezugs- und Netzentgeltrechnungen zurückzuführen.

Die Darlehensverbindlichkeiten bei der Gasline KG in Höhe von 20 Mio. EUR wurden in 2018 vollständig getilgt. Die Bankdarlehen erhöhten sich um 121,4 Mio. EUR, sodass sich die Kreditverbindlichkeiten zum 31.12.2018 auf 196,7 Mio. EUR belaufen.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen mengen- und preisbedingt um 252 Mio. EUR auf 320,1 Mio. EUR an. In den übrigen Verbindlichkeiten sind höhere Optionsprämien und Sicherheitsleistungen enthalten.

An Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH waren Ende 2018 fünf (Vorjahr: fünf) unbegrenzte Patronatserklärungen ausgereicht. Das Haftungsvolumen beläuft sich zum Stichtag auf 2,0 Mio. EUR (Vorjahr 11,7 Mio. EUR).

Die Muttergesellschaft hat mit unverändert zwei Abnehmern der Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Aufgrund der Marktpreisentwicklung beinhalten die Garantieerklärungen zum Stichtag Geschäfte mit negativem Mark-to-market Wert von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Risiken der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen sind nach Angaben der Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Ertragslage des Konzerns Bayerngas

	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gasverkauf	3.566.552	2.735.607	830.945	30,4
Stromverkauf	19.298	17.061	2.237	13,1
Energiedienstleistungen	477	556	-79	14,2
Gastransport	99.911	86.143	13.768	16,0
Speicherung	584	1.440	-856	59,4
übrige Leistungen	2.313	2.898	-585	20,2
Umsatzerlöse	3.689.135	2.843.705	845.430	29,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.995	2.508	487	19,4
Sonstige betriebliche Erträge	11.608	18.180	-6.572	36,1
Gesamtleistung	3.703.738	2.864.393	839.345	29,3
Materialaufwand	-3.636.903	-2.807.133	-829.770	29,6
Rohergebnis	66.835	57.260	9.575	16,7
Personalaufwand	-24.071	-24.981	910	3,6
Abschreibungen	-14.067	-12.047	-2.020	16,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.909	-19.568	3.659	18,7
Erträge aus Beteiligungen	1.104	3.683	-2.579	70,0
Erträge aus Ausleihungen	0	5.134	-5.134	100,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere	-11	0	-11	>100
Zinsergebnis	-7.644	-6.089	-1.555	25,5
Ergebnis vor Steuern	6.237	3.392	2.845	83,9
Steuern	-6.931	-7.071	140	2,0
Ausgleichszahlung Minderheitsgesell. bayernets	-5.400	-5.400	0	0,0
Konzernbilanzergebnis	-6.094	-9.079	2.985	32,9
Anpassung Konzernbilanzierung	14.516	18.636	-4.120	22,1
Jahresergebnis Bayerngas GmbH	8.422	9.557	-1.135	11,9
davon Ergebnisübernahmen (nachrichtlich):				
bayernets GmbH	24.922	26.408	-1.486	5,6
Bayerngas Energy GmbH	-14.229	-5.593	-8.636	>100
bayernugs GmbH	-7.152	-11.560	4.408	38,1

Der Gasabsatz im Konzern mit Vertriebs- und Salestradingkundengeschäft erzielte einen Mengenzuwachs auf rund 132,0 TWh. Der Gasabsatz im sonstigen Handelsbereich erhöhte sich auf 45,4 TWh.

Der Anstieg der Umsatzerlöse auf 3,7 Mrd. EUR ist bei deutlichen Absatzzuwächsen in allen Kundensegmenten auf ein jahresdurchgängig höheres, durchschnittliches Preisniveau zurückzuführen. Dabei sind die Erlöse aus dem Gasverkauf auf 3,6 Mrd. EUR und aus dem Stromverkauf auf 19,3 Mio. EUR angewachsen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, vereinnahmte Optionsprämien sowie sonstige periodenfremde Erträge enthalten.

Auch der Materialaufwand hat sich korrespondierend zur Erlösseite mengen- und preisbedingt deutlich auf 3,6 Mrd. EUR erhöht. Neben den Gas- und Strombezugskosten beinhaltet diese Position auch Aufwendungen für Fremdleistungen, insbesondere für Speicherung, Transporte sowie Betrieb und Unterhalt des Speichers.

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich vor allem aus den entnahmefähigen Gewinnen der GasLine GmbH & Co. KG in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) zusammen.

Die Erträge aus Ausleihungen beinhalten die Verzinsung der ausgereichten Gesellschafterdarlehen an die Bayerngas Norge Gruppe, welche im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses Ende 2017 in die neu gegründete SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht und anschließend an die Spirit Energy Limited verkauft wurden. In 2018 konnten keine Zinserträge (Vorjahr 5,1 Mio. EUR) vereinnahmt werden.

Der Einzelabschluss der Bayerngas GmbH weist einen Jahresüberschuss von 8,4 Mio. EUR aus. Im Rahmen der Konzernbilanzierung ergeben sich aufgrund anderer Bewertungsverfahren zur Bestimmung der Anschaffungskosten der Vorräte das Konzernbilanzergebnis belastende Effekte in Höhe von 14,5 Mio. EUR.

Erneut wurde keine Gewinnausschüttung von der Bayerngas GmbH an ihre Gesellschafter und somit keine Verzinsung des bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und SWI Beteiligungen GmbH gebundenen Kapitals von 11,5 Mio. EUR geleistet.

Kennzahlen langfristig		2018	2017	2016	2015	2014
Jahresergebnis	TEUR	-6.094	-9.079	-119.579	21.030	18.994
davon Ausschüttung	TEUR	0	0	0	0	11.790
Betriebsleistung	TEUR	3.703.738	2.864.393	2.211.583	2.161.086	2.026.181
Materialaufwandsquote	%	98,2	98,0	96,6	96,3	96,0
Personalaufwandsquote	%	0,6	0,9	1,2	1,3	1,3
Mitarbeiter	Anzahl	234	251	269	273	265
Cashflow	TEUR	-10.495	28.435	34.960	46.904	43.728
Investitionen	TEUR	128.253	353.350	23.835	86.238	75.394
davon Finanzanlagen	TEUR	1.450	206.031	103	68.009	53.776
Bilanzsumme	TEUR	1.098.572	947.409	762.595	777.633	795.243
Anlagenintensität	%	49,8	45,9	40,7	56,0	46,5
Eigenmittel *	TEUR	352.901	358.995	229.474	349.053	328.023
Eigenmittelquote	%	32,1	37,9	30,1	44,9	41,2
Kredite	TEUR	196.716	95.331	165.842	187.741	204.643

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Für den Bayerngas-Konzern stellen vor dem Hintergrund der erheblichen Umbrüche in der Energiewirtschaft sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung, kontinuierliche Preisschwankungen an den Energiemärkten und Unsicherheiten auf den Finanzmärkten die wichtigsten Risikofaktoren dar.

Zunehmende Chancen für das Erdgas können sich aus der Energiepolitik im Zusammenhang mit Klimaschutzgesetzen und dem vollständigen Ausstieg aus der Kernkraft (bis 2022) sowie aus der Kohle (bis spätestens 2038) ergeben.

Die Bayerngas GmbH erwartet für 2019 einen Jahresüberschuss von rd. 15,3 Mio. EUR sowie eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 2 % auf das Stammkapital (TEUR 1.814).

Die Bayerngas Energy GmbH sieht sich einem unverändert starken Wettbewerb in allen Kundengruppen ausgesetzt. Um die aufkommenden Chancen im Vertriebsmarkt zu nutzen, wird die Bayerngas Energy GmbH ihre erfolgreiche Vertriebsstrategie fortführen und sich dabei in ihren anderen Geschäftsfeldern noch stärker als interner Dienstleister für den Vertrieb positionieren. Beschaffungsvorteile im Gassegment führen in 2019 zu einem voraussichtlichem Jahresüberschuss von rd. 6,6 Mio. EUR.

Diverse Studien bestätigen die mögliche Nutzung von Gasspeicher für erneuerbare Gase und Biomethan sowie für kurzfristige Flexibilitäten. Zudem gewinnt die Rolle der Gasspeicher für die Gewährleistung von Versorgungssicherheit künftig an Bedeutung. Für das Geschäftsjahr 2019 wird für die bayernugs GmbH ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erwartet, da zum Zeitpunkt der Fixierung des Transferpreises der tatsächliche Spread deutlich über dem Planansatz lag, sodass sich dieser Effekt positiv auf die Veränderung der Drohverlustrückstellungen als auch auf die Speichererlöse auswirkt.

Mit Inbetriebnahme der Gashochdruckleitung MONACO erfolgt ab Januar 2019 die Vermarktung von zusätzlichen Transportkapazitäten. Zudem wurde die Verdichterstation Wertingen Ende 2019 fertiggestellt. Bei der bayernets GmbH wird durch die Preisregulierung des Netzgeschäfts grundsätzlich von einer stabilen Geschäftsentwicklung ausgegangen. Die Erträge werden wesentlich beeinflusst durch die Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung sowie durch den allgemeinen Produktivitätsfaktor Xgen. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss von rd. 19,5 Mio. EUR prognostiziert, der die positive Entwicklung der vergangenen Jahre bestätigen kann.

Auch für 2020 sieht die Planung der Bayerngas GmbH einen Jahresüberschuss von rd. 7,2 Mio. EUR vor, der eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 2 % auf das Stammkapital (TEUR 1.814) ermöglicht. Dazu tragen die stabilen Gewinnabführungen der Bayerngas Energy GmbH (3,7 Mio. EUR) sowie der bayernets GmbH (11,1 Mio. EUR) bei, die den Verlust der bayernugs GmbH (3,7 Mio. Mio. EUR) überkompensieren.

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschafter Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH und Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR in Form von Bürgschaften und Nachschusspflichten gegenüber der Bayerngas GmbH bestehen nicht. Ihre Haftung ist damit auf die geleisteten Einlagen von 11,5 Mio. EUR und 4,18 % der nicht ausgeschütteten Gewinne (21,1 Mio. EUR) in Höhe von TEUR 883 beschränkt.

MVV Trading GmbH

Luisenring 49, 68159 Mannheim

www.mvv-trading.de



Stammkapital:		2.150.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	53.750 €	2,50%
	MVV Energie AG	1.287.850 €	59,90%
	Stadtwerke Kiel AG	539.650 €	25,10%
	Energieversorgung Offenbach AG	268.750 €	12,50%
Unterbeteiligung:	EnDaNet GmbH, Erfurt (seit 01.10.2019)		100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Dr. Thies Langmaack Stefan Sewckow		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Ralf Klöpfer, MVV Energie AG stellv. Vorsitzender: Frank Meier, Stadtwerke Kiel AG Dr. Georg Müller, MVV Energie AG Daniela Kirchner, MVV Energie AG Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH Dr. Christoph Meier, Energieversorgung Offenbach AG Thoralf Lingnau, Betriebsrat MVV Energie AG Heike Kamradt, Betriebsrätin MVV Energie AG Jürgen Wiesner, Betriebsrat MVV Energie AG		
Verträge:	Konsortialvereinbarung zwischen den Gesellschaftern vom 15.11.2006 Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV Energie AG vom 09.02.2007		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die MVV Trading GmbH unterstützt ihre Gesellschafterkunden mit Hedgegeschäften und Dienstleistungen in der Strom- und Gasbeschaffung sowie in der Vermarktung von Erzeugungskapazitäten. Im Rahmen des Eigenhandels werden Spekulationsgeschäfte insbesondere im Strom- und Gashandel getätigt. Hierfür wurden ein Risikomanagement und Limitstrukturen implementiert sowie Risikokapital bereitgestellt.

Darüber hinaus wurde zum Geschäftsjahr 2019 das Geschäftsfeld Commodity Solutions (Direktvermarktung, Regelenergievermarktung und Energielogistikdienstleistungen) der MVV Energie AG über ein Pachtmodell in die MVV Trading GmbH integriert.

Zum 01. Oktober 2019 erwarb die MVV Trading 100 % der Anteile an der EnDaNet GmbH in Erfurt, welche als separate legale Einheit bestehen bleiben wird. Der Erwerb des Energiedienstleistungsunternehmens ermöglicht es der MVV Trading den eingeschlagenen Wachstumspfad im Energiedienstleistungs- und Stadtwerkegeschäft nachhaltig zu stärken.

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH wickelt ihren gesamten Strombezug und seit 2012 zunehmend auch den Gasbezug über die MVV Trading GmbH ab.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
CO ₂ Zertifikate	0	11.600	-11.600	100,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	114.552	129.097	-14.545	11,3
Forderungen aus Umsatzsteuer	2.092	1.236	856	69,3
Sicherheitsleistungen für Energiebezug	18.541	61.845	-43.304	70,0
Sonstige Vermögensgegenstände u. Abgrenzungen	877	593	284	47,9
Geldanlagen	45.014	39.839	5.175	13,0
Gesamtvermögen	181.076	244.210	-63.134	25,9
Gezeichnetes Kapital	2.150	2.150	0	0,0
Kapitalrücklage	8.178	8.178	0	0,0
Gewinnrücklagen	19.276	18.899	377	2,0
Eigenkapital	29.604	29.227	377	1,3
Rückstellungen	2.149	9.263	-7.114	76,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	129.440	99.732	29.708	29,8
Kurzfristige Geldaufnahmen	484	0	484	>100
Anzahlungen auf Bestellungen	4.395	0	4.395	>100
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	15.004	105.988	-90.984	85,8
Verbindlichkeiten	149.323	205.720	-56.397	27,4
Gesamtkapital	181.076	244.210	-63.134	25,9

Wesentlicher Bestandteil des Vermögens sind die Forderungen aus dem Strom- und Gas-handel gegenüber Handelspartnern, die stichtagsbedingt unter dem Vorjahreswert liegen. Auch die an den Börsen hinterlegten Sicherheiten (Margins) sind rückläufig. Im Anstieg der Geldanlagen spiegeln sich erhöhte Cashpool-Forderungen gegenüber der MVV Energie AG wider. Der Rückgang der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für vorzeitig gelieferte CO₂ Zertifikate. Die Verbindlichkeiten für den Bezug der Handelsmengen sind zum Stichtag angestiegen. Für Bestellungen sind bereits Anzahlungen eingegangen. Der Rückgang der übrigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen bedingt durch die Reduzierung von Marginverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Erfolgslage	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	1.856.479	1.275.231	581.248	45,6
Sonstige betriebliche Erträge	459	727	-268	36,9
Materialaufwand	-1.830.949	-1.249.803	-581.146	46,5
Personalaufwand	-6.534	-5.733	-801	14,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.223	-19.921	1.698	8,5
Zinsergebnis	-323	-56	-267	>100
Ergebnis vor Steuern	909	445	464	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-317	-138	-179	>100
Jahresergebnis	592	307	285	92,8
Gewinnabführung an die MVV Energie AG	-215	-215	0	0,0
davon Gew innanspruch SWI Energie GmbH	5	5	0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	377	92	285	>100

Die Umsatzsteigerung ist im Wesentlichen durch gestiegene Marktpreise im Segment Strom und Gas sowie auf den im Geschäftsjahr 2019 mit der MVV Energie AG geschlossenen Betriebspachtvertrag zurückzuführen. Analog hierzu stieg auch der Materialaufwand an. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres waren durch hohe Auflösungen von Rückstellungen begünstigt. Der Anstieg des Personalaufwands ist auf die um 9 Beschäftigte gestiegene Anzahl an Mitarbeitern (Vorjahr 48) sowie auf tarifliche Entgelterhöhungen zurückzuführen. Die Aufwendungen für überlassenes Personal, IT-Leistungen sowie aus Geschäftsbesorgungsdienstleistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreswert.

Das Zinsergebnis stieg insbesondere infolge höherer Zinsaufwendungen für Cashpool-Verbindlichkeiten an. Nach Abzug der Ertragsteuerbelastung verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 592, der deutlich über dem Vorjahreswert liegt. Ein Teilbetrag von TEUR 215 wird an die MVV Energie AG und die Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet; der Gewinnanspruch der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH beträgt davon TEUR 5. Der verbleibende Betrag von TEUR 377 wird in die Gewinnrücklagen zur Risikovorsorge für die Handelsaktivitäten eingestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

Mit dem im Geschäftsjahr 2019 beginnenden Pachtvertrag und der damit vollzogenen wirtschaftlichen Integration des Geschäftsfeldes Commodity Solutions (Direktvermarktung, Regelenergievermarktung und Energielogistikdienstleistungen) der MVV Energie AG in die MVV Trading soll die zentrale Erbringung von großhandelsmarktnahen Dienstleistungen gestärkt und ausgeweitet werden.

Für die Planjahre 2020 bis 2022 wird mit einer stabil moderat wachsenden Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse gerechnet.

Das Unternehmen hat ein Risikomanagementsystem implementiert mit dem Ziel, die Risiken aus den Handelsaktivitäten frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern und zu überwachen, um eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft zu vermeiden. Auch unternehmerische Chancen sollen dadurch erkannt werden, um diese positiv für die Unternehmensentwicklung nutzen zu können.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als zentrale Handelsgesellschaft ist die MVV Trading GmbH besonderen Risiken ausgesetzt. Marktpreisrisiken, aber auch Marktpreischancen, bestehen durch die unsichere und volatile Preisentwicklung in Kombination mit offenen Positionen. Forderungsausfall- und Wiedereindeckungsrisiken können eintreten, wenn ein Vertragspartner seine Zahlungs- und/oder Lieferverpflichtungen nicht einhält. Die Liquiditätsrisiken werden über Liquiditätskennzahlen und Szenarioanalysen gesteuert. Über den Risikogehalt der Geschäftstätigkeiten wird regelmäßig an das von den Gesellschaftern eingesetzte Risikokomitee berichtet. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat sich, wie alle anderen Gesellschafter der MVV Trading GmbH, über konsortialvertragliche Regelungen verpflichtet, eintretende Verluste unter Zugrundelegung des auf sie entfallenden Handelsvolumens und ihres Anteils am Stammkapital anteilig zu übernehmen.

SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Matthias Bolle

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der SWI Windpark Hain-Ost GmbH ist die Errichtung und der Betrieb eines Windparks im oberfränkischen Landkreis Kronach mit fünf Windrädern, die über eine Gesamtleistung von 13,75 MW verfügen. Nach der technischen Abnahme konnten die Windenergieanlagen im Dezember 2016 den Betrieb aufnehmen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist über einen 20jährigen Zeitraum gesichert. Die Direktvermarktung des Stroms erfolgt mit der MVV Energie AG.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	25.732	27.170	-1.438	5,3
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	259	388	-129	33,2
Liquide Mittel	847	1.297	-450	34,7
Gesamtvermögen	26.838	28.855	-2.017	7,0
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	8.125	8.125	0	0,0
Jahresüberschuss	275	320	-45	14,1
Ausschüttungsvorschlag	-275	-320	45	14,1
Eigenmittel	8.150	8.150	0	0,0
Steuerrückstellungen	85	263	-178	67,7
Rückstellung für Rückbauverpflichtung	96	54	42	77,8
sonstige Rückstellungen	39	41	-2	4,9
Bankkredite	18.159	19.431	-1.272	6,5
Ausschüttungsvorschlag	275	320	-45	14,1
Sonstige Verbindlichkeiten	34	596	-562	94,3
Gesamtkapital	26.838	28.855	-2.017	7,0

Das langfristig gebundene Vermögen in Form der Windenergieanlagen reduziert sich um TEUR 1.438 auf TEUR 25.732. Den Abschreibungen von TEUR 1.498 stehen Investitionen von TEUR 60 für eine Gutachtenerstellung zur endgültigen Abnahme gegenüber. Die Bankkreditverbindlichkeiten wurden planmäßig um TEUR 1.272 auf TEUR 18.159 getilgt. Zur Tilgung der sonstigen Verbindlichkeiten, die noch aus dem Bau der Windenergieanlagen bestehen, wurden die Bankguthaben um TEUR 450 abgebaut.

Ertragslage	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	33,2	33,8	-0,6	1,8
Stromeinspeiseerlöse	2.799	2.855	-56	2,0
Pachten und Betriebsführung	-600	-557	-43	7,7
übrige betriebliche Aufwendungen	-99	-82	-17	20,7
Abschreibungen	-1.498	-1.496	-2	0,1
Zinsergebnis	-224	-245	21	8,6
Ergebnis vor Steuern	378	475	-97	20,4
Ertragsteuer	-103	-155	52	33,5
Jahresüberschuss	275	320	-45	14,1

Die Stromeinspeiseerlöse in Höhe von TEUR 2.799, welche durch die in das Netz eingespeisten Strommengen von 33,2 GWh generiert wurden, liegen leicht unter den Vorjahreswerten. Die Aufwendungen umfassen insbesondere Pachten und Betriebsführung sowie die Abschreibungs- und Zinslasten. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs in Höhe von TEUR 275 wird an die Gesellschafterin SWI Energie GmbH ausgeschüttet.

Kennzahlen langfristig		Plan 2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
Jahresergebnis	TEUR	718	275	320	274	-59
Betriebsleistung	TEUR	3.361	2.799	2.855	2.415	8
Stromproduktion	GWh	39,5	33,2	33,8	28,3	0,2
Cashflow	TEUR	2.218	1.773	1.816	1.521	-59
Investitionen	TEUR	0	60	0	6.097	23.694
Bilanzsumme	TEUR	25.338	26.838	28.855	29.827	35.417
Anlagenintensität	%	95,6	95,9	94,2	96,1	67,2
Eigenkapitalquote *	%	32,2	30,4	28,2	27,3	23,0
Kredite	TEUR	16.887	18.159	19.431	20.742	21.200

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus den Wind- bzw. Wetterverhältnissen. Um dem allgemeinen Anlagenrisiko entgegen zu wirken, wurde ein langfristiger Vollwartungsvertrag mit dem Anlagenhersteller abgeschlossen. Zudem besteht eine Ausfallversicherung für den gesamten Windpark. Gegen den Anordnungsbescheid des Landratsamts Kronach über den gedrosselten Betrieb zur Reduzierung der Schallemission wurde seitens SWI Klage erhoben.

Für das Geschäftsjahr 2019/20 wird mit einem Jahresergebnis von rd. 0,7 Mio. EUR gerechnet, welchem eine Stromproduktion von 39,5 GWh zu Grunde liegt. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 1.650) und die Eigenkapitaleinlage (TEUR 8.237) sicherstellen.

Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		5.700.000 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	2.337.000 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	3.363.000 €	59,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse	
		Dirk Gottschalk	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG betreibt in der Ortsgemeinde Riegenroth im Hunsrück einen Windpark mit fünf Windrädern, die über eine elektrische Gesamtleistung von 16 MW verfügen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gemäß der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	19.044	20.395	-1.351	6,6
Forderungen aus Stromeinspeisung	483	468	15	3,2
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	1.512	1.643	-131	8,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.032	1.104	-72	6,5
Liquide Mittel	272	418	-146	34,9
Vermögen	22.343	24.028	-1.685	7,0
Kapitalanteile Kommanditisten	5.700	5.700	0	0,0
Kapitalkonten (zur Ausschüttung vorgesehen)	615	586	29	4,9
Rückstellungen	202	100	102	>100
Bankkredite	15.767	17.349	-1.582	9,1
übrige Verbindlichkeiten	59	293	-234	79,9
Kapital	22.343	24.028	-1.685	7,0

Die betriebenen Windenergieanlagen wurden abnutzungsorientiert in Höhe von TEUR 1.351 abgeschrieben. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 1.582 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig durch die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	32,4	32,5	-0,1	0,3
Stromeinspeiseerlöse	3.300	3.269	31	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	-1	100,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-425	-381	-44	11,5
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-441	-460	19	4,1
Abschreibungen	-1.351	-1.351	0	0,0
Zinsbelastung	-364	-393	29	7,4
Ergebnis vor Steuern	719	685	34	5,0
Gewerbeertragsteuer	-104	-99	-5	5,1
Jahresüberschuss	615	586	29	4,9

Trotz nahezu gleichbleibender Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse preisbedingt um TEUR 31 über dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 615 entfällt auf die SWI Energie GmbH unter Berücksichtigung der Vorabgewinnzuweisung durch die ihr zuzurechnenden Gewerbesteuererminderungseffekte ein Anteil von TEUR 260.

Kennzahlen langfristig		Plan 2020	Prognose 2019	2018	2017	2016	2015
Jahresergebnis	TEUR	663	650	615	586	393	722
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	280	275	260	249	169	305
Betriebsleistung	TEUR	3.310	3.310	3.300	3.270	3.047	3.533
Stromproduktion	GWh	32,5	32,5	32,4	32,5	30,1	35,1
Cashflow	TEUR	2.014	2.001	1.966	1.937	1.744	2.117
Investitionen	TEUR	0	0	0	4	0	3
Bilanzsumme	TEUR	19.641	20.992	22.343	24.028	25.249	26.911
Anlagenintensität	%	83,2	84,3	85,2	84,9	86,1	85,8
Eigenkapitalquote *	%	29,0	27,2	25,5	23,7	22,6	21,2
Kredite	TEUR	12.603	14.185	15.767	17.349	18.633	20.067

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 3.690) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 1.353) sicherstellen.

Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		2.755.335 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.129.687 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.350.114 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	275.533 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse	
		Dirk Gottschalk	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gem. der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	11.368	12.167	-799	6,6
ausstehende Einspeisevergütungen	332	301	31	10,3
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	588	645	-57	8,8
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.228	1.262	-34	2,7
Liquide Mittel	259	463	-204	44,1
Vermögen	13.775	14.838	-1.063	7,2
Kapitalanteil der Kommanditisten	2.805	3.055	-250	8,2
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	315	415	-100	24,1
Rückstellungen	212	168	44	26,2
Bankkredite	9.611	10.447	-836	8,0
übrige Verbindlichkeiten	600	582	18	3,1
Passive latente Steuern	232	171	61	35,7
Kapital	13.775	14.838	-1.063	7,2

Die Abschreibung der betriebenen Windenergieanlagen beläuft sich auf TEUR 801, ferner wurden Investitionen von TEUR 2 in die Anlagenkommunikation getätigt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Zudem erhalten die Gesellschafter in 2018 zusätzlich einen Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 250 aus dem entnahmefähigen Liquiditätsüberschuss. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 836 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig durch die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	19,8	21,2	-1,4	6,6
Stromeinspeiseerlöse	2.009	2.130	-121	5,7
sonstige betriebliche Erträge	5	11	-6	54,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-249	-237	-12	5,1
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-279	-281	2	0,7
Abschreibungen	-801	-800	-1	0,1
Zinsaufwand	-310	-331	21	6,3
Ergebnis vor Steuern	375	492	-117	23,8
Ertragsteuern (aus latenten Steuern)	-60	-77	17	22,1
Jahresüberschuss	315	415	-100	24,1

Aufgrund der um rd. 1,5 % geringeren Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse unter dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Gewerbeertragsteuer fiel wie im Vorjahr aufgrund von Sonderabschreibungen i.S.d. § 7 g Abs. 5 EStG nicht an. Infolge des geringeren steuerlichen Buchwerts im Vergleich zum handelsrechtlichen Ansatz waren allerdings passive latente Steuern zu bilden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 315 entfällt auf die SWI Energie GmbH ein Anteil von TEUR 129.

Kennzahlen langfristig		Plan 2020	Prognose 2019	2018	2017	2016	2015
Jahresergebnis	TEUR	395	435	315	415	258	469
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	162	178	129	170	106	192
Betriebsleistung	TEUR	2.060	2.060	2.014	2.141	1.957	2.192
Stromproduktion	GWh	20,3	20,3	19,8	21,2	19,4	21,7
Cashflow	TEUR	1.196	1.236	1.116	1.215	1.055	1.266
Investitionen	TEUR	0	0	2	62	0	3
Bilanzsumme	TEUR	12.123	12.924	13.775	14.838	15.607	16.681
Anlagenintensität	%	80,6	81,8	82,5	82,0	82,7	82,1
Eigenkapitalquote *	%	22,7	21,3	20,4	20,6	19,6	18,3
Kredite	TEUR	7.939	8.775	9.611	10.447	11.283	12.118

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.795) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		2.686.888 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.101.624 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.316.575 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	268.689 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer:	Frank Brösse	
		Dirk Gottschalk	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert. Hinsichtlich der Änderungen gem. der zum 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neufassung des EEG genießen bestehende Anlagen Bestandsschutz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	11.367	12.161	-794	6,5
ausstehende Einspeisevergütungen	304	338	-34	10,1
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	592	650	-58	8,9
übrige Forderungen und Abgrenzungen	698	718	-20	2,8
Liquide Mittel	251	479	-228	47,6
Vermögen	13.212	14.346	-1.134	7,9
Kapitalanteil der Kommanditisten	2.787	3.037	-250	8,2
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	284	425	-141	33,2
Rückstellungen	243	185	58	31,4
Bankkredite	9.611	10.447	-836	8,0
übrige Verbindlichkeiten	83	102	-19	18,6
Passive latente Steuern	204	150	54	36,0
Kapital	13.212	14.346	-1.134	7,9

Die Abschreibung der betriebenen Windenergieanlagen beläuft sich auf TEUR 796, ferner wurden Investitionen von TEUR 2 in die Anlagenkommunikation getätigt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Zudem erhalten die Gesellschafter in 2018 zusätzlich einen Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 250 aus dem entnahmefähigen Liquiditätsüberschuss. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 836 getilgt. Die Bankkredite sind vollständig die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie durch weitere Eigentumsrechte besichert.

Ertragslage	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	19,4	21,6	-2,2	10,2
Stromeinspeiseerlöse	1.973	2.167	-194	9,0
sonstige betriebliche Erträge	6	2	4	>100
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-257	-258	1	0,4
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-278	-279	1	0,4
Abschreibungen	-796	-796	0	0,0
Zinsaufwand	-310	-331	21	6,3
Ergebnis vor Steuern	338	505	-167	33,1
Ertragsteuern (aus latenten Steuern)	-54	-80	26	32,5
Jahresergebnis	284	425	-141	33,2

Aufgrund der um rd. 2 % geringeren Winderträge liegen die Stromeinspeiseerlöse unter dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Gewerbeertragsteuer fiel wie im Vorjahr aufgrund von Sonderabschreibungen i.S.d. § 7 g Abs. 5 EStG nicht an. Infolge des geringeren steuerlichen Buchwerts im Vergleich zum handelsrechtlichen Ansatz waren allerdings passive latente Steuern zu bilden. Vom erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 284 entfällt auf die SWI Energie GmbH ein Anteil von TEUR 116.

Kennzahlen langfristig		Plan 2020	Prognose 2019	2018	2017	2016	2015
Jahresergebnis	TEUR	399	440	284	425	212	468
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	164	180	116	174	87	192
Betriebsleistung	TEUR	2.060	2.060	1.979	2.169	1.887	2.166
Stromproduktion	GWh	20,3	20,3	19,4	21,6	18,7	21,4
Cashflow	TEUR	1.195	1.236	1.080	1.221	1.004	1.260
Investitionen	TEUR	0	0	2	63	0	2
Bilanzsumme	TEUR	11.520	12.316	13.212	14.346	15.019	16.026
Anlagenintensität	%	84,9	85,8	86,0	84,8	85,9	85,4
Eigenkapitalquote *	%	23,3	21,8	21,1	21,2	20,2	19,0
Kredite	TEUR	7.939	8.775	9.611	10.447	11.283	12.118

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Maßgeblich beeinflusst wird die Ertragslage durch das wechselhafte Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.787) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

Stammkapital:		1.024.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	768.000 €	75,00%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	102.400 €	10,00%
	Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG	76.800 €	7,50%
	Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH	76.800 €	7,50%
Unterbeteiligung:	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1.000 €	1,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Beirat		
Geschäftsführer:	Siegfried Panzer		
Beirat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann		
	Stadträte: Konrad Ettl Christian Höbusch Sabine Leiß Robert Schidlmeier Peter Springl		
	Reinhard Dirr, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt Georg Schäff, Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG Fritz Peters, Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der COM-IN Telekommunikations GmbH obliegen die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen. Seit 2010 erweitert die COM-IN ihr Glasfaserangebot, das sich bis dahin nur an gewerbliche Kunden richtete, durch den Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anschluss von Privatkunden im Stadtgebiet von Ingolstadt. Seit 2018 stellt die COM-IN ihr Netz auch dem open Access Partner 1&1 Telecom GmbH zur Verfügung.

Leistungsdaten	Prognose			Veränderung	
	30.09.2020 Anzahl	30.09.2019 Anzahl	30.09.2018 Anzahl	Anzahl	%
Gewerbl. Kunden (Bestandsgeschäft)					
gewerbliche Dienste	565	528	510	18	3,5
Privatkunden (FTTH)					
nutzungsfähige Anschlüsse					
- Grundstücke	21.867	20.017	17.906	2.111	11,8
- Wohneinheiten	45.174	42.166	39.491	2.675	6,8
Vertragsabschlüsse für Dienste	14.996	12.523	10.478	2.045	19,5
Glasfasernetzlänge in km	885	835	775	60	7,7

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftkundensegment	9.646	8.748	898	10,3
Privatkundensegment	90.260	82.174	8.086	9,8
Geschäftsanteile an:				
Digitales Gründerzentrum Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
Langfristiges Anlagevermögen	99.907	90.923	8.984	9,9
Materialbestände für Glasfaserausbau	689	734	-45	6,1
Forderungen, Geldanlagen und Abgrenzungen	1.881	2.790	-909	32,6
Kurzfristiges Vermögen	2.570	3.524	-954	27,1
Gesamtvermögen	102.477	94.447	8.030	8,5
Gezeichnetes Kapital	1.024	1.024	0	0,0
Kapitalrücklage	22.205	22.205	0	0,0
Gewinnvortrag	3.569	4.038	-469	11,6
Jahresergebnis	-474	-469	-5	1,1
Eigenkapital	26.324	26.798	-474	1,8
Empfangene Ertragszuschüsse (70%)	185	244	-59	24,1
Wirtschaftliche Eigenmittel	26.509	27.042	-533	2,0
Empfangene Ertragszuschüsse (Steuer 30%)	79	104	-25	24,1
Rückstellungen	600	814	-214	26,3
Bankkredite	38.631	40.899	-2.268	5,5
Kredite SWI Beteiligungen GmbH	3.631	1.021	2.610	>100
Kredite Stadt Ingolstadt	20.000	13.500	6.500	48,1
Kredite ZV Müllverwertungsanlage	8.000	8.000	0	0,0
Kredite brigk Digitales Gründerzentrum IN	1.200	1.500	-300	20,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/Abgrenzungen	3.827	1.567	2.260	>100
Fremdkapital	75.968	67.405	8.563	12,7
Gesamtkapital	102.477	94.447	8.030	8,5

Das Gesamtvermögen ist im Geschäftsjahr 2018/19 um 8,5 % auf TEUR 102.477 angewachsen. Dies ist vor allem auf den investitionsbedingten Anstieg des langfristig gebundenen Anlagevermögens, das einen Anteil von 97 % am Gesamtvermögen hat, zurückzuführen. Den Investitionen von TEUR 12.967, welche insbesondere den flächendeckenden FTTH-Glasfaserausbau betreffen, stehen Abschreibungen von TEUR 3.980 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 3 gegenüber.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftkundensegment	1.916	1.015	3	898
FTTH Privatkundensegment	11.051	2.965	0	8.086
Veränderung Anlagevermögen	12.967	3.980	3	8.984

Das kurzfristig gebundene Vermögen hat sich im Vorjahresvergleich um TEUR 954 auf TEUR 2.570 reduziert, da im Vorjahr aufgrund eines Wechsels des Abrechnungssystems Forderungen erst verspätet eingezogen werden konnten.

Entsprechend des zu verzeichnenden Jahresfehlbetrages von TEUR 474 verminderte sich das Eigenkapital auf TEUR 26.324. Unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Ertragszuschüsse finanzieren die Eigenmittel rund 27 % des langfristigen Vermögens.

Die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen langfristigen Bankdarlehen wurden planmäßig um TEUR 2.268 auf TEUR 38.631 getilgt. Die weiteren Kreditverbindlichkeiten wurden insgesamt um TEUR 8.810 auf TEUR 32.831 aufgestockt. Zum Stichtag beläuft sich das Gesamtkreditvolumen auf TEUR 71.462 (Vorjahr TEUR 64.920).

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, insbesondere aus Lieferungs- und Leistungen, weisen einen stichtagsbedingten Anstieg auf.

Ertragslage	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	10.387	9.862	525	5,3
Aktiviert Eigenleistungen	217	184	33	17,9
Sonstige betriebliche Erträge	136	106	30	28,3
Materialaufwand	-1.983	-2.308	325	14,1
Personalaufwand	-2.495	-2.062	-433	21,0
Abschreibungen	-3.980	-3.570	-410	11,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.488	-1.451	-37	2,5
Zinsergebnis	-1.264	-1.227	-37	3,0
Ergebnis vor Steuern	-470	-466	-4	0,9
Steuern	-4	-3	-1	33,3
Jahresergebnis	-474	-469	-5	1,1

Die Umsatzerlöse können im Vorjahresvergleich insgesamt um rund 5 % gesteigert werden. Im Geschäftskundensegment sind die Erlöse vor allem aufgrund des Preisrückgangs bei Bandbreiten sowie der rückläufigen Beauftragungen im automotiven Umfeld um TEUR 273 gesunken. Im Privatkundenbereich führen die fortschreitende Glasfasererschließung des Ausbaugebiets sowie die Zunahme der versorgten Gebäude im Bereich der Wohnungswirtschaft zu Mehrerlösen von TEUR 753. Hinzu kommen Umsatzerlöse aus der angelaufenen Open Access Kooperation in Höhe von TEUR 60.

Umsatzerlöse	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftskundensegment				
Erlöse aus Internet	1.758	1.661	97	5,8
Erlöse Anbindung automotives Umfeld	1.508	1.932	-424	21,9
TK-Anschlüsse / Volumen	175	199	-24	12,1
Erlöse Layer 2 / Dark Fibre	1.720	1.505	215	14,3
sonstige Dienstleistungen und BKZ	479	616	-137	22,2
Privatkundensegment				
Telefon-/Internet/TV-Dienste (Eigenvermarktung)	4.687	3.934	753	19,1
Open Access	60	15	45	>100
Umsatzerlöse	10.387	9.862	525	5,3

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

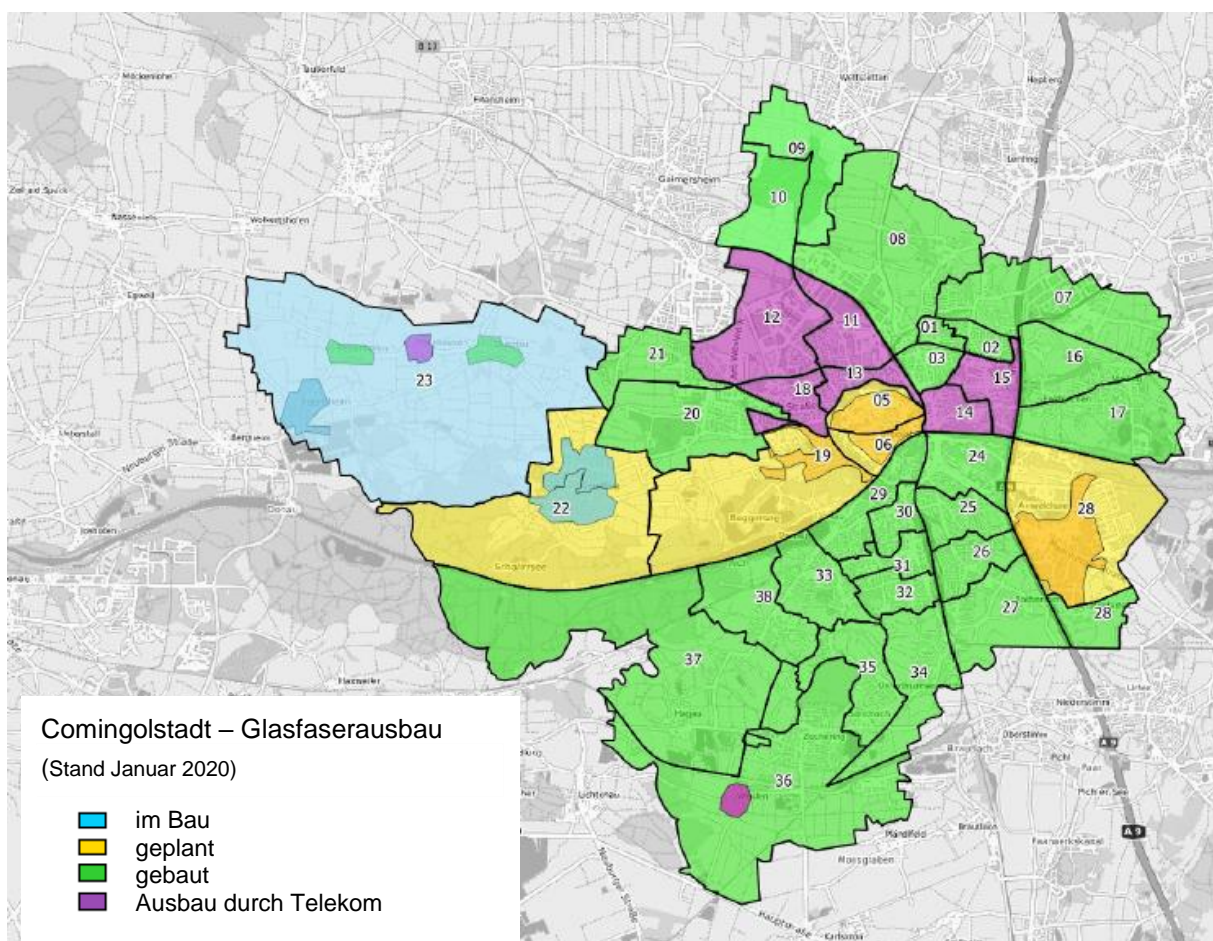
Der Materialaufwand hat sich trotz des Abschlusses von Mehrverträgen in der Eigenvermarktung vor allem aufgrund von günstigeren Konditionen beim Einkauf von FTTH-Vorleistungen um TEUR 325 auf TEUR 1.983 vermindert.

Durch Personalaufstockungen um vier Vollzeitäquivalente, höheren Gehältern bei der Neubesetzung von Stellen sowie an den Tarifvertrag angelehnte Gehaltsanpassungen ist der Personalaufwand um TEUR 433 auf TEUR 2.495 angewachsen. Der Personalaufwand 2018/19 betrifft in Höhe von TEUR 123 die Vergütung des Geschäftsführers.

Infolge der hohen Investitionstätigkeit sind die Abschreibungen um TEUR 410 angewachsen. Die zur Finanzierung des FTTH-Ausbaus erforderlichen Zinslasten sind bei gesunkenem Zinsniveau lediglich um TEUR 37 angestiegen.

Da die investitionsbedingt gestiegenen Zins- und Abschreibungslasten erlösseitig nicht kompensiert werden konnten, ist im Geschäftsjahr 2018/19 ein Verlust von TEUR 474 zu verzeichnen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der flächendeckende **Glasfasernetzausbau** ist mittlerweile zu rd. 84 % abgeschlossen:



Kennzahlen langfristig		Prognose 2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	-500	-474	-469	27	-198	-113
Betriebsleistung	TEUR	12.195	10.740	10.152	9.456	8.123	6.675
Materialaufwandsquote	%	19,4	18,5	22,7	22,6	24,1	24,7
Personalaufwandsquote	%	23,4	23,2	20,3	18,9	20,8	22,9
Mitarbeiter	VZÄ	35,8	33,3	30,0	26,4	26,0	20,8
Cashflow	TEUR	3.730	3.314	2.792	2.880	2.256	1.776
Investitionen	TEUR	9.966	12.967	11.662	13.081	13.599	15.491
Bilanzsumme	TEUR	113.043	102.477	94.447	85.474	75.661	64.226
Anlagenintensität	%	92,8	97,5	96,3	96,9	96,4	96,5
Eigenmittel	TEUR	31.000	26.509	27.042	27.618	27.554	27.754
Eigenmittelquote	%	27,4	25,9	28,6	32,3	36,4	43,2
Kredite	TEUR	72.474	71.462	64.920	55.700	45.364	33.555

Ausblick – Chancen und Risiken

In 2020 ist der Ausbau der Ortsteile Irgertsheim und Gerolfing Süd geplant sowie der tiefbauseitige Baubeginn in Gerolfing Nord und in dem verbleibenden Teil des Westviertels vorgesehen. Die dann noch ausstehende Erschließung der Stadtmitte wird aufgrund hoher Anforderungen an die Planung sowie Koordination voraussichtlich mehr Zeit in Anspruch nehmen. Bis 2022 wird im Ausbaubereich der COM-IN flächendeckend die Glasfaserinfrastruktur für die Bürger zur Verfügung stehen.

Der Finanzbedarf für den Netzausbau in 2019/20 in Höhe von rd. 72,5 Mio. EUR wird gedeckt durch bestehende Bankdarlehen (35,6 Mio. EUR), der Aufnahme eines weiteren langfristigen Darlehens (15 Mio. EUR) sowie durch verzinsliche Gesellschafterdarlehen (15 Mio. EUR) und einer Eigenkapitalaufstockung durch die Gesellschafter (5 Mio. EUR).

Die Umsatzziele der COM-IN können nur erreicht werden, wenn konsequent das Produktportfolio erweitert und die Ausrichtung zum Kunden hin noch stärker verwirklicht wird. Dies soll vor allem durch bestmöglichen Kundenservice, hohe Flexibilität und kurze Reaktionszeiten erreicht werden. Darüber hinaus müssen Partnerschaften mit ansässigen Unternehmen weiter ausgebaut und gelebt werden. Neben der Kooperationspartnerschaft mit der 1&1 soll das flächendeckende Glasfasernetz auch anderen Telekommunikationsanbietern zur Verfügung gestellt werden. Im Bereich der Wohnungswirtschaft wird im Stadtgebiet auch in den folgenden Jahren mit großen Wohnungsbauprojekten gerechnet. Auch im Geschäftskundenbereich bestehen die Herausforderungen für die COM-IN darin, ihr Produktportfolio an die sich rasant ändernden Rahmenbedingungen, auch im Hinblick auf die Elektromobilität und das autonome Fahren, anzupassen und vorausschauend auf die Wünsche der Unternehmen einzugehen.

In 2019/20 wird mit einem Verlust von rund 0,5 Mio. EUR gerechnet, da steigende Abschreibungs- und Zinslasten durch den Netzausbau noch nicht durch entsprechende Umsatzerlöse gedeckt werden können. Durch den fortschreitenden Ausbau des Glasfasernetzes, erfolgreiche Eigenakquise sowie weiterer Fremdvermarktung des Netzes werden nach Abschluss des Glasfaserausbaus kostendeckende Umsätze angestrebt, um so eine marktgerechte Verzinsung der Einlagen der Gesellschafter zu gewährleisten.

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

www.invg.de



Stammkapital:		2.200.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	Stadtbus Ingolstadt GmbH	100,00%
	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1,00%
	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen GmbH (BEKA)	0,78%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stadträte: Robert Bechstädt Brigitte Fuchs Dr. Joachim Genosko Franz Hofmaier Dr. Christoph Lauer Franz Liepold Brigitte Mader Markus Reichhart Simona Rottenkolber Robert Schidlmeier Jürgen Siebicke Petra Volkwein	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 14.04.2014 Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtbus Ingolstadt GmbH vom 04.08.2004	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hat von der Stadt Ingolstadt die Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs in Ingolstadt übertragen bekommen. Weiterhin leistet die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH teilweise entsprechende Dienstleistungen auf Vereinbarungsbasis für Gebietskörperschaften im Umkreis. Das INVG-Verbundgebiet umfasst das Stadtgebiet Ingolstadt mit allen Ortsteilen sowie 15 kreisangehörige Gemeinden.

Zu den Aufgaben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH gehören:

- die Verkehrsforschung und konzeptionelle Verkehrsplanung auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere bei der Erstellung des Nahverkehrsplanes
- die Abstimmung der Qualität, die den Fahrgästen geboten werden soll und die Gestaltung der Fahrpläne
- die Abstimmung und Festlegung von Linienführung, Betriebsleitung, Fahr- und Umlaufplanungen sowie Beförderungsbedingungen im Verkehrsgebiet
- die Umsetzung des Verbundtarifes in der Region 10 und die Bereitstellung der vertraglichen Grundlagen für die Anerkennung von Verbundfahrtscheinen im Eisenbahnverkehr
- die Gestaltung und Fortschreibung des Tarif- und Abfertigungssystems
- Betreuung und Überwachung des rechnergestützten Verkehrsleitsystems im Raum Ingolstadt
- die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Werbung, speziell auch für den Verbundtarif
- der Bau und die Unterhaltung von Haltestelleninseln, Haltebuchten, Wendeschleifen, Wartehallen, Bussonderspuren und sonstigen Verkehrseinrichtungen für den öffentlichen Personennahverkehr und die Ausstattung der Haltestellen mit Fahrgastinformationssystemen und Haltestelleneinrichtungen

Für die Durchführung der Beförderungsleistungen bedient sich die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hauptsächlich ihrer Tochtergesellschaft, der Stadtbus Ingolstadt GmbH, sowie weiterer regionaler privater Verkehrsunternehmen.

Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem	2.069	2.167	-98	4,5
Lichtsignalanlagensteuerung	206	334	-128	38,3
Fahrscheinautomaten und Abfertigungssystem	421	545	-124	22,8
Buswartehäuschen und Haltestellenausstattung	353	435	-82	18,9
Buswendeanlagen	1.590	1.642	-52	3,2
Mietereinbauten	85	116	-31	26,7
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	453	450	3	0,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	962	764	198	25,9
Geschäftsanteile an:				
Stadtbus Ingolstadt GmbH (100%)	10.214	8.214	2.000	24,3
Digitales Gründerzentrum der Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmer mbH (0,78%)	5	5	0	0,0
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	16.359	14.673	1.686	11,5
Vorräte	109	100	9	9,0
Verlustausgleichsanspruch gegen SWI Beteiligungen GmbH	11.519	11.211	308	2,7
Gewinnanspruch gegen Stadtbus Ingolstadt GmbH	1.314	972	342	35,2
ausstehende ÖPNV- und 45 a PBefG Förderung	945	945	0	0,0
Forderungen aus Schülerkarteninkasso	453	300	153	51,0
übrige Forderungen und Abgrenzung	3.527	2.904	623	21,5
Liquide Mittel	15	18	-3	16,7
Kurzfristiges Vermögen	17.882	16.450	1.432	8,7
Gesamtvermögen	34.241	31.123	3.118	10,0

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stieg um TEUR 1.686 auf TEUR 16.359 und hat einen Anteil von 47,8 % am Gesamtvermögen.

Im Geschäftsjahr 2018/19 stehen den Investitionen von TEUR 2.825 planmäßige Abschreibungen von TEUR 1.137 und Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 2 gegenüber. Die Investitionen betreffen mit TEUR 2.000 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Stadtbus Ingolstadt GmbH sowie ferner im Wesentlichen das Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem (TEUR 310), Buswendeanlagen/-buchten (TEUR 141), Fahrzeuge (TEUR 139), Hard-/Software (TEUR 146) und das kamerabasierte Sicherheitssystem (TEUR 57).

Rund 69 % (Vorjahr 43 %) des langfristig gebundenen Anlagevermögens sind durch das aufgrund von Einlagen der Gesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH um TEUR 5.000 gestiegene Eigenkapital von TEUR 11.297 finanziert.

Stichtagsbezogen ist auch ein starker Anstieg des kurzfristigen Vermögens gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, da höhere Außenstände aus Fördermitteln nach § 45 a PBefG und nach SGB IX bestanden.

Im Einzelnen stellte sich die Finanzierung des Gesamtvermögens wie folgt dar:

	30.09.2019		30.09.2018		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	11.297	33%	6.297	20%	5.000	13%
Rückstellungen	1.685		1.761		-76	
davon Personalverpflichtungen	624		575		49	
davon Ausgleichsleistungen Bahnen	766		766		0	
davon für Betriebsrisiken Kameraüberwachung	178		178		0	
Kurz- und mittelfristige Kredite	20.098		21.421		-1.323	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	3.098		1.921		1.177	
davon Stadt Ingolstadt	10.500		10.000		500	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	6.500		9.500		-3.000	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung	1.161		1.644		-483	
Fremdkapital	22.944	67%	24.826	80%	- 1.882	-13%
Gesamtfinanzierung	34.241	100%	31.123	100%	3.118	

Der Kreditbedarf ging trotz des Vermögensanstiegs aufgrund der Einlagen der Gesellschafterin um TEUR 1.323 auf TEUR 20.098 zurück.

Ertragslage	2018/19		2017/18		Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR		TEUR		TEUR %	
Fahrscheinererlöse	15.080		14.949		131	0,9
Förderung nach § 45 a PBefG	2.161		2.751		-590	21,4
Förderung nach § 151 SGB IX	910		468		442	94,4
	18.151		18.168		-17	0,1
Gemeindeanteil an Fahrscheinererlösen	-2.288		-2.894		606	20,9
Gemeindeanteil an Förderungen	-459		-635		176	27,7
Kostenersatz der Gemeinden für Fahrleistung	4.690		5.511		-821	14,9
ÖPNV Zuweisung	1.260		1.108		152	13,7
übrige Erträge	1.622		1.883		-261	13,9
Erlöse	22.976		23.141		-165	0,7
Vergütung für beauftragte Fahrleistung						
an Tochtergesellschaft Stadtbuss Ingolstadt GmbH	-20.533		-19.285		-1.248	6,5
an fremde Verkehrsunternehmen	-6.974		-7.875		901	11,4
an Bahnen	-919		-1.025		106	10,3
Personalaufwand	-2.140		-1.911		-229	12,0
Abschreibungen	-1.137		-1.083		-54	5,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.129		-4.109		-20	0,5
Gewinnabführung Stadtbuss Ingolstadt GmbH	1.314		972		342	35,2
Zinsergebnis	-50		-57		7	12,3
Grund-/Kraftfahrzeugsteuer	-2		-2		0	0,0
Aufwendungen	-34.570		-34.375		-195	0,6
Sondereinflüsse aus Fördermittelvereinnahmungen	75		445		-370	83,1
Sondereinflüsse Abgrenzung Zahlungen an Bahnen	0		-422		422	100,0
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	-11.519		-11.211		-308	2,7

Leistungsdaten		2018/19	2017/18	Veränderung	
Jahreskilometerleistung vergütet an					
Stadtbus Ingolstadt GmbH	km	4.259.000	4.192.555	66.445	1,6%
sonstige Verkehrsunternehmer	km	1.815.000	2.104.955	-289.955	-13,8%
	km	6.074.000	6.297.510	-223.510	-3,5%
durchschnittliches Fahrgastaufkommen (Mo-Fr./Tag)	Personen	57.383	55.674	1.709	3,1%

Die nicht erlösgedeckten Kosten liegen um TEUR 308 über dem Vorjahreswert. Während im Berichtsjahr periodenfremde Sondereinflüsse mit Erträgen von TEUR 75 wirken, waren im Vorjahr Erträge von TEUR 23 enthalten. Unter Eliminierung dieses Effektes beträgt der Anstieg der nicht gedeckten Kosten TEUR 360. Dies ist darauf zurückzuführen, dass Kostensteigerungen, personell- und entgeltbedingt, und gleichzeitig ein Erlösrückgang aufgrund des Wegfalls der Linie 16, die nunmehr von einem privaten Betreiber eigenwirtschaftlich betrieben wird, zu verzeichnen waren.

Der Jahresverlust wird entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag von der SWI Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Dies führt im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes zu einer Ertragssteuerentlastung in Höhe von 30 % des übernommenen Verlustes bei der SWI Beteiligungen GmbH, die entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen voll INKB zu Gute kommt und insoweit deren Verlustausgleichsverpflichtung bei der SWI Beteiligungen GmbH mindert.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	-13.200	-11.519	-11.211	-9.631	-12.530	-11.414
Betriebsleistung	TEUR	n.a.	22.976	23.141	21.546	20.437	18.570
Verkehrsleistungsquote	%	n.a.	123,7	121,8	125,3	133,2	138,7
Personalaufwandsquote	%	n.a.	9,3	8,3	8,0	8,3	8,8
Mitarbeiter	VZÄ	29,0	28,7	23,2	23,2	23,2	22,5
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen	TEUR	1.400	1.137	1.083	1.097	1.123	1.059
Investitionen	TEUR	2.212	2.825	1.154	627	367	885
Bilanzsumme	TEUR	35.053	34.241	31.123	27.382	33.159	31.218
Anlagenintensität	%	49,0	47,8	47,1	53,3	45,7	51,0
Eigenkapitalquote	%	32,2	33,0	20,2	23,0	19,0	20,2
Kredite	TEUR	21.000	20.098	21.421	19.195	22.622	20.960

Ausblick – Chancen und Risiken

Die bisher geltenden Verträge mit der SBI, anderen Verkehrsunternehmen und den Landkreisen Eichstätt und Pfaffenhofen zum Erbringen der Verkehrsleistung im Linienverkehr endeten zum 02.12.2019. Ab diesem Zeitpunkt gilt der von der Stadt Ingolstadt im Oktober erlassene Betrauungsakt. Gegenstand dieses Betrauungsaktes ist der Eintritt der INVG in die Rechte und Pflichten des öffentlichen Dienstleistungsvertrages (ÖDLA) für die ausschließliche Erbringung von Verkehrsleistungen auf dem Gebiet der Stadt Ingolstadt und ausbrechenden Linien durch die SBI, der vom Stadtrat Ende Juli beschlossen wurde.

Künftig soll die INVG, im Rahmen ihrer Betrauung, auch die Rechte und Pflichten der Stadt Ingolstadt im ZV VGI wahrnehmen und anstelle der Stadt Ingolstadt Mitglied des ZV VGI werden. Damit ist dann die Umlage an den ZV VGI für die Abwicklung des Verbundtarifes nicht mehr von der Stadt Ingolstadt sondern von der INVG zu leisten.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wird mit einem Verlust von 13,2 Mio. EUR gerechnet.

Im ÖPNV hängen die Einnahmen maßgeblich von den Fahrgastströmen ab, die auch witterungsabhängig sind. Dauernutzer, wie Schüler oder Besitzer von Jobtickets, schaffen ein vorhersehbares Grundgerüst von Fahrgästen. Weiterhin tragen staatlich gewährte Fördermittel sowie die ÖPNV-Zuweisungen erheblich zu den Einnahmen der INVG bei; diese Größen können jedoch nicht direkt beeinflusst werden. Die Kostenseite ist geprägt von der Entwicklung der Treibstoffpreise und Tarifabschlüssen beim Fahrpersonal. Das Zinsänderungsrisiko wird derzeit als gering angesehen. Damit der Kostendeckungsgrad gesichert werden kann, erfolgen regelmäßig kostenorientierte Fahrpreisanhebungen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Jahresverlust der INVG ist entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Sofern dieser Verlust aus Gewinnansprüchen aus dem Bereich Energieversorgung nicht vollständig gedeckt werden kann, besteht für die Stadt insoweit eine mittelbare Einlageverpflichtung über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Hindenburgstraße 1, 85057 Ingolstadt

www.stadtbus-ingolstadt.de



STADTBUS
INGOLSTADT

Stammkapital:	1.000.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stadträte: Dr. Christoph Lauer Markus Reichhart Simona Rottenkolber Robert Schidlmeier Petra Volkwein
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 04.08.2004

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist im Geschäftsjahr 2012/13 aus der Verschmelzung der Verkehrsunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH hervorgegangen.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH erbringt Personenbeförderungsdienstleistungen, insbesondere im öffentlichen Personennahverkehr, im Gebiet der Stadt Ingolstadt. Die Beauftragung erfolgt weitestgehend durch die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH kommt ihrer Aufgabe in einem geänderten rechtlichen Rahmen seit 2019, als sogenannter interner Betreiber der Stadt Ingolstadt, der Aufträge zur Verkehrsbedienung im Rahmen von Direktvergaben von Öffentlichen Dienstleistungsaufträgen (ÖDLA) erhalten kann, nach.

Mit dem Ingolstädter Airport-Express erbringt die Gesellschaft eigenwirtschaftlich die Verkehrsleistung für die Verbindung im 60-Minuten-Takt zwischen Ingolstadt und dem Franz-Josef-Strauß-Flughafen in München und bietet damit einen wichtigen Verbindungsknoten zwischen öffentlichem Personennahverkehr in Ingolstadt und dem Flughafen München. Dies stellt ein Zusatzangebot dar, um es Reisenden zum oder vom Flughafen München zu ermöglichen, ihr Ziel vollständig über den öffentlichen Nahverkehr zu erreichen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Entgeltlich erworbener Firmenwert und Konzessionen	10	38	-28	73,7
Grundstück Betriebshof Hindenburgstraße	1.939	1.939	0	0,0
Bauten Betriebshöfe	3.963	4.162	-199	4,8
Omnibusse	10.905	10.421	484	4,6
sonstige Betriebsausstattung	1.518	1.645	-127	7,7
Langfristig gebundenes Vermögen	18.335	18.205	130	0,7
Vorräte	105	75	30	40,0
Forderungen Lieferungen und Leistungen	607	601	6	1,0
Ansprüche nach Schw erbehinderten-/Personenbeförd.gesetz	1.619	1.766	-147	8,3
Steuererstattungsansprüche	51	139	-88	63,3
übrige Forderungen und Abgrenzungen	66	58	8	13,8
Liquide Mittel und Geldanlagen	668	202	466	>100
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.116	2.841	275	9,7
Gesamtvermögen	21.451	21.046	405	1,9

Das Gesamtvermögen ist im Vorjahresvergleich um TEUR 405 gestiegen.

	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwert und Konzessionen	0	0	28	0	-28
Bauten Betriebshof	0	0	199	0	-199
Omnibusse	3.823	992	2.179	168	484
sonstige Betriebsausstattung	78	0	189	16	-127
Veränderung Anlagevermögen	3.901	992	2.595	184	130

Dabei stieg das langfristig gebundene Vermögen um TEUR 130 auf TEUR 18.335. Dies resultiert insbesondere aus Investitionen von TEUR 3.901, hauptsächlich für die Neuanschaffung von elf Bussen im Wert von TEUR 3.811, für die Zuschüsse von TEUR 992 vereinnahmt werden konnten. Dem gegenüber stehen die Abschreibungen mit insgesamt TEUR 2.595 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten mit TEUR 184, welche den Verkauf von sechs Bussen betreffen.

Die Busflotte, die stichtagsbezogen fünf Fahrzeuge mehr als im Vorjahr aufweist, hat folgende Altersstruktur:

		2018/19		2017/18	
		Stück	%	Stück	%
Fahrzeugbestand	Stück	109		104	5
Alter der Fahrzeuge					
bis 5 Jahre	Stück	37	34%	36	35%
6 - 9 Jahre	Stück	50	46%	58	56%
> 9 Jahre	Stück	22	20%	10	10%

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 18.335 ist zu rund 38 % über Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote konnte durch eine Einlage von TEUR 2.000 der Gesellschafterin um ca. 9 %-Punkte auf 33 % erhöht werden und soll die hohen Investitionen in die Busflotte ermöglichen. Im Übrigen wird der Kapitalbedarf derzeit im Wesentlichen durch kurzfristige Mittelbereitstellungen des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage gedeckt.

Im Einzelnen ist das Gesamtvermögen wie folgt finanziert:

	30.09.2019		30.09.2018		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	6.980	33%	4.980	24%	2.000	9%
Rückstellungen	1.534		1.656		- 122	
davon für Pensionen	194		185		9	
davon für Personalverpflichtungen	775		831		- 56	
davon für Versicherungen	474		538		- 64	
Kurz- und mittelfristige Kredite	9.000		12.046		- 3.046	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	0		1.046		- 1.046	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	9.000		11.000		- 2.000	
Ergebnisabführung an INVG	1.314		972		342	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	2.514		1.311		1.203	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	109		81		28	
Fremdkapital	14.471	67%	16.066	76%	- 1.595	-9%
Gesamtfinanzierung	21.451	100%	21.046	100%	405	

Stichtagsbezogen liegt die Kreditinanspruchnahme zum 30.09.2019 mit TEUR 9.000 um TEUR 3.046 unter dem Vorjahreswert, insbesondere aufgrund der Einzahlung der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage. Im Übrigen sind höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen, die bei Fälligkeit Kreditmittelinanspruchnahmen erfordern werden.

Leistungsdaten		2018/19	2017/18	Veränderung	
selbst erbrachte Verkehrsleistung	km	5.805.945	5.664.773	141.172	2,5%
Linienverkehr nach § 42 PBefG	km	4.549.531	4.407.595	141.936	3,2%
Schülerverkehr	km	90.653	84.186	6.467	7,7%
Reise- und Gelegenheitsverkehr nach § 49 PBefG	km	9.015	12.851	-3.836	-29,8%
Airport Express	km	1.110.372	1.111.078	-706	-0,1%
Sonstige	km	46.374	49.063	-2.689	-5,5%
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistung	km	674.742	695.680	-20.938	-3,0%
Airport Express	Fahrgäste	163.228	150.782	12.446	8,3%

Ertragslage	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Erlöse für Auftragsverkehre INVG	20.533	19.302	1.231	6,4
übrige Erlöse für Auftragsverkehre	669	620	49	7,9
Fahrscheinerlöse Airport Express	1.906	1.766	140	7,9
Werbeerlöse	288	258	30	11,6
Erlöse Treibstoffverkauf	400	383	17	4,4
Auftragsarbeiten für INVG	405	390	15	3,8
Mieterträge	131	132	-1	0,8
Versicherungsentschädigungen	229	212	17	8,0
übrige Erlöse	169	118	51	43,2
Betriebserlöse	24.730	23.181	1.549	6,7
Treibstoffkosten	-2.588	-2.311	-277	12,0
Aufwendungen Wartung, Reinigung und Reperatur	-1.965	-1.822	-143	7,8
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistungen	-2.422	-2.442	20	0,8
übrige bezogene Leistungen	-438	-392	-46	11,7
Personalaufwand	-11.707	-10.868	-839	7,7
Abschreibungen	-2.595	-2.528	-67	2,7
Verluste aus Busverkäufen	0	-59	59	100,0
Versicherungsaufwendungen u. Eigenschäden	-376	-480	104	21,7
Mietaufwand für Betriebshöfe	-408	-407	-1	0,2
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Reisekosten	-130	-146	16	11,0
Fortbildung	-102	-48	-54	>100
Verwaltungsaufwand	-628	-614	-14	2,3
Zinsbelastung	-47	-83	36	43,4
Kfz- und Grundsteuern	-10	-9	-1	11,1
Betriebsaufwendungen	-23.416	-22.209	-1.207	5,4
Gewinnabführung an INVG	1.314	972	342	35,2

Der erwirtschaftete Gewinn ist im Vorjahresvergleich um TEUR 342 auf TEUR 1.314 gestiegen. Unter Berücksichtigung von periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 346 (Vorjahr belastender Effekt TEUR 49), insbesondere für die Fahrleistung des Vorjahres, ist jedoch auf Grund von überproportional gestiegenen Kosten ein leichter Ergebnismrückgang zu verzeichnen.

Die Erlöse stiegen in allen Bereichen, insbesondere sorgt jedoch ein höheres Fahrleistungsvolumen zusammen mit einem höheren km-Satz sowie Fahrgastzuwächse beim Airport-Express für die positive Entwicklung der Betriebserlöse. Zusätzlich konnten in Höhe von TEUR 253 Erlöse für die Korrektur des Kilometersatzes aus dem Vorgeschäftsjahr vereinnahmt werden.

Dem stehen jedoch höhere Treibstoffkosten sowie der Anstieg des Personalaufwands, im Wesentlichen aufgrund der Tarifierhöhungen des TV-N zusammen mit einem Mehr an Fahrpersonal, gegenüber.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	400	1.314	972	1.003	647	1.011
Betriebsleistung	TEUR	26.000	24.730	23.182	22.339	22.253	21.451
Materialaufwandsquote	%	30,0	30,0	30,1	30,6	31,8	31,8
Personalaufwandsquote	%	47,5	47,3	45,6	46,8	47,0	46,1
Mitarbeiter	VZÄ	220,0	209,1	196,5	197,6	196,1	196,5
Abschreibungen	TEUR	2.600	2.595	2.528	2.468	2.432	2.285
Investitionen abzüglich Zuschüsse	TEUR	5.139	2.909	1.329	1.052	1.349	2.308
Bilanzsumme	TEUR	23.585	21.451	21.046	21.537	23.571	25.508
Anlagenintensität	%	88,5	85,5	86,5	90,7	89,8	87,8
Eigenkapitalquote	%	29,6	32,5	23,7	23,1	21,1	19,5
Kredite	TEUR	13.000	9.000	12.046	12.911	15.640	17.903

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Wirtschaftsjahr 2019/20 wird einschneidende Änderungen für die Stadtbus Ingolstadt GmbH im administrativen Bereich mit sich bringen. Der bisher geltende verwaltungsrechtliche Rahmen zum Erbringen der Verkehrsleistung im Linienverkehr endete zum 02.12.2019. Ab diesem Zeitpunkt ist die Erbringung von ÖPNV-Leistungen bzw. deren Vergabe durch die öffentliche Hand zwingend gemäß der Verordnung (EG) 1370/2007 zu regeln. Für den gemeinwirtschaftlichen Verkehr im Stadtgebiet und auf abgehenden Linienabschnitten erteilte die Stadt Ingolstadt im Oktober 2019 an die SBI für 10 Jahre einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA). Für die Leistungserbringung erhält die SBI von der INVG, die für die Stadt Ingolstadt die Rechte und Pflichten aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag wahrnimmt, einen gutachterlich ermittelten angemessenen Kostenersatz unter Berücksichtigung der ihr künftig zustehenden Fahrscheinerlöse und einer Eigenkapitalverzinsung von 5,12 % (TEUR 357), die die Obergrenze für den Gewinn aus der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungserbringung darstellt. Der Betrieb des Airport-Expresses und weitere Auftragsverkehre erfolgen eigenwirtschaftlich auf kostendeckender Basis.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist in ihrer Entwicklung von einigen externen Faktoren, wie Treibstoffkosten, tarifbedingten Lohnkostensteigerungen, Zinsniveau und Fördermitteln für Busbeschaffungen abhängig, die sich auf das Unternehmensergebnis auswirken. Diese Entwicklungen werden über Anpassungen der mit der INVG verrechneten Kilometersätze weitergegeben, um eine angemessene Verzinsung für das eingesetzte Kapital bei möglichst effizienter Durchführung der Fahrleistungen zu erwirtschaften.

Die aktuelle Arbeitsmarktlage in der Region Ingolstadt erschwert die Gewinnung von qualifiziertem Fahrpersonal. Daher bildet die Stadtbus Ingolstadt GmbH seit September 2019 Fachkräfte im Fahrdienst aus.

Im Geschäftsjahr 2019/2020 sollen 20 neue Gelenkbusse mit Hybridantrieb beschafft werden. Mit einem geschätzten Investitionsvolumen von 6,9 Mio. EUR sollen diese Busse ab dem Geschäftsjahr 2020/2021 die Flotte verstärken und einen Beitrag zum nachhaltigen öffentlichen Personennahverkehr leisten. Hierfür werden Fördermittel von 1,9 Mio. EUR erwartet.

beKa GmbH

Bismarckstraße 11-13, 50672 Köln

Stammkapital:		383.520 €	
Anteil gehalten			
durch:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	3.000 €	0,78%

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Bei der beKa GmbH handelt es sich um ein Dienstleistungsunternehmen, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs tätig ist. Die Kernbereiche des Geschäfts sind „Einkaufsdienstleistungen“, „eProcurement“, „Verlage“ und „Seminare und Tagungen“. Neben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH sind an der beKa GmbH 79 weitere Verkehrsunternehmen beteiligt, ebenfalls vornehmlich aus dem öffentlichen Verkehrssektor.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	511	530	-19	3,6
Umlaufvermögen	1.858	1.875	-17	0,9
Rechnungsabgrenzungsposten	24	10	14	>100
Gesamtvermögen	2.393	2.415	-22	0,9
Gezeichnetes Kapital	335	335	0	0,0
Kapitalrücklage	219	219	0	0,0
Gewinnrücklagen	566	552	14	2,5
Jahresergebnis	34	31	3	9,7
Eigenkapital	1.154	1.137	17	1,5
Rückstellungen	1.144	1.093	51	4,7
Verbindlichkeiten	95	150	-55	36,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	35	-35	100,0
Gesamtkapital	2.393	2.415	-22	0,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	3.901	4.280	-379	8,9
Materialaufwand	-2.640	-3.179	539	17,0
Personalaufwand	-813	-718	-95	13,2
Abschreibungen	-42	-22	-20	90,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-301	-282	-19	6,7
Zinsergebnis	-25	-25	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	80	54	26	48,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-46	-23	-23	100,0
Jahresergebnis	34	31	3	9,7
Nachrichtlich Ergebnisverwendung				
Gewinnausschüttung	17	17	0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage	17	14	3	21,4

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.stadtwerke-ingolstadt.de



Stammkapital:	536.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Thomas Hehl
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Karl Ettinger Brigitte Fuchs Christian Höbusch Sabine Leiß Franz Liepold Markus Meyer Klaus Mittermaier Georg Niedermeier Robert Schidlmeier Karl Spindler Johann Stachel Franz Wöhrl
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002 Erbaurechtsvertrag mit der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Errichtung, Erwerb und Betrieb der Freizeit- und Sportanlagen:

- Hallenbad Südwest
- Freibad
- Sportbad an der Jahnstraße mit Sauna
- Erlebnisbad Donautherme Wonnemar – verpachtet
- Saturn-Arena (Multifunktionshalle mit Eisfläche)
- Zweite Eishalle bei der Saturn-Arena

Vermögen	30.09.2019	30.09.2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Freibad	168	168	0	0,0
Sportbad	994	994	0	0,0
Saturn-Arena inkl. zweite Eishalle	6.946	6.946	0	0,0
Erlebnisbad Wonnemar (verpachtet)	8.531	8.531	0	0,0
Grund und Boden	16.639	16.639	0	0,0
Hallenbad Südwest	635	689	-54	7,8
Freibad	4.878	5.364	-486	9,1
Sportbad	18.090	18.821	-731	3,9
Saturn-Arena	10.568	10.993	-425	3,9
Zweite Eishalle	3.581	3.817	-236	6,2
Baukostenzuschuss Erlebnisbad	343	368	-25	6,8
Baukostenzuschuss Erweiterung Erlebnisbad	8.629	2.133	6.496	>100
spartenübergreifende Anlagen	6	3	3	100,0
Bauten und Betriebseinrichtungen	46.730	42.188	4.542	10,8
Arbeitgeberdarlehen	9	11	-2	18,2
Finanzanlagen	9	11	-2	18,2
Langfristiges Vermögen	63.378	58.838	4.540	7,7
Verlustausgleichsanspruch	7.895	4.692	3.203	68,3
ausstehender städtische Zuschuss Ganztagschule	0	323	-323	100,0
Übertragung Grundstück Hallenbad Mitte	0	2.670	-2.670	100,0
Forderungen und Abgrenzungen	1.884	436	1.448	>100
Liquide Mittel	65	48	17	35,4
Gesamtvermögen	73.222	67.007	6.215	9,3

Das Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.215. Dies ist insbesondere bedingt durch den Baukostenzuschuss für die Erweiterung des Erlebnisbades Wonnemar. Das Anlagevermögen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2018/19 insbesondere abschreibungsbedingt um TEUR 1.931 auf TEUR 54.406.

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hallenbad Südwest	52	106	0	-54
Freibad	16	502	0	-486
Sportbad	79	738	72	-731
Saturn-Arena	583	808	200	-425
Zweite Eishalle	32	251	17	-236
Baukostenzuschuss Erlebnisbad	0	0	25	-25
Zuschuss Attraktivierung Erlebnisbad	6.496	0	0	6.496
spartenübergreifende Investitionen	4	1	0	3
Finanzanlagen	0	0	2	-2
Veränderung Anlagevermögen 2018/19	7.262	2.406	316	4.540

Den Investitionen von TEUR 766, die hauptsächlich die Saturn-Arena sowie das Sportbad betreffen, sowie der Zuschuss für die Attraktivierung des Erlebnisbades von TEUR 6.496 stehen planmäßig für die Abnutzung vorgenommene Abschreibungen von TEUR 2.406 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 316 gegenüber.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen der Gesellschaft ist zu rund 47 % über Eigenkapital finanziert.

Die Gesamtfinanzierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	30.09.2019		30.09.2018		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	29.772	41%	29.772	44%	0	-4%
Rückstellungen	627		1.117		- 490	
Kredite	39.781		35.164		4.617	
Bankdarlehen	1.059		1.664		- 605	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.222		0		1.222	
Stadt Ingolstadt	27.500		17.000		10.500	
Zweckverband Müllverwertungsanlage	10.000		10.000		0	
Klinikum	0		6.500		- 6.500	
Geldwertkartenguthaben	480		408		72	
Anzahlung Grundstücksverkauf bei der Saturn Arena	2.000		0		2.000	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	562		546		16	
Fremdkapital	43.450	59%	37.235	56%	6.215	4%
Gesamtfinanzierung	73.222	100%	67.007	100%	6.215	

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 490 auf TEUR 627 reduziert, insbesondere aufgrund von geringerem Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen.

Die Kreditverbindlichkeiten wurden im Wesentlichen aufgrund des Zuschusses für die Attraktivierungsmaßnahmen des Erlebnisbades Wonnemar um TEUR 4.617 auf TEUR 39.781 aufgestockt.

Die Bankdarlehen wurden weiter planmäßig um TEUR 605 auf TEUR 1.059 getilgt. Die darüber hinaus bestehenden kurzfristigen Mittelaufnahmen wurden um TEUR 5.222 auf TEUR 38.722 erhöht.

Für den Grundstücksverkauf, Teilfläche des Parkplatzes an der Saturn Arena, erhielt die SWI Freizeitanlagen GmbH eine Anzahlung in Höhe von TEUR 2.000.

Die Bedienung der Kredite ist durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gewährleistet. Über den Verlustausgleich fließen der Gesellschaft Zinsen und Abschreibungen liquiditätswirksam zu und stehen damit für den Zins- und Kapitaldienst zur Verfügung.

Leistungsdaten		2018/19	2017/18	Veränderung	
Sportbad mit Sauna	Besucher	184.247	178.819	5.428	3%
Öffnungszeiten	Stunden	4.754	4.644	110	2%
Stromerzeugung	MWh	1.222	1.589	-367	-23%
Wärmeerzeugung	MWh	1.732	2.386	-654	-27%
Hallenbad Südwest	Besucher	50.336	49.998	338	0,7%
Öffnungszeiten	Stunden	3.664	3.632	32	1%
Stromerzeugung	MWh	1.091	957	134	14,0%
Wärmeerzeugung	MWh	1.833	1.686	147	8,7%
Freibad	Besucher	142.307	173.499	-31.192	-18,0%
Öffnungszeiten	Stunden	1.781	1.898	-117	-6%
Wasserfläche Bäder gesamt	m ²	4.900	4.990	-90	-2%
Erlebnisbad Wonnemar	Besucher	215.345	305.482	-90.137	-29,5%
Saturn-Arena u. Zweite Eishalle	Besucher	58.684	62.537	-3.853	-6,2%
öffentliche Eisläufe	Anzahl	246	246	0	0,0%
Eisstockabende	Anzahl	20	20	0	0,0%
Eisfläche gesamt	m ²	3.600	3.600	0	0%
Hallenbelegtage Saturn-Arena	Anzahl	254	260	-6	-2,3%
davon Veranstaltungen	Anzahl	76	80	-4	-5,0%

Die Besucherzahl des Sportbades mit Sauna ist mit 184.247 Gästen gegenüber dem Vorjahr um 3 % angestiegen. Die niedrigere Energieproduktion (Strom- und Wärmeerzeugung) durch das erdgasbetriebene Blockheizkraftwerk ist auf einen reparaturbedingten Rückgang der Betriebsstunden zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Gästeaufkommen im Hallenbad Südwest geringfügig um 0,7 % auf 50.336 Besucher. Die Stromerzeugung stieg um 14,0 %, die Wärmeerzeugung um 8,7 %.

Die Zahl der Besucher im Freibad sank infolge der durchwachsenen sommerlichen Witterung um 18 % auf 142.307 Gäste.

Die Donautherme Wonnemar verzeichnete aufgrund der sanierungsbedingten Schließung einen 29,5 %igen Besucherrückgang.

In der Saturn Arena und der zweiten Eishalle ist die Besucherzahl mit 58.684 Eisläufern um rund 6 % zurückgegangen.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Hallenbäder und Sauna	1.021	1.025	-4	0,4
Freibad	403	455	-52	11,4
Erlebnisbad Thermalwasser	1	3	-2	66,7
Saturn-Arena (Multifunktionshalle)	940	872	68	7,8
Zweite Eishalle	279	292	-13	4,5
Umsatzerlöse	2.644	2.647	-3	0,1
Grundstücksverkauf Hallenbad Mitte	0	2.539	-2.539	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	23	81	-58	71,6
Energie- und Wasserbezug	-1.285	-1.266	-19	1,5
Anlagenbetrieb und -unterhalt	-1.795	-1.574	-221	14,0
Personalaufwand	-2.019	-1.887	-132	7,0
Abschreibungen	-2.406	-2.473	67	2,7
Zuschuss Erlebnisbad Wonnemar	-1.782	-1.696	-86	5,1
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-142	-131	-11	8,4
Verluste aus Anlagenabgängen	-192	0	-192	>100
Verwaltungskosten	-717	-677	-40	5,9
Zinsergebnis	-162	-195	33	16,9
Sonstige Steuern	-62	-60	-2	3,3
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	-7.895	-4.692	-3.203	68,3

Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein um TEUR 3.203 höherer Verlust erzielt. Der Vorjahreswert enthielt mit TEUR 2.539 einen außerordentlichen Ertrag aus der Übertragung des Grundstücks Hallenbad Mitte an die Stadt Ingolstadt. Bereinigt um diesen Effekt erhöhte sich der Verlust um TEUR 664.

Die Umsatzerlöse liegen auf Vorjahresniveau. Aufgrund geringerer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um TEUR 51 haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge vermindert.

Ebenso wie im Vorjahr sind die Kosten für den Energie- und Wasserbezug leicht angestiegen.

Der Anstieg im Bereich Anlagenbetrieb und -unterhalt um TEUR 221 auf TEUR 1.795 betrifft im Wesentlichen die Generalsanierung der BHKWs im Sportbad und höhere Betriebs- und Instandhaltungskosten in der Saturn Arena.

Die Personalaufwendungen haben sich durch die erstmalig ganzjährige Anwendung des TV-V, der am 01. Januar 2018 eingeführt wurde, und tariflichen Entgeltsteigerungen sowie einer Personalverstärkung um 0,2 auf 29,4 Vollzeitäquivalente um TEUR 132 auf TEUR 2.019 erhöht.

Im Wesentlichen durch den Auslauf der Abschreibungen bei der Thermalwasserförderanlage haben sich die Abschreibungen um TEUR 67 auf TEUR 2.406 reduziert.

Für die mobile Eisfläche am Paradeplatz sind im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, ebenso wie im Vorjahr, Sponsoringleistungen in Höhe von TEUR 60 enthalten.

Weitere Aufwendungen entstanden mit TEUR 192 aus Verlusten aus Anlagenabgängen im Wesentlichen für die alte Eissportbande und für den Videowürfel in der Saturn Arena.

Aufgrund des erneut niedrigen durchschnittlichen Zinsniveaus hat sich die Zinsbelastung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 33 vermindert.

Der Jahresverlust entwickelte sich spartenbezogen wie folgt:

Sparte	2018/19	2017/18	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinn aus Grundstücksübertragung HB Mitte	0	2.539	-2.539	100,0
Bäder	-2.264	-1.963	-301	15,3
Erlebnisbad Wonnemar	-1.797	-1.712	-85	5,0
davon Erstattung Zins und Tilgung sowie Baukosten	-1.506	-1.506	0	0,0
davon Erstattung Energiekosten	-276	-190	-86	45,3
Saturn-Arena mit 2. Eishalle	-1.204	-828	-376	45,4
Betriebsergebnis	-5.265	-1.964	-3.301	>100
Abschreibungen	-2.406	-2.473	67	2,7
Zinsen	-162	-195	33	16,9
Grund- und Kraftfahrzeugsteuer	-62	-60	-2	3,3
Jahresverlust	-7.895	-4.692	-3.203	68,3

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist verpflichtet, bis Ende 2033 jährlich Zins und Tilgung in Höhe von insgesamt TEUR 1.506 an die Bank, die den Bau des Erlebnisbades für den Betreiber finanzierte, zu entrichten. Ferner wurden dem Erlebnisbadbetreiber entsprechend dem Erbbaurechtsvertrag finanzielle Nachteile infolge der Fernwärmeversorgung gegenüber der Eigenerzeugung über ein Blockheizkraftwerk mit TEUR 276 (Vorjahr TEUR 190) vergütet, davon TEUR 84 periodenfremd.

Der Jahresverlust wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes führte dies zu einer Ertragsteuerentlastung von TEUR 1.666 bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die in voller Höhe die Verlustausgleichsverpflichtung von INKB minderte.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-8.500	-7.895	* -4.692	-7.824	-7.460	-6.248
Betriebsleistung	TEUR	2.556	2.667	5.267	2.544	2.264	2.947
Materialaufwandsquote	%	136,2	115,5	53,9	129,4	132,6	96,6
Personalaufwandsquote	%	80,1	75,7	35,8	64,5	69,0	49,4
Mitarbeiter	VZÄ	32,1	32,9	32,7	31,5	29,7	28,3
Abschreibungen	TEUR	2.458	2.406	2.473	2.584	2.290	1.942
Investitionen	TEUR	9.211	7.262	1.736	1.743	10.977	9.479
Bilanzsumme	TEUR	79.975	73.222	67.007	69.340	70.035	60.609
Anlagenintensität	%	87,7	86,6	87,8	86,6	88,0	87,5
Eigenkapitalquote	%	37,2	40,7	44,4	42,9	42,5	49,1
Kredite	TEUR	43.179	39.781	35.164	37.210	35.456	27.167

* Gewinn aus Grundstücksübertragung Hallenbad Mitte von TEUR 2.539 enthalten

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die Energiepreisentwicklung beeinflusst. Um von einer effizienteren Energienutzung und Energieeinsparung zu profitieren, ist die Errichtung von Blockheizkraftwerken an der Saturn Arena und der Donautherme Wonnemar vorgesehen. Für die Baumaßnahmen sind Gesamtkosten von rund 2 Mio. EUR veranschlagt. Des Weiteren ist der Umbau der Beleuchtung der Saturn Arena in LED-Technik mit rund TEUR 40 geplant.

Der Betrieb des Erlebnisbades Donautherme Wonnemar ist verpachtet. Dem Betreiber des Erlebnisbades werden neben jährlich konstanten Zuschusszahlungen Grund und Boden überlassen, wofür die SWI Freizeitanlagen einen bislang besucherabhängigen Erbbauzins erhält. Mit umfangreichen Attraktivierungsmaßnahmen des Wonnemars, u. a. Ausbau des Thermalbades sowie Erneuerung des Spa- und Saunabereichs, soll ein Zuwachs von rund 70.000 Besuchern pro Jahr generiert werden.

Aufgrund von Bauverzögerungen und Neuverhandlungen entstanden Gesamtmehrkosten von 4,9 Mio. EUR inkl. Umsatzsteuer. Der Stadtrat genehmigte eine 49 %ige Kostenbeteiligung durch die SWI Freizeitanlagen; insgesamt somit Mittel in Höhe von bis zu 13,4 Mio. EUR. Zur Finanzierung werden nunmehr Kredite von bis zu 11,3 Mio. EUR aufgenommen, die bis Ende 2038 vollständig aus dem gewährten Verlustausgleich – unter Berücksichtigung der Steuerersparnis aus dem steuerlichen Querverbund – zu tilgen sind. Zur Sicherstellung des erforderlichen Verlustausgleiches leistet die Stadt Ingolstadt an INKB eine Einlage von bis zu 7,9 Mio. EUR.

Die Neueröffnung des Wonnemars ist nun für den 01.10.2020 geplant. Nach Beendigung der Attraktivierungsmaßnahmen erhält die Gesellschaft einen jährlich festen Erbbauzins.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde ein Kaufvertrag für einen Teil des Parkplatzes an der Saturn Arena als Grundstück für die Bebauung mit einem Büro- bzw. Wohnungskomplex mit der Volksbank Raiffeisenbank Mitte e. G. abgeschlossen. Der Vertrag steht unter der Bedingung, dass bis spätestens zum 31.12.2021 eine Baugenehmigung erteilt wird. Besitz, Nutzen und Lasten gehen erst mit Eintritt der Bedingung sowie vollständiger Kaufpreiszahlung über. Aus dem erwarteten Kaufpreis flossen in 2018/19 bereits 2,0 Mio. EUR zu, die für die Finanzierung von Ersatzparkplätzen in einem Parkhaus verwendet werden sollen.

Für das Geschäftsjahr 2019/20 wird mit einem Verlust von rund 8,5 Mio. EUR gerechnet. Der Anstieg der Aufwendungen betrifft im Wesentlichen Personal-, Betriebs- sowie Finanzierungskosten.

Kosten- und Terminrisiken, die bei den Bauvorhaben infolge der guten Auslastung der Auftragnehmer bestehen, werden einer intensiven Beobachtung unterzogen.

Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift die Gesellschaft weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück.

Für Personen- und Sachschäden wurde soweit möglich Versicherungsschutz abgeschlossen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat am 13.12.2001 gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, worin sie sich verpflichtet, die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH so auszustatten, dass diese ihren finanziellen Verpflichtungen aus dem Erbbaurechtsvertrag - insbesondere hinsichtlich Zuschusses für Zins und Tilgung an die finanzierende Bank des Betreibers - für das Erlebnisbad nachkommen kann.

Für den aufgenommenen Bankkredit hat die Stadt Ingolstadt der finanzierenden Bank gegenüber eine 80 %ige Ausfallbürgschaft gegeben. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH entrichtet hierfür eine Avalprovision an die Stadt Ingolstadt.

Allgemeine Angaben

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung maskuliner und femininer Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Datenquellen

Dem Beteiligungsbericht liegen folgende Datenquellen zugrunde:

- Lageberichte und Jahresabschlüsse der Gesellschaften
- Jahresrechnungen/Rechenschaftsberichte der Zweckverbände
-
- Berichte der Abschlussprüfer
- verabschiedete Wirtschaftspläne
- unterjährige Berichte zur Geschäftsentwicklung (Prognosen).

Die Daten der Unternehmen zeigen grundsätzlich den Stand zum 31.12.2018 oder bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr, wie bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben und bei den Unternehmen des Konzerns Stadtwerke Ingolstadt, den Stand zum 30.09.2019.

Aussagen zur weiteren Geschäftsentwicklung basieren auf dem Kenntnisstand Januar 2020.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibungen

Über Abschreibungen werden die im Zeitablauf eintretenden Wertminderungen bei Vermögensgegenständen erfasst. Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Büroeinrichtungen erleben beispielsweise durch Abnutzung, Verschleiß und technischen Fortschritt eine Entwertung. Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens werden daher grundsätzlich jährlich gleich bleibende (lineare) Abschreibungsbeträge -bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer- abgesetzt. Diese Abschreibungen werden darüber hinaus in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen werden in der Bilanz unter dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung eines Unternehmens ergibt sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge. Weiterhin werden Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen addiert, Verminderungen hingegen subtrahiert.

Bilanz

In der Bilanz als gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses werden jeweils zum Geschäftsjahresende das Vermögen, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten und das vorhandene Eigenkapital dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist weiterer gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenüber gestellt werden. Sie gibt Auskunft über den Erfolg eines Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenzbetrag zwischen den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres und stellt entweder einen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag dar. Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen sowie der Gewinn- bzw. Verlustvortrag eingerechnet, um so den Bilanzgewinn zu ermitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Erträge und Aufwendungen und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Erträge für künftige Zeiträume darstellen. Es wird unterschieden zwischen aktivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rücklagen

Rücklagen sind Eigenkapital. Sie entstehen entweder durch Einlagen der Gesellschafter oder durch die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen. Von den Rücklagen zu unterscheiden sind Rückstellungen, die Außenverpflichtungen darstellen und deswegen Fremdkapitalcharakter besitzen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten, antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres bekannt Werdens berücksichtigt werden.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Finanzkennzahlen

Die dargestellten Finanzkennzahlen geben einen Überblick über die Struktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Unternehmen auf Grund branchenbezogener Unterschiede oft eingeschränkt.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Auskunft über den Anteil des Vermögens, das langfristig gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind in der Regel die fixen Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsbelastungen.

Cashflow

Der Cashflow gibt die Differenz zwischen Mittelzufluss (Einzahlungen) und dem Mittelabfluss (Auszahlungen) während eines Geschäftsjahres an. Ein erwirtschafteter positiver Cashflow (Einzahlungsüberschuss) kann für Investitionen, Kredittilgungen oder für Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet werden.

Im Rahmen der indirekten Berechnung sind dem erwirtschafteten Jahresergebnis die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen hinzuzurechnen und die nicht einnahmewirksamen Erträge abzuziehen.

Der in den Kennzahlentabellen des Beteiligungsberichts angegebene Cashflow im engeren Sinne wurde vereinfacht wie folgt ermittelt:

	Jahresergebnis
+	Abschreibungen
-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
-	Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse
+	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten
=	Cashflow

Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote)

Die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) sagt in erster Linie aus, zu welchem Anteil sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln finanziert.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die finanzielle Stabilität umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) ausfällt. Dabei gilt es zu beachten, dass ein optimales Verhältnis aus Eigenkapital (Eigenmitteln) und Fremdkapital auch unter den Gesichtspunkten der Rentabilität und des Risikos zu sehen ist.

Als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) wird das wirtschaftliche Eigenkapital (die wirtschaftlichen Eigenmittel) herangezogen. Unter dem so genannten wirtschaftlichen Eigenkapital versteht man dasjenige Kapital, das einem Unternehmen tatsächlich als Eigenmittel zur Verfügung steht.

Materialaufwandsquote

Die Materialaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Materialaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Materialaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Personalaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Personalaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Die Personalaufwandsquote lässt Rückschlüsse auf die Arbeitsintensität zu. Es können sich Verschiebungen zwischen Personal- und Materialaufwand ergeben, wenn Leistungen verstärkt zugekauft werden. Je höher der Automatisierungsgrad ist, desto niedriger ist die Personalaufwandsquote. Unternehmen im Dienstleistungsbereich dagegen, weisen tendenziell eine höhere Personalaufwandsquote auf.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Das Vollzeitäquivalent drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft (100 %) innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt (z. B. pro Tag). Ein Team von Arbeitskräften setzt sich oft aus personellen Ressourcen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad zusammen. Um die zeitliche Arbeitsleistung auszudrücken, kommt das Vollzeitäquivalent zur Anwendung. Zwei Ressourcen mit 50 % Beschäftigungsgrad ergeben die Arbeitsleistung von einer Vollzeitarbeitskraft. Das Vollzeitäquivalent bildet somit eine etablierte und standardisierte Vergleichsgröße für das Benchmarking.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
BGH	Bundesgerichtshof
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EStG	Einkommensteuergesetz
FTTH	Fiber-To-The-Home (Glasfaser)
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KG	Kommanditgesellschaft
ÖDLA	Öffentlicher Dienstleistungsvertrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
TVöD	Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst
TV-V	Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe
VZÄ	Vollzeitäquivalent
ZV	Zweckverband

Unternehmen / Zweckverbände

BioIN	BioIN GmbH
COM-IN	COM-IN Telekommunikations GmbH
INKB	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
INVG	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
MVA	Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt
SBI	Stadtbus Ingolstadt GmbH
SWI	Stadtwerke Ingolstadt
VGI	Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt

Impressum:

Herausgegeben von
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
Hindemithstr. 30, 85057 Ingolstadt
Redaktion: Beteiligungsmanagement
© Februar 2020

Elektronisch verfügbar unter: www.ingolstadt.de
Kontakt: beteiligungsmanagement@ingolstadt.de

Bildnachweis bei INKB bzw. den jeweiligen Unternehmen

Bild Entwässerung, Seite 27: © RÜB APöhlmann –
Fotograf Andre Pöhlmann
Bild Airport-Express, Seite 235: © INVG/Ritchie Herbert